



## Unternehmerisch handeln

Unternehmerisches Handeln bestimmt den Geist des gesamten Konzerns. Wir fordern und fördern Eigenverantwortung. Exzellente Mitarbeiter sind der Garant für unseren Erfolg. Wir fördern motivierte und loyale Mitarbeiter, die nach Spitzenleistungen streben. Sie zu gewinnen, weiterzuentwickeln und langfristig an uns zu binden gehört zu den wichtigsten Aufgaben. Wir vergüten nach persönlicher Leistung und geschäftlichem Erfolg.



## Postbank erweitert Kompetenz

Die Deutsche Postbank AG erwirbt im Januar 2006 die Mehrheit der Anteile am Vorsorgespezialisten BHW Holding AG. Gemeinsam werden beide Unternehmen Marktführer in den Bereichen Baufinanzierung, Sparen, Bausparen und Sichteinlagen.



## Eine Milliarde Pakete

Den Versandhändler Quelle begleiten wir seit 78 Jahren. Täglich stellen wir rund 100.000 Quelle-Pakete zu – im Jahr 2005 ging das milliardste Paket auf Reisen.



## DHL gründet unternehmenseigene Universität

Ziel der neuen „Logistics Management University“ in Schanghai ist es, Spezialisten in der Wachstumsregion Asien heranzuziehen und langfristig an uns zu binden.

Gewinn- und Verlustrechnung		2004	2005
1. Januar bis 31. Dezember		angepasst	
Mio €	Textziffer		
Umsatzerlöse und Erträge aus Bankgeschäften	10	43.168	44.594
Sonstige betriebliche Erträge	11	1.365	3.685
<b>Gesamte betriebliche Erträge</b>		<b>44.533</b>	<b>48.279</b>
Materialaufwand und Aufwendungen aus Bankgeschäften <sup>1)</sup>	12	-21.915	-23.869
Personalaufwand <sup>1)</sup>	13	-13.840	-14.337
Abschreibungen <sup>1)</sup>	14	-1.821	-1.911
Sonstige betriebliche Aufwendungen <sup>1)</sup>	15	-3.956	-4.407
<b>Gesamte betriebliche Aufwendungen</b>		<b>-41.532</b>	<b>-44.524</b>
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>		<b>3.001</b>	<b>3.755</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	16	4	71
Sonstiges Finanzergebnis	17	-825	-773
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-821</b>	<b>-702</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>2.180</b>	<b>3.053</b>
Ertragsteuern <sup>1)</sup>	18	-440	-605
<b>Konzernjahresergebnis</b>	19	<b>1.740</b>	<b>2.448</b>
davon entfielen auf			
Aktionäre der Deutsche Post AG <sup>1)</sup>		1.598	2.235
Minderheiten <sup>1)</sup>	20	142	213
€			
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>	21	<b>1,44</b>	<b>1,99</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	21	<b>1,44</b>	<b>1,99</b>

1) angepasste Vorjahreszahlen, siehe Anhang, Textziffer 5

Bilanz		2004	2005
Zum 31. Dezember		angepasst	
Mio €	Textziffer		
<b>AKTIVA</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	23	6.846	12.749
Sachanlagen <sup>1)</sup>	24	8.169	9.505
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	25	82	78
Andere Finanzanlagen	25	661	776
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien <sup>1)</sup>	25	270	107
Finanzanlagen		1.013	961
Sonstige langfristige Vermögenswerte	26	235	373
Aktive latente Steuern	27	764	883
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>17.027</b>	<b>24.471</b>
Vorräte	28	227	282
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	29	0	28
Tatsächliche Steuerforderungen	30	630	576
Forderungen und sonstige Vermögenswerte <sup>1)</sup>	31	5.566	8.204
Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen <sup>1)</sup>	32	124.914	136.213
Finanzinstrumente	33	187	35
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	34	4.845	2.084
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>136.369</b>	<b>147.422</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>153.396</b>	<b>171.893</b>
<b>PASSIVA</b>			
Gezeichnetes Kapital	35	1.113	1.193
Andere Rücklagen <sup>1)</sup>	36	466	2.062
Gewinnrücklage <sup>1)</sup>	37	5.663	7.452
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	38	7.242	10.707
Minderheitsanteile <sup>1)</sup>	39	1.623	1.833
<b>Eigenkapital</b>		<b>8.865</b>	<b>12.540</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40	5.882	5.780
Passive latente Steuern <sup>1)</sup>	41	929	1.080
Andere Rückstellungen	42	3.246	2.361
<b>Langfristige Rückstellungen</b>		<b>10.057</b>	<b>9.221</b>
Finanzschulden	43	4.503	4.811
Andere Verbindlichkeiten	44	2.989	3.989
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>7.492</b>	<b>8.800</b>
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>17.549</b>	<b>18.021</b>
Tatsächliche Steuerrückstellungen	45	665	625
Andere Rückstellungen	42	1.719	1.825
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>		<b>2.384</b>	<b>2.450</b>
Finanzschulden	43	737	855
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46	3.285	4.952
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	47	117.026	128.568
Tatsächliche Steuerverbindlichkeiten	48	585	655
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	49	0	20
Andere Verbindlichkeiten	44	2.965	3.832
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>124.598</b>	<b>138.882</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>126.982</b>	<b>141.332</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>153.396</b>	<b>171.893</b>

1) angepasste Vorjahreszahlen, siehe Anhang, Textziffer 5

Kapitalflussrechnung		2004	2005
1. Januar bis 31. Dezember		angepasst	
Mio €	Textziffer		
<b>Ergebnis vor Steuern<sup>1)</sup></b>		<b>2.180</b>	<b>3.053</b>
Finanzergebnis		853	702
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		1.821	1.911
Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-26	-168
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		426	280
Veränderung Rückstellungen		-1.276	-2.531
Steuerzahlungen		-76	-313
<b>Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens</b>		<b>3.902</b>	<b>2.934</b>
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten			
Vorräte		-9	17
Forderungen und sonstige Vermögenswerte <sup>1)</sup>		-735	-503
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen		-2.550	221
Verbindlichkeiten und sonstige Posten		1.728	896
<b>Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	50.1	<b>2.336</b>	<b>3.565</b>
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten			
Abgang von Anteilen an Unternehmen		1.535	156
Andere langfristige Vermögenswerte		503	605
		<b>2.038</b>	<b>761</b>
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte			
Investitionen in Anteile an Unternehmen		-793	-4.135
Andere langfristige Vermögenswerte		-1.743	-2.041
		<b>-2.536</b>	<b>-6.176</b>
Erhaltene Zinsen		225	210
Kurzfristige Finanzinstrumente		-112	153
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	50.2	<b>-385</b>	<b>-5.052</b>
Veränderung Finanzschulden		440	-302
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende		-490	-556
An andere Gesellschafter gezahlte Dividende		0	-76
Emission von Aktien aufgrund des Aktienoptionsprogramms		0	65
Zinszahlungen		-443	-360
<b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	50.3	<b>-493</b>	<b>-1.229</b>
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel		1.458	-2.716
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel		-14	-45
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		46	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		3.355	4.845
<b>Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember</b>	50.4	<b>4.845</b>	<b>2.084</b>

1) angepasste Vorjahreszahlen, siehe Anhang, Textziffer 5

## Eigenkapitalentwicklungsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember

Mio € Textziffer	Gezeichnetes Kapital	Andere Rücklagen		Gewinn- rücklage	Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	Anteile der Minderheit	Eigenkapital gesamt
		Kapital- rücklage	IAS-39- Rücklagen				
	35	36	36	37	38	39	
Stand 1. Januar 2004 vor Anpassung	1.113	377	-308	4.924	6.106	59	6.165
Anpassungen	0	0	301	-377	-76	0	-76
<b>Stand 1. Januar 2004 nach Anpassung</b>	<b>1.113</b>	<b>377</b>	<b>-7</b>	<b>4.547</b>	<b>6.030</b>	<b>59</b>	<b>6.089</b>
<b>Kapitaltransaktionen mit dem Eigner</b>							
Kapitaleinlage aus Gesellschaftsmitteln							
Dividende				-490	-490	-37	-527
<b>Übrige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen</b>							
Währungsumrechnungsdifferenzen				28	28	-52	-24
Übrige Veränderungen			65	-20	45	1.511	1.556
<b>Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen</b>							
Konzernjahresergebnis				1.598	1.598	142	1.740
Aktienoptionsprogramme		31			31		31
<b>Stand 31. Dezember 2004 nach Anpassung</b>	<b>1.113</b>	<b>408</b>	<b>58</b>	<b>5.663</b>	<b>7.242</b>	<b>1.623</b>	<b>8.865</b>
Stand 1. Januar 2005 vor Anpassung	1.113	408	-343	6.039	7.217	1.611	8.828
Anpassungen	0	0	401	-376	25	12	37
<b>Stand 1. Januar 2005 nach Anpassung<sup>1)</sup></b>	<b>1.113</b>	<b>408</b>	<b>58</b>	<b>5.663</b>	<b>7.242</b>	<b>1.623</b>	<b>8.865</b>
<b>Kapitaltransaktionen mit dem Eigner</b>							
Ausgabe von Aktien							
Unternehmenserwerb Exel	75	1.389			1.464		1.464
Dividende				-556	-556	-76	-632
<b>Übrige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen</b>							
Währungsumrechnungsdifferenzen				108	108	24	132
Übrige Veränderungen	5	60	111	2	178	49	227
<b>Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen</b>							
Konzernjahresergebnis				2.235	2.235	213	2.448
Aktienoptionsprogramme		36			36		36
<b>Stand 31. Dezember 2005</b>	<b>1.193</b>	<b>1.893</b>	<b>169</b>	<b>7.452</b>	<b>10.707</b>	<b>1.833</b>	<b>12.540</b>

1) die retrospektive Erstanpassung nach IAS 39 (rev. 2003) ergibt einen kumulierten Impairmentbedarf auf Aktien von insgesamt 430 Mio €, woraus eine Reduzierung der Gewinnrücklage und eine Erhöhung der IAS-39-Rücklage (Neubewertungsrücklage) resultierten. Die Neukategorisierung von Finanzanlagen ergibt zudem eine Verminderung der Neubewertungsrücklage von 29 Mio € sowie der Anteile anderer Gesellschafter um 15 Mio €. Die Änderung der Bilanzierung gemäß IAS 8.22, wonach die Aufwendungen aus der Vermittlung von Baufinanzierungen entsprechend der Laufzeit der Baufinanzierungen abgegrenzt werden und nicht sofort aufwandswirksam sind, führt zu einer Erhöhung der Gewinnrücklage um 54 Mio € und der Minderheitsanteile um 27 Mio €

# Konzernanhang

## zum Konzernabschluss der Deutsche Post AG zum 31. Dezember 2005

### 1 Grundlagen der Rechnungslegung

Als börsennotiertes Unternehmen hat die Deutsche Post AG ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Die Anforderungen der angewandten Standards wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns Deutsche Post World Net.

Der Konzernabschluss umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalentwicklungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes).

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss 2004 zugrunde lagen. Ausnahmen bilden hier die seit 1. Januar 2005 verpflichtend anzuwendenden bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsstandards. Soweit die Änderungen für den Konzern von Relevanz waren bzw. zu Änderungen der Vorjahreszahlen geführt haben, finden sich weitere Angaben unter Textziffer 5 „Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach IFRS und Anpassungen von Vorjahreszahlen“. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unter Textziffer 7 erläutert.

Das Geschäftsjahr der Deutsche Post AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Die in das Handelsregister des Amtsgerichts Bonn eingetragene Deutsche Post AG hat ihren Sitz in Bonn.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wurde, in Millionen Euro (Mio €) angegeben.

### 2 Wesentliche Unterschiede bei der Rechnungslegung zwischen IFRS und deutschem Handelsrecht

Der vorliegende Konzernabschluss enthält folgende wesentlich vom deutschen Recht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

- Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden aktiviert, soweit sie die Asset-Kriterien erfüllen.
- Nach IFRS ist ein aus dem Erwerb von konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen resultierender Firmenwert zu aktivieren. Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern unterliegen einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung; vgl. hierzu auch weitere Angaben unter Textziffer 5 „Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach IFRS und Anpassungen von Vorjahreszahlen“.
- Die Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) wurde unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentenentwicklungen und der Korridor-Regelung nach IAS 19 durchgeführt. Mittelbare wie auch unmittelbare Pensionsverpflichtungen (Defined-Benefit-Plans) wurden in die Pensionsberechnungen einbezogen.
- Die Bilanzierung von anderen Rückstellungen erfolgt nur, sofern Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen und die Eintrittswahrscheinlichkeit 50 % übersteigt. So genannte Accruals, die sich durch einen weitaus höheren Sicherheitsgrad hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunkts der Erfüllung der Verpflichtung auszeichnen, werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.
- Latente Steuern auf temporäre Wertdifferenzen und latente Steuern auf Verlustvorträge werden gemäß der bilanzorientierten Verbindlichkeitentheorie unter Anwendung der für die zukünftigen Ausschüttungen relevanten Steuersätze bilanziert.
- Gemäß IAS 39 sind alle Finanzinstrumente einschließlich der Derivate bilanziell erfasst und entsprechend der vorgenommenen Kategorisierung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Zeitwert bewertet.
- Bei Finanzierungsleasingverträgen erfolgen die Aktivierung des Vermögenswerts und die Passivierung der Restverbindlichkeit nach den Zuordnungskriterien des IAS 17.

### 3 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 sind neben der Deutsche Post AG grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Deutsche Post AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit beherrschenden Einfluss nehmen kann. Die Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem Deutsche Post World Net die Möglichkeit der Beherrschung erlangt.

Neben der Deutsche Post AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis die in unten stehender Tabelle aufgeführten Unternehmen.

Konsolidierungskreis	2004	2005		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen)				
Stand 1. Januar	683	120	536	656
Zugang	15	6	31 <sup>1)</sup>	37
Abgang	55	36	47	83
Änderung der Einbeziehungsart	13	11	1	12
Stand 31. Dezember	656	101	521	622
Anzahl der quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen				
Stand 1. Januar	8	2	6	8
Zugang	0	0	2	2
Abgang	0	0	0	0
Änderung der Einbeziehungsart	0	0	-5	-5
Stand 31. Dezember	8	2	3	5
Anzahl der at Equity bilanzierten Unternehmen (assoziierte Unternehmen)				
Stand 1. Januar	40	5	35	40
Zugang	1	0	2	2
Abgang	2	1	4	5
Änderung der Einbeziehungsart	1	0	-4	-4
Stand 31. Dezember	40	4	29	33

1) Zugang Exel als Gruppe

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen konsolidierungspflichtigen Unternehmenskäufe, Anteilserhöhungen und Änderungen der Einbeziehungsart im Geschäftsjahr 2005:

Gesellschaften – Zugänge	Kapitalanteil %	Erwerbs-/Erstkonsolidierungszeitpunkt	Erläuterung
<b>BRIEF</b>			
Koba S.A., Chilly Marazin, Frankreich (Koba)	100,00	1. Jan. 2005	Erwerb
			Anteilserhöhung und Änderung der Einbeziehungsart
MailMerge Nederland B.V., Zaanstad, Niederlande (MailMerge)	70,00	12. Okt. 2005	
<b>EXPRESS</b>			
Express Couriers Ltd., Neuseeland (Express Couriers)	50,00	1. Jan. 2005	Erwerb
Blue Dart Express Ltd., Mumbai, Indien (Blue Dart)	81,03	11. März 2005	Erwerb
			Anteilserhöhung und Änderung der Einbeziehungsart
DHL (Cyprus) Ltd., Zypern (DHL Zypern)	100,0	20. April 2005	
DHL Korea Ltd., Korea (DHL Korea)	95,00	8. Dez. 2005	Anteilserhöhung
<b>LOGISTIK</b>			
DHL Logistics de El Salvador, S.A. de Costa Rica (DHL Costa Rica)	100,0	30. Mai 2005	Erwerb
GPL Ges. f. Privatkundenlogistik mbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland (GPL)	100,0	8. Juni 2005	Erwerb
Exel plc, Bracknell, Großbritannien (Exel)	100,0	31. Dez. 2005	Erwerb

## BRIEF

### Koba

Im Januar 2005 hat die Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH, Deutschland, rund 94% der Anteile, im Dezember die restlichen 6%-Anteile an dem französischen Briefdienstleister Koba S.A. (Koba), Paris, übernommen. Koba ist einer der führenden Spezialisten für Direktmarketing und Briefkommunikation und damit ein wichtiger Baustein für die internationale Briefstrategie des Konzerns Deutsche Post World Net. Der Kaufpreis betrug 4 Mio €. Aus der Erstkonsolidierung entstand ein Firmenwert in Höhe von 8 Mio €. Im Geschäftsjahr 2005 trug Koba mit 52 Mio € zum Umsatz und mit -3 Mio € zum Konzernjahresergebnis bei (Meldedaten).

### MailMerge

Am 12. Oktober 2005 stockte Deutsche Post World Net ihre 20%-Anteile an der niederländischen MailMerge Nederland B.V. für einen Kaufpreis von 2 Mio € auf 70% auf. MailMerge bietet ihren Kunden umfassende Lösungen für Geschäftspost und ist der größte Spezialanbieter für die Zustellung in die Postfächer der holländischen Post. Aus der Konsolidierung entstand ein Firmenwert in Höhe von 1 Mio €.

## EXPRESS

### Blue Dart

Anfang 2005 hat Deutsche Post World Net mit 81% die Mehrheit am indischen Expressunternehmen Blue Dart übernommen. Mit diesem Schritt erschließt sich der Konzern noch intensiver den stark wachsenden indischen Inlandsmarkt. Der Kaufpreis belief sich auf umgerechnet 121 Mio €.

### Erworbenes Nettovermögen und Firmenwert

Mio €	
Gesamter Kaufpreis	121
Abzüglich beizulegenden Zeitwerts des erworbenen Nettovermögens	36
Firmenwert	85

Die folgenden Vermögenswerte und Schulden wurden im Rahmen der Akquisition erworben:

### Vermögenswerte und Schulden

Mio €	Beizulegender Zeitwert	Buchwert bei Blue Dart
Sachanlagen	30	30
Immaterielle Vermögenswerte	18	1
Finanzanlagen	3	2
Net Working Capital inkl. Deferred Costs	12	12
Finanzschulden	-13	-13
Latente Steuern	-6	-3
<b>Nettovermögen</b>	<b>44</b>	<b>29</b>
Abzüglich Minderheitsanteilen	-8	
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>36</b>	

Im Geschäftsjahr 2005 trug Blue Dart mit 77 Mio € zum Umsatz und mit 8 Mio € zum Gewinn des Konzerns bei (Meldedaten).

### DHL Zypern

Weiterhin wurden im Bereich EXPRESS Anfang April die Anteile an dem Unternehmen DHL (Cyprus) Ltd., Zypern, auf 100 % aufgestockt. Der Kaufpreis betrug 4 Mio €. Aus der Konsolidierung entstand ein Firmenwert in Höhe von 3 Mio €.

### DHL Korea

Im Dezember 2005 erwarb Deutsche Post World Net weitere 45 % der Anteile an DHL Korea Ltd., Korea (DHL Korea). Der Kaufpreis betrug 55 Mio €. Der Firmenwert erhöhte sich auf 64 Mio €.

### Express Couriers

Im Januar 2005 erwarb Deutsche Post World Net 50 % des Gemeinschaftsunternehmens Express Couriers, Neuseeland, für einen Kaufpreis von 27 Mio € zuzüglich 1 Mio € nachträglicher Anschaffungskosten. Es entstand ein Firmenwert in Höhe von 42 Mio €.

## LOGISTIK

### Exel

Am 13. Dezember 2005 erwarb Deutsche Post World Net 100 % der Anteile an der Exel plc, Bracknell, Großbritannien (Exel). Exel ist ein internationales Logistikunternehmen, das vor allem in der Luft- und Seefracht sowie in der Kontraktlogistik tätig ist.

Als Kaufpreis wurden je Exel Aktie 900 Pence in bar und 0,25427 Aktien der Deutsche Post AG gezahlt. Zur Bewertung wurde der gewichtete Durchschnittskurs zum Stichtag 13. Dezember von 19,47 € für eine Aktie der Deutsche Post AG zugrunde gelegt. Damit beträgt der Kaufpreis für 100 % der erworbenen Aktien der Exel (295.763.450 Stück) 5,4 Mrd €. Des Weiteren wurden 205 Mio € an die Mitarbeiter von Exel für Aktienoptionen gezahlt. Weitere 4 Mio € entfallen auf Nebenkosten. Der Kaufpreis entfällt mit 1,4 Mrd € auf 75.203.772 Stück Aktien aus der Kapitalerhöhung.

Der Einbezug in den Konzernabschluss erfolgt zum 31. Dezember 2005 mit den folgenden fortgeführten IFRS-Buchwerten der Exel Gruppe:

Buchwerte	
Mio €	
Immaterielle Vermögenswerte	213
Sachanlagen	981
Finanzanlagen	30
Sonstige langfristige Vermögenswerte	173
Vorräte	64
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.061
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	219
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-2.381
Rückstellungen	-429
Pensionsrückstellungen	-344
Finanzschulden	-451
Latente Steuern netto	40
<b>Nettovermögen</b>	<b>176</b>
Minderheitsanteile	-25
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>151</b>

Die Kaufpreisaufteilung aus diesem Erwerb wird derzeit ermittelt. Der vorläufige Unterschiedsbetrag, der aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und den fortgeführten Buchwerten der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden resultiert, beträgt 5.459 Mio € und wird unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Für die endgültige Kaufpreisaufteilung auf der Basis beizulegender Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden werden neben einem Firmenwert weitere wesentliche immaterielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Kundenbeziehungen und Marken erwartet. Nachfolgend wird die Ermittlung des vorläufigen Unterschiedsbetrags im Überblick dargestellt:

Kaufpreis	
Mio €	
Kaufpreis	
Geleistete Zahlung – Barzahlung	3.768
Aktienoptionen Exel Mitarbeiter	205
Aktientausch	1.464
Gegebenes Schuldscheindarlehen an Aktionäre	169
Anschaffungsnebenkosten	4
Gesamter Kaufpreis	5.610
Abzüglich vorläufig zu Buchwerten bewerteten Nettovermögens	151
Vorläufiger Unterschiedsbetrag	5.459

Wäre der Erwerb von Exel bereits am 1. Januar 2005 erfolgt, hätte Exel 11.456 Mio € zum Konzernumsatz, 312 Mio € zum EBIT sowie 273 Mio € zum Konzernjahresergebnis beigetragen.<sup>1)</sup>

1) die ungeprüften Pro-forma-Angaben dienen nur zu Vergleichszwecken und stellen nicht zwangsläufig die Ergebnisse dar, die sich ergeben hätten, wenn die Transaktion tatsächlich zum 1. Januar 2005 durchgeführt worden wäre. Auch sind die Angaben kein Indikator für zukünftige Ergebnisse

### KarstadtQuelle-Konzernlogistik und GPL Gesellschaft für Privatkundenlogistik

Im Rahmen eines Asset-Deals hat Deutsche Post World Net zum 1. April 2005 die Distributionslogistik für Karstadt Warenhaus AG übernommen. Am 1. Juli 2005 folgte dann die Distributionslogistik für Groß- und Stückgut. Darüber hinaus wurden am 8. Juni 2005 die Kapitalanteile an der GPL Gesellschaft für Privatkundenlogistik mbH & Co. KG, Hamburg, für einen Kaufpreis von 18 Mio € von 10 auf 100 % aufgestockt, um die Distribution der Großgüter über die Lagerhaltung hinaus kontrollieren zu können.

#### Eingebrachte Vermögenswerte

Mio €	
Exklusivitätsrechte	80
Grundstücke und Bauten	99

Es wurde ein Kaufpreis von 179 Mio € inklusive Anschaffungsnebenkosten gezahlt.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2005 für Unternehmenskäufe rund 6,2 Mrd € (Vorjahr: 810 Mio €) aufgewandt. Die Kaufpreise der erworbenen Gesellschaften wurden in erster Linie durch die Übertragung von Zahlungsmitteln und durch die Begebung von Aktien beglichen. Weitere Angaben zu den Zahlungsströmen finden sich unter Textziffer 50.

Aus dem Konsolidierungskreis sind seit dem 31. Dezember 2004 99 Tochterunternehmen, 5 Gemeinschaftsunternehmen sowie 12 assoziierte Unternehmen ausgeschieden. Davon wurden 18 Gesellschaften verkauft, 60 verschmolzen, 10 liquidiert sowie bei 28 Unternehmen die Einbeziehungsart geändert.

#### Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte

Mio €	Abgänge vollkonsolidierte Unternehmen	Abgänge assoziierte Unternehmen	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	11	–	11
Sachanlagen	12	–	12
Finanzanlagen	0	23	23
Vorräte	1	–	1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17	–	17
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	8	–	8
Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	–37	–	–37
Umsatzerlöse	148	–	148
Entkonsolidierungserfolg	32	64	96

Mit dem Verkauf der G. Scharrer GmbH, Duisburg, entstand ein Entkonsolidierungsertrag in Höhe von 3 Mio €. Der Verkauf der Fuelserv Ltd., Großbritannien (Fuelserv), im Oktober 2005 trug mit einem Entkonsolidierungsertrag in Höhe von 26 Mio € zum Ergebnis bei.

Weiterhin konnte mit dem Verkauf des at Equity bilanzierten Unternehmens trans-o-flex Schnell-Lieferdienst GmbH, Weinheim (trans-o-flex), ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 52 Mio € realisiert werden. Ende September wurden die Minderheitsanteile in Höhe von 33 % an der französischen Gesellschaft France Handling S.A. veräußert. Es entstand ein Veräußerungsgewinn von 11 Mio €.

Eine Aufstellung der wesentlichen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen findet sich unter der Textziffer 56. Eine vollständige Liste des Anteilsbesitzes der Deutsche Post AG ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Bonn hinterlegt.

#### Gemeinschaftsunternehmen

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über die Positionen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, die den wesentlichen einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen zuzurechnen sind:

#### Gemeinschaftsunternehmen<sup>1)</sup>

Mio €	
Bilanz	
Immaterielle Vermögenswerte	7
Sachanlagen	3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	8
Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	–15
Finanzschulden	–25
Gewinn- und Verlustrechnung	
Umsatzerlöse	81
EBIT	5

1) quitierte Meldedaten, Werte jeweils zum 31. Dezember

Bei den einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Danzas DV LLC, Russland, bzw. Express Couriers, Ltd., Neuseeland.

#### 4 Wesentliche Geschäftsvorfälle

Neben den unter Textziffer 3 „Konsolidierungskreis“ genannten Akquisitionen ergaben sich für das Geschäftsjahr 2005 folgende wesentliche Geschäftsvorfälle, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflusst haben:

##### Postbeamtenkrankenkasse

Durch die zum 1. Dezember 2005 in Kraft getretenen gesetzlichen Änderungen werden die Beitrags- und Finanzierungsgrundlagen der Postbeamtenkrankenkasse, die seit 1995 für den Neuzugang geschlossen worden war, nachhaltig gestärkt: Zum einen haben die Postnachfolgeunternehmen einen Ausgleichsfonds in Höhe von 525 Mio € zur Finanzierung der schließungsbedingten Abwicklungskosten bereitgestellt. Zum anderen wurde die Beschränkung der Beitragssteigerungen auf das Niveau der gesetzlichen Krankenversicherung aufgehoben. Haftungsrisiken bestehen für die Gesellschaften der Deutsche Post World Net damit nur noch insoweit, als die Beiträge der Postbeamtenkrankenkasse das durchschnittliche Beitragsniveau für vergleichbare Beihilfetarife in der privaten Krankenversicherung (so genannte verfassungsmäßige Grenze) nicht übersteigen dürfen und etwaige Beitragskappungen durch die Trägerunternehmen der Postbeamtenkrankenkasse ausgeglichen werden müssen.

Die Deutsche Post AG und die Deutsche Postbank AG haben auf der Grundlage bester Schätzwerte eine eigenständige Analyse und Beurteilung der bestehenden Haftungsrisiken vorgenommen. Die in diesem Zusammenhang durch einen Versicherungsmathematiker erstellten Prognoserechnungen zeigen, dass die Postbeamtenkrankenkasse bis zum Abwicklungsende einen dauerhaft ausgeglichenen Haushalt aufweist, sofern die Mitgliedsbeiträge in Höhe des erwarteten durchschnittlichen Beitragstrends in der privaten Krankenversicherung steigen. Vor diesem Hintergrund konnte die bestehende Rückstellung für die Haftungsrisiken aus der Abwicklung der Postbeamtenkrankenkasse weitgehend aufgelöst werden. Der verbleibende Betrag von 90 Mio € seitens der Deutsche Post AG und 6 Mio € seitens der Deutsche Postbank AG betrifft Fonds, die zweckbestimmt eingerichtet wurden, um etwaige Mehrbelastungen für Mitglieder der Postbeamtenkrankenkasse abzumildern. Der Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung betrug 1.208 Mio €, vgl. hierzu Textziffer 11.

### Planänderungen Pensionen

Im Geschäftsjahr 2005 führten Plankürzungen zu einer Verminderung des Personalaufwands in Höhe von insgesamt 462 Mio €. Die vorgenommenen Planänderungen betrafen im Wesentlichen die Fixierung von Dynamisierungsfaktoren bei der Rentenermittlung. Aus diesem Vorgang verminderte sich der Pensionsaufwand der Deutsche Post AG um 402 Mio €, bei der DP Retail GmbH um 16 Mio € und bei der Deutsche Postbank AG um 13 Mio €.

### Auflösung Umsatzsteuerrückstellung

Die im Vorjahr im Zusammenhang mit dem Risiko der Rückzahlung der geltend gemachten Vorsteuer auf Umsätze aus gewerblichen Frachtsendungen bis 20 kg gebildete Umsatzsteuerrückstellung wurde in Höhe von 369 Mio € aufgelöst. Der Ertrag wurde unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeitigt, vgl. Textziffer 11.

### Verkauf von trans-o-flex

Deutsche Post World Net hat ihre 24,8 %-Beteiligung an der Firma trans-o-flex, Weinheim, verkauft. Ursprünglich hatte Deutsche Post World Net geplant, das Unternehmen vollständig zu übernehmen. Dies war ihr jedoch vom Bundeskartellamt und Ende 2004 auch vom Bundesgerichtshof nicht genehmigt worden. Der Veräußerungsgewinn in Höhe von 52 Mio € wurde unter der GuV-Position „Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen.

### Firmenwertabschreibung auf EXPRESS Americas

Aufgrund der anhaltenden Verlustsituation im Bereich EXPRESS Americas wurde der Firmenwert in Höhe von 434 Mio € außerplanmäßig abgeschrieben. Weitere Informationen zum Impairmenttest finden sich unter Textziffer 7.

### Änderung in der Wertberichtigungs politik

Im Geschäftsjahr 2005 wurden die Schätzungsannahmen für Wertberichtigungen auf Forderungen an die tatsächlichen Verhältnisse angepasst. Es ergab sich ein positiver Effekt für das Segment EXPRESS in Höhe von 88 Mio € und für das Segment LOGISTIK in Höhe von 32 Mio €.

## 5 Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach IFRS und Anpassungen von Vorjahreszahlen

Die im Geschäftsjahr 2004 vom IASB veröffentlichten und im Geschäftsjahr 2005 verpflichtend anzuwendenden neuen Standards und Überarbeitungen (so genanntes IAS Improvement Project und überarbeitete Fassungen des IAS 32/39) wurden bei Deutsche Post World Net ab dem 1. Januar 2005 angewandt. Ausnahmen bilden IFRS 3, der bereits für Neuerwerbungen ab 31. März 2004 anzuwenden war, sowie IFRS 2.

Die sich durch die retrospektive Anwendung ergebenden Auswirkungen auf die Vorjahreszahlen sind in der unten stehenden Tabelle zusammengefasst.

Angepasste Vorjahreszahlen	31. Dez. 2004	31. Dez. 2004	+/-
Mio €		angepasst	
<b>AKTIVA</b>			
Sachanlagen <sup>1)</sup>	8.439	8.169	-270
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien <sup>1)</sup>	0	270	+270
Forderungen und sonstige Vermögenswerte <sup>1),2)</sup>	6.297	5.566	-731
Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen <sup>3)</sup>	125.009	124.914	-95
<b>PASSIVA</b>			
Eigenkapital – andere Rücklagen – IAS-39-Rücklagen <sup>3)</sup>	-343	58	+401
Gewinnrücklage <sup>1),2),3)</sup>	4.451	5.663	+1.212
Minderheitsanteile <sup>2),3)</sup>	1.611	1.623	+12
Rückstellungen für latente Steuern <sup>2),3)</sup>	927	929	2

1) IAS 1, IAS 40

2) Restatement IAS 8.22

3) IAS 32, IAS 39

Die wesentlichen Änderungen bzw. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die sich aus der Anwendung der neuen Vorschriften seit dem Geschäftsjahr 2005 ergeben haben, werden im Folgenden dargestellt:

### IAS 1 (überarbeitet 2004) „Darstellung des Abschlusses“

Mit dem überarbeiteten IAS 1 wurde die Bilanzstruktur auf Fristigkeit umgestellt. Sowohl Vermögenswerte als auch Schulden sind nach den Kriterien Kurzfristigkeit bzw. Langfristigkeit dargestellt.

Der Ausweis der Minderheitsanteile erfolgt nicht mehr als Bilanzposition zwischen Eigenkapital und Fremdkapital, sondern als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals. Die Veränderung der Minderheiten ist in der Eigenkapitalentwicklungsrechnung nachzuvollziehen. Mit dieser Darstellung hat sich die Eigenkapitalquote verändert.

Mit der Anwendung des IAS 1 werden die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, so genannte Investment-Properties, die bisher unter den Grundstücken und Gebäuden ausgewiesen wurden, gesondert als Bilanzposition angegeben.

### IAS 32 (überarbeitet 2004) „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ sowie IAS 39 (überarbeitet 2004) „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“

Mit der Konkretisierung der Impairmentvorschriften für Aktien gemäß IAS 39.61 ergab die retrospektive Erstanpassung für das Geschäftsjahr 2004 einen kumulierten Impairmentbedarf auf Aktien von insgesamt 430 Mio €, woraus eine Reduzierung der Gewinnrücklage und eine Erhöhung der IAS-39-Rücklage (Neubewertungsrücklage) resultierten. Die Neukategorisierung von Finanzanlagen bei der Deutschen Postbank Gruppe ergibt zudem eine Verminderung der Neubewertungsrücklage von 29 Mio € sowie der Minderheitsanteile um 15 Mio €.

### IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“/IAS 36 (überarbeitet 2004) „Wertminderung von Vermögenswerten“/IAS 38 (überarbeitet 2004) „Immaterielle Vermögenswerte“

Mit der Anwendung des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ entfallen seit dem 1. April 2004 für Neuakquisitionen sowie seit dem 1. Januar 2005 auch für zurückliegende Unternehmenserwerbe die planmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte. Bisher vom Konzern planmäßig abgeschriebene Firmenwerte werden nachfolgend ausschließlich bei Bestätigung einer Wertminderung außerplanmäßig auf Basis einer Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 abzuschreiben sein. Weiterhin hat der Konzern die Nutzungsdauern seiner immateriellen Vermögenswerte entsprechend den Bestimmungen des IAS 38 neu beurteilt. Hieraus ergaben sich keine Anpassungen.

Mit der Anwendung des IFRS 3 entfallen in der Gewinn- und Verlustrechnung die Zeilen „Abschreibung Firmenwerte“ sowie „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung Firmenwerte“ (EBITA). Die im Vorjahr unter der Position „Abschreibung Firmenwerte“ ausgewiesenen 370 Mio € wurden in die Position „Abschreibungen“ umgliedert.

### Änderung einer Bilanzierungsmethodik, Anpassung von Vorjahreszahlen gemäß IAS 8.22

Die Deutsche Postbank Gruppe hat ihre Bilanzierungsmethodik dahingehend geändert, dass ab dem Geschäftsjahr 2005 eine Abgrenzung der Aufwendungen für Vertriebsleistungen aus Baufinanzierung über die Laufzeit der Finanzierung verteilt wird. Die Änderung wurde gemäß IAS 8.22 auch für die Vorjahre vorgenommen. Die Abgrenzung der Aufwendungen erfolgt als Rechnungsabgrenzungsposten unter den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten.

### Anpassungen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Vor dem Hintergrund des starken Konzernwachstums, der internationalen Ausrichtung sowie des steigenden Informationsbedarfs wurde im Geschäftsjahr 2005 ein einheitlicher Chart of Account geschaffen, der für alle Tochterunternehmen verbindlich ist. Es ist ein den

IFRS-Anforderungen konformer Kontenplan, der es ermöglicht, die operativen Tätigkeiten der Gesellschaften transparenter darzustellen. Dementsprechend wurden die Vorjahreszahlen – soweit notwendig – angepasst. Hieraus ergaben sich insbesondere in der Gewinn- und Verlustrechnung Ausweisänderungen zwischen einzelnen Positionen, wie zum Beispiel Umgliederung der Aufwendungen für Leasing, Mieten und Pachten vom sonstigen betrieblichen Aufwand in den Materialaufwand und Aufwendungen aus Bankgeschäften, sowie innerhalb verschiedener Positionen.

Angepasste Gewinn- u. Verlustrechnung	31. Dez. 2004	31. Dez. 2004	+/-
Mio €		angepasst	
Materialaufwand und Aufwendungen aus Bankgeschäften <sup>1)</sup>	-20.546	-21.915	-1.369
Personalaufwand <sup>1)</sup>	-13.744	-13.840	-96
Abschreibungen <sup>2)</sup>	-1.451	-1.821	-370
Sonstige betriebliche Aufwendungen <sup>1),3)</sup>	-5.445	-3.956	1.489
Ertragsteuern <sup>3)</sup>	-431	-440	-9
Konzernjahresergebnis <sup>3)</sup>	1.725	1.740	15
Gesellschafter der Deutsche Post AG <sup>3)</sup>	1.588	1.598	10
Minderheiten <sup>3)</sup>	137	142	5

1) angepasste Vorjahreszahlen durch neuen Chart of Account

2) IFRS 3

3) IAS 8.22

## 6 Währungsumrechnung

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währungen in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung ausländischer Gesellschaften wird durch das primäre Wirtschaftsumfeld bestimmt, in dem sie hauptsächlich Zahlungsmittel erwirtschaften und verwenden. Innerhalb der Deutsche Post World Net entspricht die funktionale Währung im Wesentlichen der lokalen Währung. Entsprechend werden im Konzernabschluss die Vermögenswerte und Schulden mit den Stichtagskursen, die Aufwendungen und Erträge grundsätzlich mit den monatlichen Stichtagskursen umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Geschäftsjahr 2005 wurden 108 Mio € (Vorjahr: 28 Mio €) im Eigenkapital ausgewiesen. Vgl. hierzu die Eigenkapitalentwicklungsrechnung.

Firmenwerte, die aus der Kapitalkonsolidierung von ausländischen Gesellschaften entstehen, werden mit den Kursen des Erwerbszeitpunkts umgerechnet.

Folgende Kurse waren im Wesentlichen für die Währungsumrechnung im Konzern maßgebend:

Währungsumrechnung		2004	2005	2004	2005
1 € =		Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
USA	USD	1,3612	1,1807	1,2433	1,24462
Schweiz	CHF	1,5443	1,55563	1,5438	1,54842
Großbritannien	GBP	0,709	0,68607	0,6785	0,68392
Schweden	SEK	9,0041	9,39247	9,1253	9,28157

Bei konsolidierten Unternehmen, die ihre Geschäfte in hochinflationären Volkswirtschaften betreiben, werden die bilanziellen Wertansätze der nicht monetären Vermögenswerte grundsätzlich gemäß IAS 29 indexiert und spiegeln damit die aktuelle Kaufkraft am Bilanzstichtag wider.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß IAS 21 zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen erfasst. Im Geschäftsjahr 2005 ergaben sich in Höhe von 284 Mio € Erträge (Vorjahr: 88 Mio €) und 220 Mio € Aufwendungen (Vorjahr: 85 Mio €) aus Währungsumrechnungsdifferenzen. Abweichend davon werden Währungsumrechnungsdifferenzen, die auf Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb beruhen, im Eigenkapital erfasst.

## 7 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Kosten, eingeschränkt durch die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (Available-for-Sale) sowie durch zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten (insbesondere derivative Finanzinstrumente).

### Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen und Erträgen aus Bankgeschäften sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht wurde, die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

### Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn die Asset-Kriterien erfüllt sind. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die Vermögenswerte einen künftigen Nutzenzufluss erwarten lassen. Bei Deutsche Post World Net betrifft dies eigenentwickelte Software. Die Herstellungskosten der eigenentwickelten Software enthalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Fertigungsgemeinkosten. Gegebenenfalls anfallende Fremdkapitalkosten sind kein Bestandteil der Herstellungskosten. Die im Zusammenhang mit der Anschaffung oder Herstellung von immateriellen Vermögenswerten anfallenden Umsatzsteuern gehen insoweit in die Anschaffungs- und Herstellungskosten ein, wie sie nicht als Vorsteuer in Abzug gebracht werden können.

Die immateriellen Vermögenswerte werden ihrer Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben. Aktivierte Software wird über zwei bis sechs Jahre, Lizenzen werden entsprechend ihrer Vertragslaufzeit abgeschrieben. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft.

Seit Januar 2005 werden Firmenwerte gemäß IFRS 3 nach dem so genannten Impairment-only-Approach bilanziert. Dieser legt fest, dass ein Firmenwert im Rahmen der Folgebewertung grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. kumulierter Korrekturen aus außerplanmäßigen Wertminderungen zu bewerten ist. Damit darf ein erworbener Firmenwert nicht mehr planmäßig abgeschrieben werden, sondern muss, unabhängig vom Vorliegen von Indikatoren für eine mögliche Wertminderung, jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 unterzogen werden. Daneben bleibt die Verpflichtung zu einer Werthaltigkeitsprüfung bei Vorliegen von Anzeichen für eine Wertminderung bestehen.

Der Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf neun Cash-Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) verteilt, die sich im Geschäftsjahr 2005 wie folgt darstellen:

Deutsche Post World Net Cash-Generating Units (CGU)			
Segment-Ebene			
BRIEF	EXPRESS	LOGISTIK	FINANZ DIENSTLEISTUNGEN
CGU-Ebene			
BRIEF National	EXPRESS Europe	DHL Global Forwarding	Finanzdienstleistungen
BRIEF International	EXPRESS Americas	DHL Exel Supply Chain	
	EXPRESS Asia Pacific		
	EXPRESS EMA		

Der erzielbare Betrag einer CGU bestimmt sich durch Berechnung ihres Nutzungswerts. Diese Berechnung basiert auf vom Management verabschiedeten Mittelfristplanungen, die einen Dreijahreszeitraum (2006 bis 2008) umfassen. Zur Ermittlung des Wertbeitrags aus der ewigen Rente (Wertbeitrag ab 2009) werden operative, nachhaltige Cashflows unter Nutzung einer Wachstumsrate extrapoliert. Die Wachstumsrate spiegelt die langfristige Erwartung für jedes Segment wider. Die Kapitalkosten für jede CGU wurden auf Basis der gleichen Parameter ermittelt, die auch dem Value-Based-Management zugrunde liegen. Die Werthaltigkeitsprüfung zum 31. Dezember 2005 ergab für die CGU EXPRESS Americas einen Wertberichtigungsbedarf auf den Firmenwert in Höhe von 434 Mio €. Nach dieser Wertberichtigung beträgt der Firmenwert der CGU EXPRESS Americas 687 Mio €. Der Buchwert der CGU einschließlich Firmenwert und Vermögenswerte beträgt rund 1.400 Mio €. Für die anderen acht CGUs überstiegen die Nutzungswerte den Buchwert. Damit ergab sich für diese CGUs kein Wertminderungsbedarf.

### Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten finden keine Berücksichtigung in den Herstellungskosten. Sie werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Die im Zusammenhang mit der Anschaffung oder Herstellung der Sachanlagegegenstände anfallenden Umsatzsteuern gehen insoweit in die Anschaffungs- und Herstellungskosten ein, wie sie nicht als Vorsteuer in Abzug gebracht werden können. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich nach der linearen Methode. Dabei werden folgende Nutzungsdauern bei Deutsche Post World Net zugrunde gelegt:

Nutzungsdauern	2004	2005
Jahre		
Gebäude	5 bis 50	5 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10	3 bis 10
Personenkraftwagen	4 bis 6	4 bis 6
Lastkraftwagen	5 bis 8	5 bis 8
Flugzeuge	15 bis 20	15 bis 20
Sonstige Fahrzeuge	3 bis 8	3 bis 8
EDV-technische Ausstattung	3 bis 8	3 bis 8
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10	3 bis 10

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Als Leasinggeber bei einem Operating-Lease weist Deutsche Post World Net das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen aus. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt. Als Leasingnehmer weist Deutsche Post World Net die geleisteten Leasingraten als Mietaufwendungen im Materialaufwand aus.

### Finanzierungsleasing

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird gemäß IAS 17 dann dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. Sofern das wirtschaftliche Eigentum Deutsche Post World Net zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses entweder zum beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser den Zeitwert unterschreitet. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte.

### Finanzanlagen

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 (Accounting for Investments in Associates) nach der Equity-Methode bewertet. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um die Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Gesellschaften erhöht bzw. vermindert, soweit diese auf die Anteile der Deutsche Post AG entfallen. Die Behandlung der in den Beteiligungsbuchwerten enthaltenen Firmenwerte erfolgt gemäß IFRS 3.

Zu den anderen Finanzanlagen zählen insbesondere Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen, Wertpapiere und sonstige Beteiligungen. Gemäß IAS 39 werden Finanzanlagen unterschieden in solche, die zur Veräußerung verfügbar sind (Available-for-Sale), und solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden (Held-to-Maturity), sowie originäre Forderungen Loans-and-Receivables.

Finanzinstrumente der Kategorie Available-for-Sale sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und werden, soweit verlässlich bestimmbar, mit ihrem Zeitwert angesetzt. Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen werden grundsätzlich erfolgsneutral in die Neubewertungsrücklage eingestellt. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des Zeitwerts unter die Anschaffungskosten.

Finanzinstrumente der Kategorie Held-to-Maturity sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und werden zum Bilanzstichtag mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sinkt der erzielbare Betrag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen.

Finanzinstrumente der Kategorie Loans-and-Receivables, zu denen die Ausleihungen gehören, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Es sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind.

Die Buchwerte der Geldmarktforderungen entsprechen aufgrund ihrer kurzen Laufzeit annähernd den Zeitwerten.

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment-Properties) sind gemäß IAS 40 solche Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden und nicht zur Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke bzw. zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens genutzt werden. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip.

### Vorräte

Fertige Erzeugnisse und Waren sowie unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Wertberichtigungen werden für veraltete Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

### Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Bei zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um zum Verkauf stehende Unternehmen, die zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt werden.

### Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind, sofern sie nicht zu Handelszwecken gehalten werden, am Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Einbringbarkeit von Forderungen Zweifel, werden diese zum Nennwert abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen angesetzt. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst.

Alle zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente sowie Derivate, die nicht im Hedge-Accounting stehen, sind der Kategorie At-Fair-Value-through-Profit-or-Loss zuzuordnen. Sie werden grundsätzlich zum Marktwert (Fair-Value) bewertet. Sämtliche Marktwertänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Die Bilanzierung aller Finanzinstrumente der Kategorie At-Fair-Value-through-Profit-or-Loss erfolgt zum Handelstag. Von der Fair-Value-Option gemäß IAS 39 wird kein Gebrauch gemacht.

Um Ergebnisschwankungen aus Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten zu vermeiden, wird – soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll – Hedge-Accounting angewandt. Durch die Anwendung von Hedge-Accounting werden Gewinne und Verluste aus Grundgeschäft und Derivat zeitgleich im Ergebnis erfasst. Nach Art des Grundgeschäfts und des zu sichernden Risikos werden im Deutsche Post World Net Konzern Fair-Value- und Cashflow-Hedges designiert.

Ein Fair-Value-Hedge sichert den beizulegenden Zeitwert von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden. Die Änderung des Zeitwerts der Derivate sowie die Marktwertänderung des Grundgeschäfts, die auf dem abgesicherten Risiko basiert, werden zeitgleich ergebniswirksam erfasst.

Ein Cashflow-Hedge sichert die Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten und Schulden und geplanten Transaktionen sowie festkontrahierten Transaktionen, aus denen ein Währungsrisiko resultiert. Der effektive Teil eines Cashflow-Hedges wird im Eigenkapital in der Hedge-Rücklage erfasst. Ineffektivitäten werden, soweit in IAS 39 gefordert, erfolgswirksam gebucht. Die Hedge-Rücklage wird reklassifiziert, wenn das Grundgeschäft erfolgswirksam wird oder der Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird.

Ausführliche Angaben zu den Sicherungsgeschäften finden sich unter Textziffer 51.2.

### Finanzinstrumente

Bei den Finanzinstrumenten handelt es sich um jederzeit veräußerbare Wertpapiere der Kategorie Available-for-Sale. Sie werden zum Bilanzstichtag mit Marktwerten bewertet. Die aus der Bewertung resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden grundsätzlich erfolgsneutral in der Position „Neubewertungsrücklage“ innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des Marktwerts unter die Anschaffungskosten. Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

### Forderungen und Wertpapiere sowie Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

Originär ausgereichte Forderungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erworbene Forderungen, die zum Held-to-Maturity oder Loans-and-Receivables-Bestand gehören, werden mit ihren Anschaffungskosten, erworbene Forderungen des Trading-Bestands werden mit den Marktwerten bewertet. Wertpapiere der Kategorie Held-to-Maturity und originäre Wertpapiere werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, Wertpapiere der Kategorien At-Fair-Value-Through-Profit-or-Loss und Available-for-Sale zu Marktwerten bewertet. Die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Unterschiedsbeträge zwischen dem Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag (Agio, Disagio) werden über die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten erfolgswirksam vereinnahmt bzw. abgeschrieben. Anteilige abgegrenzte Zinsen werden mit den jeweiligen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige liquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und sind zum Nennwert angesetzt.

### Aktienoptionsprogramm

Die Berechnung des Aktienoptionsprogramms für Führungskräfte erfolgt gemäß IFRS 2 anhand finanzmathematischer Methoden auf der Grundlage von Optionspreismodellen. Dabei werden die Optionen am Tag der Gewährung zum Zeitwert bewertet. Der ermittelte Optionswert wird als Personalaufwand erfolgswirksam über die Laufzeit der Optionen verteilt.

### Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbewertungsverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis gezeigt.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung (Best-Estimate) ermittelten Betrag angesetzt werden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

### Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten oder dem niedrigeren Verkehrswert des aktivierten Leasingobjekts angesetzt.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der Fair-Value der Verbindlichkeiten entspricht näherungsweise dem Buchwert.

### Latente Steuern

Die latenten Steuern werden gemäß IAS 12 für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen der IFRS-Bilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Auf die temporären Differenzen zwischen Wertansätzen in der IFRS- und der Steuerbilanz der Deutsche Post AG und der Deutsche Postbank AG wurden unter Beachtung des IAS 12.24 (b) bzw. IAS 12.15 (b) nur insoweit aktive bzw. passive latente Steuern gebildet, wie die Differenzen nach dem 1. Januar 1995 entstanden sind. Auf Wertdifferenzen, die aus der Erstverbuchung in der steuerlichen Eröffnungsbilanz der Deutsche Post AG und der Deutsche Postbank AG zum 1. Januar 1995 resultieren, werden keine latenten Steuern gebildet. Weitere Angaben zu den latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge finden sich unter Textziffer 18 „Ertragsteuern“.

Die latenten Steuern werden gemäß IAS 12 auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Bilanzstichtag gelten oder für den Zeitpunkt angekündigt sind, in dem die latenten Steueransprüche und -schulden realisiert werden. Der für deutsche Konzernunternehmen angewandte Steuersatz in Höhe von 39,9% setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz zuzüglich des Solidaritätszuschlages sowie einem Gewerbesteuersatz, der als Durchschnitt aus den unterschiedlichen Gewerbesteuersätzen ermittelt wurde, zusammen. Die ausländischen Konzerngesellschaften verwenden bei der Berechnung der latenten Steuerposten ihren individuellen Ertragsteuersatz. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 15 bis 48%.

### Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren tatsächliche Existenz aber erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, die aber wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss führen oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig quantifizieren lässt. Die Eventualverbindlichkeiten sind gemäß IAS 37 nicht in der Bilanz zu erfassen, vgl. Textziffer 52.

### Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Aufstellung eines im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen. Sämtliche Schätzungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Schätzungen und Annahmen, die Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden mit sich bringen könnten, könnten Firmenwerte betreffen:

Für die Ermittlung des Wertbeitrags aus der ewigen Rente ist es erforderlich, sich auf bestimmte Annahmen hinsichtlich der langfristigen Entwicklung ab 2009 festzulegen. Diese Annahmen wirken mit unterschiedlichen Sensitivitäten auf den Nutzungswert. Für die CGU EXPRESS Americas würde ein ab 2009 um 10% niedriger als langfristig angenommenes EBITDA einen zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 486 Mio € auslösen. Falls die Wachstumsrate um 10% niedriger angesetzt würde, ergäbe dies einen zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 219 Mio €. Sofern die Kapitalkosten um 10% höher angenommen würden, ergäbe sich ein zusätzlicher Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 376 Mio €.

### 8 Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2005 erstellten und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüften IFRS-Abschlüsse der Deutsche Post AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen.

Für erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen wird die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten.

Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß IAS 31 auf quotaler Basis einbezogen: Die Vermögensgegenstände und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen der gemeinschaftlich geführten Unternehmen gehen entsprechend der Anteilsquote an diesen Unternehmen in den Konzernabschluss ein. Die quotale Kapitalkonsolidierung und die Behandlung von Firmenwerten erfolgen analog der Vorgehensweise bei der Einbeziehung von Tochterunternehmen.

Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode in Form der Buchwertmethode bewertet. Vorhandene Firmenwerte werden unter den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Die Umsätze, die sonstigen betrieblichen Erträge und die Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die nicht durch Veräußerung an Dritte realisiert sind, werden herausgerechnet.

## 9 Segmentberichterstattung

### Segmente nach Unternehmensbereichen

1. Januar bis 31. Dezember  
Mio €

	BRIEF		EXPRESS <sup>1)</sup>		LOGISTIK		FINANZ DIENSTLEISTUNGEN		Sonstiges/ Konsolidierung <sup>1)</sup>		Konzern	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Außenumsatz	12.096	12.165	17.393	17.775	6.681	7.807	6.700	6.636	298	211	43.168	44.594
Innenumsatz	651	713	164	498	105	142	649	636	-1.569	-1.989	0	0
Umsatz gesamt	12.747	12.878	17.557	18.273	6.786	7.949	7.349	7.272	-1.271	-1.778	43.168	44.594
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) <sup>5)</sup>	2.072	2.030	117	11	182	315	714	790	-84	609	3.001	3.755
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	4	60	0	11	0	0	0	0	4	71
Segmentvermögen <sup>2)</sup>	4.198	3.664	10.864	11.595	3.156	12.563	126.517	138.787	1.198	606	145.933	167.215
Anteile an assoziierten Unternehmen <sup>2)</sup>	21	22	53	36	11	23	0	0	-3	-3	82	78
Segmentverbindlichkeiten inklusive unverzinslicher Rückstellungen <sup>3)</sup>	2.076	1.926	3.524	3.947	1.132	4.027	117.723	129.136	1.351	173	125.806	139.209
Segmentinvestitionen	879	230	1.129	988	138	7.030	204	257	379	595	2.729	9.100
Abschreibungen und Abwertungen	459	315	655	774	175	96	258	234	274	492	1.821	1.911
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	157	189	90	149	14	19	287	333	99	510	647	1.200
Mitarbeiter <sup>3)</sup>	134.004	129.200	130.390	131.189	31.696	36.033	32.293	31.116	20.288	20.069	348.671	347.607

### Segmente nach Regionen

1. Januar bis 31. Dezember  
Mio €

	Deutschland		Europa ohne Deutschland		Amerikas		Asien/Pazifik		Übrige Regionen		Konzern	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Außenumsatz	22.583	22.444	10.990	11.089	6.426	6.787	2.542	3.562	627	712	43.168	44.594
Segmentvermögen <sup>2), 4)</sup>	122.733	132.845	15.264	22.475	6.657	9.478	998	1.932	281	485	145.933	167.215
Segmentinvestitionen	854	1.229	1.000	6.159	726	1.074	128	531	21	107	2.729	9.100

1) angepasste Vorjahreszahlen; nähere Angaben unter der Definition Sonstiges/Konsolidierung

2) stichtagsbezogen zum 31. Dezember

3) im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet)

4) der aus der Exel Akquisition entstandene vorläufige Unterschiedsbetrag ist als Gesamtwert zunächst „Europa ohne Deutschland“ zugeordnet

5) das EBIT entspricht dem Segmentergebnis

## Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IAS 14 (Segment Reporting) aufgestellt. In Orientierung an der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten differenziert nach Unternehmensbereichen und Regionen dargestellt. Durch die Segmentierung sollen die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage für die einzelnen Aktivitäten bzw. die verschiedenen Regionen des Konzerns transparent gemacht werden.

Der dominierenden Organisationsstruktur des Konzerns entsprechend orientiert sich die primäre Berichterstattung an den Unternehmensbereichen. Folgende Unternehmensbereiche werden im Konzern Deutsche Post World Net unterschieden:

### Segmente nach Unternehmensbereichen

#### BRIEF

Neben dem Transport und der Zustellung schriftlicher Kommunikation versteht sich der Unternehmensbereich BRIEF zunehmend als umfassender Dienstleister für das Management schriftlicher Mitteilungen. Der Unternehmensbereich BRIEF ist in folgende Geschäftsfelder aufgeteilt: Brief Kommunikation, Direkt Marketing, Presse Distribution, Mehrwertleistungen, Brief International.

#### EXPRESS

Der Unternehmensbereich EXPRESS bietet unter der Marke DHL internationale und nationale Kurier-, Express- und Paketdienstleistungen (DHL Express) sowie europaweite Landtransporte (DHL Freight) an.

#### LOGISTIK

Der Unternehmensbereich LOGISTIK umfasst unter der Marke DHL die nationalen und internationalen Logistikkdienstleistungen der Geschäftsfelder DHL Global Forwarding (vormals DHL Danzas Air & Ocean) und DHL Exel Supply Chain (vormals DHL Solutions). Dem Kunden wird ein Komplettservice aus einer Hand angeboten: Luft- und Seefracht sowie kundenspezifische Logistiklösungen. Die Vermögenswerte und Schulden von Exel wurden zum 31. Dezember 2005 berücksichtigt.

#### FINANZ DIENSTLEISTUNGEN

Der Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN umfasst insbesondere die Aktivitäten der Deutsche Postbank Gruppe. Diese bietet eine breite Palette standardisierter Bankdienstleistungen an, wozu Zahlungsverkehr, Einlagengeschäft, das Privat- und Firmenkundengeschäft, Fondsprodukte sowie Wertpapierdienstleistungen gehören. Der Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN umfasst die Filialen, die Filialgesellschaften Deutsche Post Retail sowie die Dienstleistungen des Renten Service.

Die folgende Tabelle zeigt den Aufriss des EBIT des Unternehmensbereichs FINANZ DIENSTLEISTUNGEN auf die Segmentbestandteile:

EBIT FINANZ DIENSTLEISTUNGEN						
Mio €	Deutsche Postbank Gruppe	Andere Segmentbestandteile	Gesamt	Deutsche Postbank Gruppe	Andere Segmentbestandteile	Gesamt
	2004			2005		
EBIT	683	31	714	756	34	790

### Sonstiges/Konsolidierung

Die Daten zu den Unternehmensbereichen werden nach Konsolidierung der Beziehungen innerhalb der Unternehmensbereiche dargestellt. Die Beziehungen zwischen den Unternehmensbereichen werden in der Spalte Sonstiges/Konsolidierung eliminiert. Darüber hinaus gehen in die Spalte Sonstiges/Konsolidierung die den Unternehmensbereichen nicht zuordenbaren Aktivitäten wie zum Beispiel die des Immobilien- und Wohnungsbereichs ein. Weitere segmentübergreifende Servicefunktionen des Konzerns wie IT-Services (ITS), Flugdienstleistungen (Aviation) und Hubs wurden, um diese besser steuern zu können, nicht mehr in den Unternehmensbereichen, sondern in dem Bereich Sonstiges/Konsolidierung erfasst. Die Umgliederung erfolgte rückwirkend zum 1. Januar 2005.

- Der Außenumsatz repräsentiert den Umsatz der Unternehmensbereiche mit Konzernexternen.
- Der Innenumsatz zeigt die Umsätze mit anderen Unternehmensbereichen. Existieren für intern angebotene Dienstleistungen oder Produkte vergleichbare externe Marktpreise, werden diese Marktpreise oder marktorientierte Preise als interner Verrechnungspreis herangezogen (At-Arm's-Length-Prinzip). Den Verrechnungspreisen für nicht marktfähige Leistungen liegen grundsätzlich inkrementelle Kosten zugrunde.
- Die Aufwendungen der in den IT-Service-Centern erbrachten IT-Dienstleistungen werden verursachungsgemäß den Unternehmensbereichen belastet. Der Teil der Aufwendungen, der nicht gemäß dem At-Arm's-Length-Prinzip den Unternehmensbereichen weiterbelastet werden kann, verbleibt in der Überleitung. Im Vergleich zum Vorjahr verbleibt im Bereich Sonstiges/Konsolidierung ein Betrag in Höhe von 164 Mio €, der nicht den Segmenten EXPRESS und LOGISTIK zugeordnet wurde.
- Das Geschäftsfeld ALS (Airborne Logistics Services) wurde aus dem Segment EXPRESS herausgelöst und auf das Segment LOGISTIK übertragen. Dadurch konnte ein Veräußerungsgewinn von 59 Mio € realisiert werden. Mit der Übertragung des Hubs in Wilmington, USA, aus dem Segment EXPRESS in den Bereich Sonstiges/Konsolidierung wurde ein Ertrag von 46 Mio € erfasst.
- Zusätzliche Aufwendungen, die aus der Universaldienstleistungsverpflichtung für Postdienstleistungen der Deutsche Post AG (flächendeckendes Filialnetz, werktägliche Zustellung) und der Übernahme der Vergütungsstruktur als Rechtsnachfolgerin der Deutschen Bundespost resultieren, werden im Unternehmensbereich BRIEF berücksichtigt.
- Die Segmenterträge und -aufwendungen des Unternehmensbereichs FINANZ DIENSTLEISTUNGEN beinhalten auch die Zinserträge und -aufwendungen sowie die Provisionserträge und -aufwendungen der Deutschen Postbank Gruppe, da diese dem operativen Geschäft dieser Bereiche zugeordnet sind.

- Das Segmentvermögen setzt sich aus dem langfristigen Vermögen (ohne Finanzanlagen) und dem kurzfristigen Vermögen (ohne Forderungen aus Ertragsteuern, flüssige Mittel und Wertpapiere) zusammen. Die Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen sind dem Bereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN zugeordnet. Derivative Firmenwerte sind den Unternehmensbereichen zugerechnet.
- Die Segmentverbindlichkeiten betreffen die unverzinslichen Rückstellungen und Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern) sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen.
- Die Segmentinvestitionen beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (inklusive der erworbenen Firmenwerte) und Sachanlagen.
- Die Abschreibungen betreffen das den einzelnen Unternehmensbereichen zugeordnete Segmentvermögen.
- Zu den sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen zählen im Wesentlichen die Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen.

### Segmente nach Regionen

- Die Zuordnung der Außenumsätze erfolgt nach dem Sitz des Kunden. Ausgewiesen werden nur Umsätze mit Konzernexternen.
- Das Segmentvermögen wird nach dem Standort der Vermögenswerte zugeordnet. Es setzt sich aus dem langfristigen Vermögen (ohne Finanzanlagen) und dem kurzfristigen Vermögen (ohne Forderungen aus Ertragsteuern, flüssige Mittel und Wertpapiere) der einzelnen Regionen zusammen. Enthalten sind auch die Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen sowie entgeltlich erworbenen Firmenwerte, die grundsätzlich nach dem Sitzlandprinzip den Konzernunternehmen zugeordnet werden.
- Die Segmentinvestitionen werden ebenfalls nach dem Standort der Vermögenswerte zugeordnet. Sie umfassen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (inklusive der erworbenen Firmenwerte) und Sachanlagen.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 10 Umsatzerlöse und Erträge aus Bankgeschäften

Umsatzerlöse und Erträge aus Bankgeschäften		
Mio €	2004	2005
Umsatzerlöse	36.781	38.267
Erträge aus Bankgeschäften	6.387	6.327
	<b>43.168</b>	<b>44.594</b>

Im Geschäftsjahr 2005, wie auch im Vorjahr, entstanden keine Umsatzerlöse oder Erträge aus Bankgeschäften, denen ein Tauschgeschäft zugrunde lag.

Ursächlich für die Erhöhung der Umsatzerlöse ist vor allem das organische Wachstum im Bereich LOGISTIK sowie der Umsatzbeitrag von KarstadtQuelle-Logistik und der erstmals im Geschäftsjahr einbezogenen Gesellschaften wie Koba, Blue Dart, Express Couriers (vgl. Textziffer 3).

Die weitere Aufteilung der Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen sowie die Zuordnung der Umsatzerlöse und Erträge aus Bankgeschäften zu geografischen Regionen sind der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

Erträge aus Bankgeschäften	2004	2005
Mio €		
Zinserträge		
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	2.976	3.481
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1.971	1.605
Erträge aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	77	189
Sonstige Zinserträge	481	56
	<b>5.505</b>	<b>5.331</b>
Provisionserträge	684	791
Handelsergebnis	198	205
	<b>6.387</b>	<b>6.327</b>

Die Verringerung der Erträge aus Bankgeschäften ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Zinsniveaus zurückzuführen.

### 11 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	2004 <sup>1)</sup>	2005
Mio €		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	163	1.813
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	88	284
Erträge aus Finanzanlagen und Versicherungsgeschäft aus Finanzdienstleistungen	304	262
Abgangserträge aus dem Anlagevermögen	171	247
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	29	205
Erträge aus periodenfremden Abrechnungen	44	132
Versicherungserträge	91	112
Erträge aus Derivaten (ohne Hedge-Accounting)	6	101
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	93	96
Erlöse aus Leasing, Verpachtung und Vermietungen	91	94
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	60	88
Werterhöhungen Forderungen und sonstige Vermögenswerte	12	49
Erträge aus Schadenersatz	20	21
Erlöse Kostenausgleich Wohnungswirtschaft	10	5
Erträge aus Vorsteuerkorrekturen	11	1
Erträge aus dem Börsengang Deutsche Postbank AG	92	0
Übrige Erträge	80	175
	<b>1.365</b>	<b>3.685</b>

1) angepasst aufgrund des Charts of Account, siehe hierzu auch Textziffer 5

Der Anstieg der Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen enthält mit 1.208 Mio € die Auflösung der Rückstellung „Postbeamtenkrankenkasse“ sowie mit 369 Mio € die Auflösung einer Umsatzsteuer-rückstellung. Nähere Angaben hierzu finden sich unter Textziffer 4.

Die Erhöhung der Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen resultiert aus der in diesem Jahr erstmals vorgenommenen unsaldierten Darstellungsweise von Erträgen und Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen. Entsprechend findet sich ein ähnlicher Anstieg der unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen.

Weiterhin erhöhten sich die aktivierten Eigenleistungen aufgrund der Aktivierung von selbst erstellter Software (DASHBOARD) sowie weiterer IT-Projekte.

In den übrigen Erträgen ist eine Vielzahl von Einzelsachverhalten enthalten, die den Betrag von 5 Mio € nicht überschreiten.

### 12 Materialaufwand und Aufwendungen aus Bankgeschäften

Materialaufwand und Aufwendungen aus Bankgeschäften	2004	2005
Mio €		
Materialaufwand	17.878 <sup>1)</sup>	20.111
Aufwendungen aus Bankgeschäften	4.037	3.758
	<b>21.915<sup>1)</sup></b>	<b>23.869</b>

1) angepasste Vorjahreszahlen aufgrund von Ausweisänderungen. Nähere Angaben siehe Textziffer 5

Materialaufwand	2004 <sup>1)</sup>	2005
Mio €		
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>		
Treibstoff Flugzeuge	386	532
Heiz- und Kraftstoffe	450	413
Bezogene Handelswaren	366	332
Büromaterialien	122	108
Packmaterial	69	106
Ersatzteile und Reparaturmaterialien	35	45
Sonstige Aufwendungen	15	51
	<b>1.443</b>	<b>1.587</b>
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>		
Transportkosten	11.861	13.297
Aufwendungen aus Leasing, Verpachtung und Vermietungen	1.516	1.615
IT-Leistungen	812	919
Leistungen für Fremdarbeitskräfte	657	868
Aufwendungen für Instandhaltungen	738	749
Aufwendungen für Provisionen	211	283
Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	640	793
	<b>16.435</b>	<b>18.524</b>
	<b>17.878<sup>1)</sup></b>	<b>20.111</b>

1) Anpassungen innerhalb und zwischen den GuV-Posten aufgrund des Charts of Account, siehe hierzu auch Textziffer 5

Der Anstieg des Materialaufwands resultiert insbesondere bei den Transportkosten aus dem organischen Wachstum des Bereichs LOGISTIK insbesondere in der Region Asia Pacific sowie aus den Akquisitionen von Blue Dart und Express Couriers.

In den sonstigen Aufwendungen ist eine Vielzahl von Einzelsachverhalten enthalten, die den Betrag von 10 Mio € nicht überschreiten.

Aufwendungen aus Bankgeschäften	2004	2005
Mio €		
Zinsaufwand für Verbindlichkeiten	1.963	2.182
Zinsaufwand für verbrieftete Verbindlichkeiten	934	727
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	103	171
Provisionsaufwendungen	94	103
Übrige Zinsaufwendungen	943	575
	<b>4.037</b>	<b>3.758</b>

Die Verringerung der Aufwendungen aus Bankgeschäften resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang des Zinsniveaus. Die Zinsaufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten verringerten sich aufgrund des gesunkenen Volumens; vgl. hierzu auch die Textziffer 47.

### 13 Personalaufwand/Mitarbeiter

Personalaufwand	2004 <sup>1)</sup>	2005
Mio €		
Entgelte	11.272	11.249
davon Aufwendungen aus den Aktienoptionsplänen für Optionen	31	36
davon Aufwendungen aus den Aktienoptionsplänen für SARs	2	4
Soziale Abgaben	1.788	2.248
Aufwendungen für Altersversorgung, Beihilfen und Unterstützung	780	840
	<b>13.840</b>	<b>14.337</b>

1) Anpassungen innerhalb und zwischen den GuV-Posten aufgrund des Charts of Account, siehe hierzu auch Textziffer 5

Der Anstieg der sozialen Abgaben ist im Wesentlichen bedingt durch die Zunahme von Abfindungszahlungen.

In dem Posten Aufwendungen für Altersversorgung sind 650 Mio € (Vorjahr: 650 Mio €) an Beiträgen der Deutsche Post AG und 64 Mio € (Vorjahr: 67 Mio €) an Beiträgen der Deutsche Postbank AG zum Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e.V. enthalten. Nähere Angaben finden sich unter Textziffer 40.

Den überwiegenden Teil der Aufwendungen für Personal stellen die Entgelte dar, die die Löhne, Gehälter, Bezüge und alle sonstigen Vergütungen für im Geschäftsjahr geleistete Arbeiten der Mitarbeiter des Konzerns umfassen. Unter den sozialen Abgaben werden die vom Unternehmen zu tragenden gesetzlichen Pflichtabgaben, insbesondere die Beiträge zur Sozialversicherung, ausgewiesen.

Aufwendungen für Altersversorgung beziehen sich auf tätige und nicht mehr tätige Betriebsangehörige oder deren Hinterbliebene. Diese Aufwendungen umfassen die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, Arbeitgeberanteile zur betrieblichen Zusatzversorgung und vom Unternehmen übernommene Leistungen für die Altersversorgung von Mitarbeitern.

Im Berichtsjahr waren im Konzern Deutsche Post World Net nach Personengruppen differenziert durchschnittlich beschäftigt:

Mitarbeiter	2004	2005
Arbeitnehmer	307.843	324.368
Beamte	67.618	64.491
	<b>375.461</b>	<b>388.859</b>

Auf Vollzeitkräfte umgerechnet betrug die Zahl der Beschäftigten zum 31. Dezember 2005 455.115 Personen (31. Dezember 2004: 340.667 Personen). Für Gesellschaften, die während des Geschäftsjahres hinzugekommen oder abgegangen sind, wurde das Personal zeitanteilig einbezogen. Die Mitarbeiter der Gemeinschaftsunternehmen sind quotal einbezogen worden.

### 14 Abschreibungen

Abschreibungen	2004 <sup>1)</sup>	2005
Mio €		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ohne Abschreibungen Firmenwerte	270	369
Abschreibungen auf Sachanlagen		
Gebäude	261	271
Technische Anlagen und Maschinen	253	268
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark	589	487
Flugzeuge	78	76
	<b>1.451</b>	<b>1.471</b>
Abschreibungen Firmenwerte <sup>1)</sup>	370	440
	<b>1.821</b>	<b>1.911</b>

1) Anpassungen innerhalb und zwischen den GuV-Posten aufgrund des Charts of Account sowie IFRS, siehe hierzu auch Textziffer 5

Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres 2005 betreffen mit 110 Mio € Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie mit 43 Mio € Grund und Boden. Die Abschreibungen Firmenwerte betreffen mit 434 Mio € den Bereich EXPRESS Americas; vgl. hierzu auch Textziffer 7.

## 15 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2004 <sup>1)</sup>	2005
Mio €		
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	564	521
Rechts-, Beratungs-, Prüfungskosten	517	494
Reise- und Bildungskosten	393	399
Sonstige betriebliche Steuern	214	385
Aufwendungen für Telekommunikation	287	302
Aufwendungen aus Währungs- umrechnungsdifferenzen	85	220
Büromaterial	266	216
Zuführung zu den Rückstellungen	15	214
Risikovorsorge aus Kreditgeschäft aus Finanzdienstleistungen	185	205
Aufwendungen aus Versicherungen	271	187
Garantie-, Ersatzleistungen und Entschädigungen	101	174
Wertberichtigungen kurzfristiges Vermögen	149	169
Fremdleistungen für Reinigung, Transport, Überwachung	196	162
Repräsentations- und Bewirtungskosten	99	131
Aufwendungen aus Derivaten (ohne Hedge-Accounting)	16	82
Abrechnung mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	77	73
Aufwendungen für Provisionsleistungen	54	64
Aufwendungen aus Anlagenabgängen	41	53
Beiträge und Gebühren	29	49
Sonstige immobilienbezogene Aufwendungen	44	48
Nicht weiterbelastete Zölle	28	42
Freiwillige soziale Leistungen	46	39
Kosten des Geldverkehrs	22	23
Periodenfremde sonstige betriebliche Auf- wendungen	55	19
Spenden	10	13
Aufwendungen aus Börsengang Deutsche Postbank AG	17	0
Übrige Aufwendungen	175	123
	<b>3.956</b>	<b>4.407</b>

1) Anpassungen innerhalb und zwischen den GuV-Posten aufgrund des Charts of Account, siehe hierzu auch Textziffer 5

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Steuern beruht insbesondere auf Steuernachzahlungen der Deutsche Post AG bezüglich Vermögen- und Gewerbesteuer in Höhe von 191 Mio €.

Die Erhöhung der Rückstellungszuführung entfällt mit 104 Mio € auf die Deutsche Postbank AG und betrifft im Wesentlichen die Integration der BHW Gruppe.

Die Erhöhung der Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen resultiert aus der in diesem Jahr erstmals vorgenommenen unsaldierten Darstellungsweise von Erträgen und Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen. Entsprechend findet sich ein ähnlicher Anstieg der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen.

In den übrigen Aufwendungen ist eine Vielzahl von Einzelsachverhalten enthalten, die den Betrag von 10 Mio € nicht überschreiten.

Andere Steuern als die vom Einkommen und Ertrag werden entweder unter den zugehörigen Aufwandsposten oder, soweit eine individuelle Zuordnung nicht möglich ist, unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

## 16 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Aus den Beteiligungen an Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann und die nach der Equity-Methode zu konsolidieren sind, resultiert ein Beitrag zum Finanzergebnis, der sich im Wesentlichen wie folgt ergibt:

At-Equity-Beteiligungen	2004	2005
Mio €		
trans-o-flex Schnell-Lieferdienst GmbH, Deutschland	3	52
France Handling S.A., Frankreich	0	11
Sonstige Konzernunternehmen	1	8
	<b>4</b>	<b>71</b>

Das Ergebnis ist im Wesentlichen vom Veräußerungsgewinn von trans-o-flex in Höhe von 52 Mio € sowie vom Abgang von France Handling S.A. geprägt.

## 17 Sonstiges Finanzergebnis

Sonstiges Finanzergebnis	2004	2005
Mio €		
Zinsaufwendungen	-1.169	-834
davon aus der Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen	-638	-545
Zinserträge	362	198
Erträge aus sonstigen Beteiligungen und Finanzinstrumenten	24	4
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-4	-7
Abschreibungen auf Finanzinstrumente	-22	-10
Übriges Finanzergebnis	-16	-124
	<b>-825</b>	<b>-773</b>

Die Aufwendungen und Erträge aus den Bankgeschäften der Deutsche Postbank Gruppe sind nicht unter dem sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Während die Erträge – vor allem in Form von Zins- und Provisionserträgen sowie Erträgen aus Aktien und Wertpapieren – unter den Umsatzerlösen und Erträgen aus Bankgeschäften erfasst werden (vgl. Textziffer 10), gehen die Aufwendungen – vor allem in Form von Zins- und Provisionsaufwand – in den Posten Materialaufwand und Aufwendungen aus Bankgeschäften ein (vgl. Textziffer 12).

Die Verringerung der Zinsaufwendungen und -erträge resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang der Wertänderungen der zinsbezogenen derivativen Finanzinstrumente sowie der gesicherten Grundgeschäfte.

## 18 Ertragsteuern

Ertragsteuern	2004	2005
Mio €		
Laufende Ertragsteueraufwendungen	-251	-500
Laufende Ertragsteuererstattungen	13	7
	-238	-493
Latenter Steuerertrag (Vorjahr: Steueraufwand) aus temporären Wertdifferenzen	-156 <sup>1)</sup>	54
Latenter Steueraufwand aus dem Abbau aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-46	-166
	-202	-112
	-440 <sup>1)</sup>	-605

1) angepasste Vorjahreszahl aufgrund eines durchgeführten Restatements, siehe Textziffer 5

Die Erhöhung der laufenden Ertragsteueraufwendungen um 255 Mio € entfällt überwiegend auf die Deutsche Post AG. Hierbei handelt es sich um tatsächliche Steuerzahlungen für den laufenden Veranlagungszeitraum.

Ausgehend vom Konzernjahresergebnis vor Ertragsteuern und der rechnerischen Ertragsteuer gestaltet sich die Überleitung auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand wie folgt:

Überleitungsrechnung	2004	2005
Mio €		
Konzernjahresergebnis vor Ertragsteuern	2.180	3.053
Rechnerische Ertragsteuer	870	1.218
Auf temporäre Differenzen nicht gebildete aktive latente Steuern		
Initial-Differences	-264	-915
Abschreibung Firmenwerte	148	175
Restrukturierungsrückstellung	-68	-79
Auf steuerliche Verlustvorträge nicht gebildete aktive latente Steuern inländischer Konzerngesellschaften	0	-175
Auf steuerliche Verlustvorträge nicht gebildete aktive latente Steuern ausländischer Konzerngesellschaften	192	201
Effekt für Steuern aus Vorjahren	-332	265
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Ausgaben, Effekte aus § 8 b KStG	-83	-72
Steuersatzdifferenzen ausländischer Unternehmen	-27	-33
Sonstiges	4	20
Tatsächliche Ertragsteuer	440	605

Die Effekte aus auf steuerliche Verlustvorträge nicht gebildeten aktiven latenten Steuern enthalten in Höhe von 87 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) Aufwand aus dem Abbau aktiver latenter Steuern auf die Verlustvorträge, die voraussichtlich nicht genutzt werden können. Sie betreffen zudem in Höhe von 310 Mio € (Vorjahr: 34 Mio €) Minderungen des Ertragsteueraufwandes aus der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden.

Der Unterschied zwischen dem rechnerischen Steueraufwand und dem tatsächlichen Steueraufwand gründet insbesondere auf temporären Differenzen zwischen der IFRS- und Steuerbilanz der Deutsche Post AG, die aus abweichenden Wertansätzen in der steuerlichen Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 1995 resultieren (Initial-Differences). Gemäß IAS 12.15 (b) und IAS 12.24 (b) hat der Konzern keine aktiven latenten Steuern auf diese temporären Differenzen, die im Wesentlichen das Sachanlagevermögen, die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen betreffen, gebildet.

Die verbleibenden temporären Differenzen zwischen den IFRS-Bilanzansätzen und den Wertansätzen, basierend auf der steuerlichen Eröffnungsbilanz, belaufen sich zum 31. Dezember 2005 noch auf 6,4 Mrd € (Vorjahr: 5,0 Mrd €).

Die Effekte aus § 8 b KStG betreffen im Wesentlichen die Spezialfonds, Aktien und Beteiligungen der Deutschen Postbank Gruppe.

## 19 Konzernjahresergebnis

Im Geschäftsjahr 2005 erwirtschaftete der Konzern Deutsche Post World Net ein Konzernjahresergebnis in Höhe von 2.448 Mio € (Vorjahr: 1.740 Mio €). Davon entfielen auf die Aktionäre der Deutsche Post AG 2.235 Mio € (Vorjahr: 1.598 Mio €).

## 20 Minderheiten

Das den Minderheiten zustehende Ergebnis stieg im Geschäftsjahr 2005 gegenüber dem Vorjahr um 71 Mio €.

## 21 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic-Earnings-per-Share) wird nach IAS 33 (Earnings-per-Share) mittels Division des Konzerngewinns durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie liegt für das Geschäftsjahr 2005 bei 1,99 € (Vorjahr: 1,44 €).

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtigt. Zum Stichtag bestanden Optionsrechte für Führungskräfte in Höhe von 33.785.854 Stück (Vorjahr: 29.854.042), davon waren 4.289.416 Optionsrechte (Vorjahr: 918.661) verwässernd. Im Berichtsjahr ergab sich bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses mit Bezug auf die Anzahl der Aktien der Deutsche Post AG keine wesentliche betragsmäßige Abweichung vom unverwässerten Ergebnis. Das verwässerte Ergebnis betrug 1,99 €.

## 22 Dividende je Aktie

Für das Geschäftsjahr 2005 wird eine Dividende je Aktie von 0,70 € vorgeschlagen. Dies entspricht bei einer im Handelsregister eingetragenen Aktienzahl von 1.192.633.739 (Vorjahr: 1.112.800.000) einer Ausschüttung von 835 Mio € (Vorjahr: 556 Mio €). Weitere Erläuterungen zur Ausschüttung finden sich unter Textziffer 35.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 23 Immaterielle Vermögenswerte

Mio €	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>					
Anfangsstand 1. Jan. 2004	747	880	4.876	28	6.531
Veränderung Konsolidierungskreis	-1	40	66	57	162
Zugänge	290	157	587	31	1.065
Umbuchungen	0	-1	32	-31	0
Abgänge	-49	-39	-2	-1	-91
Währungsumrechnungsdifferenzen	-7	-19	-76	0	-102
Endstand 31. Dez. 2004/Anfangsstand 1. Jan. 2005	980	1.018	5.483	84	7.565
Veränderung Konsolidierungskreis	-24	394	5.501	0	5.871
Zugänge	175	200	259	191	825
Umbuchungen	-72	67	8	9	12
Abgänge	-52	-48	-8	-12	-120
Währungsumrechnungsdifferenzen	13	37	144	1	195
Endstand 31. Dez. 2005	1.020	1.668	11.387	273	14.348
<b>Abschreibungen/Auflösungen</b>					
Anfangsstand 1. Jan. 2004	403	501	-777 <sup>1)</sup>	0	127
Veränderung Konsolidierungskreis	-1	-1	49	0	47
Abschreibungen	115	155	370	0	640
Umbuchungen	1	-6	5	0	0
Abgänge	-29	-35	-1	0	-65
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4	-7	-19	0	-30
Endstand 31. Dez. 2004/Anfangsstand 1. Jan. 2005	485	607	-373	0	719
Veränderung Konsolidierungskreis	-15	89	11	0	85
Abschreibungen	93	175	440	101	809
Umbuchungen	10	-10	0	0	0
Abgänge	-47	-8	-2	-7	-64
Währungsumrechnungsdifferenzen	7	13	30	0	50
Endstand 31. Dez. 2005	533	866	106	94	1.599
<b>Bilanzwert 31. Dez. 2005</b>	<b>487</b>	<b>802</b>	<b>11.281</b>	<b>179</b>	<b>12.749</b>
Bilanzwert 31. Dez. 2004	495	411	5.856	84	6.846

1) Saldierung von Abschreibungen auf Firmenwerte mit Auflösung des negativen Unterschiedsbetrags

Unter den erworbenen immateriellen Vermögenswerten werden ausschließlich erworbene Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte ausgewiesen. Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte betreffen Entwicklungskosten für selbst erstellte Software.

Die Erhöhung der erworbenen immateriellen Vermögenswerte entfällt mit 213 Mio € auf die Akquisition von Exel sowie mit 80 Mio € auf die Übernahme des Logistikbereichs von KarstadtQuelle.

Der Anstieg der Firmenwerte entfällt mit 5.459 Mio € auf Exel (vorläufiger Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung; vgl. Textziffer 3), mit 85 Mio € auf Blue Dart, mit 42 Mio € auf Express Couriers sowie mit 18 Mio € auf die GPL Gesellschaft für Privatkundenlogistik.

## 24 Sachanlagen

### Sachanlagen

Mio €	Grundstücke und Bauten <sup>3)</sup>	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA <sup>1)</sup>	Flugzeuge	Fuhrpark, Transportausrüstung	Geleistete Anzahlungen, AiB <sup>2)</sup>	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>							
Anfangsstand 1. Jan. 2004	7.115 <sup>3)</sup>	2.752	2.706	1.072	1.568	67	15.280
Veränderung Konsolidierungskreis	-9	-27	15	0	-15	1	-35
Zugänge	217	210	357	96	253	107	1.240
Umbuchungen	72	25	-1	0	3	-99	0
Abgänge	-345	-55	-263	-147	-234	-13	-1.057
Währungsumrechnungsdifferenzen	-29	-16	-28	-7	-4	0	-84
Endstand 31. Dez. 2004/ Anfangsstand 1. Jan. 2005	7.021 <sup>3)</sup>	2.889	2.786	1.014	1.571	63	15.344
Veränderung Konsolidierungskreis	458	1.019	101	15	266	16	1.875
Zugänge	250	393	343	43	240	97	1.366
Umbuchungen	144	-31	30	0	3	-32	114
Abgänge	-223	-71	-211	-76	-176	-34	-791
Abgänge in das kurzfristige Vermögen (Held-for-Sale)	-3	0	-29	0	0	0	-32
Währungsumrechnungsdifferenzen	72	50	70	24	12	2	230
Endstand 31. Dez. 2005	7.719	4.249	3.090	1.020	1.916	112	18.106
<b>Abschreibungen</b>							
Anfangsstand 1. Jan. 2004	1.864 <sup>3)</sup>	1.744	1.924	276	926	0	6.734
Veränderung Konsolidierungskreis	10	6	-15	0	-12	0	-11
Abschreibungen	259 <sup>3)</sup>	253	397	78	192	0	1.179
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	9	-10	0	1	0	0
Abgänge	-103	-44	-239	-95	-205	0	-686
Währungsumrechnungsdifferenzen	-7	-7	-21	-5	-1	0	-41
Endstand 31. Dez. 2004/ Anfangsstand 1. Jan. 2005	2.023 <sup>3)</sup>	1.961	2.036	254	901	0	7.175
Veränderung Konsolidierungskreis	0	584	110	5	135	0	834
Abschreibungen	271	268	339	76	148	0	1.102
Zuschreibungen	0	0	0	-1	0	0	-1
Umbuchungen	10	-7	5	0	1	0	9
Abgänge	-105	-71	-198	-76	-143	0	-593
Abgänge in das kurzfristige Vermögen (Held-for-Sale)	-1	0	-20	0	0	0	-21
Währungsumrechnungsdifferenzen	17	21	46	7	5	0	96
Endstand 31. Dez. 2005	2.215	2.756	2.318	265	1.047	0	8.601
<b>Bilanzwert 31. Dez. 2005</b>	<b>5.504</b>	<b>1.493</b>	<b>772</b>	<b>755</b>	<b>869</b>	<b>112</b>	<b>9.505</b>
Bilanzwert 31. Dez. 2004	4.998 <sup>3)</sup>	928	750	760	670	63	8.169

1) BGA: Betriebs- und Geschäftsausstattung

2) AiB: Anlagen im Bau

3) angepasste Zahlen aufgrund der Umgliederung von „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ aus „Grundstücke und Gebäude“ in die Finanzanlagen, siehe Textziffer 5

Unter den geleisteten Anzahlungen werden nur Anzahlungen für Sachanlagen ausgewiesen, soweit im Rahmen eines schwebenden Geschäfts Vorleistungen seitens des Konzerns Deutsche Post World Net erbracht wurden. Als Anlagen im Bau sind Sachanlagen aktiviert, für deren Herstellung bereits Kosten aus Eigen- oder Fremdleistung

angefallen sind, die bis zum Bilanzstichtag aber noch nicht fertig gestellt wurden.

Die als Sicherheiten verpfändeten Sachanlagen machen einen Buchwert von 590 Mio € aus.

## 25 Finanzanlagen

Finanzanlagen	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Andere Finanzanlagen		Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien <sup>1)</sup>	Gesamt
		Available-for-Sale	Ausleihungen		
<b>Mio €</b>					
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>					
Anfangsstand 1. Jan. 2004	91	552	174	364	1.181
Veränderung Konsolidierungskreis	-24	-4	15	0	-13
Zugänge	28	21	29	0	78
Umbuchungen	0	6	-6	0	0
Abgänge	-1	-17	-15	0	-33
Abgänge in das kurzfristige Vermögen (Held-for-Sale)	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	-4	-8	0	-12
Endstand 31. Dez. 2004/Anfangsstand 1. Jan. 2005	94	554	189	364	1.201
Veränderung Konsolidierungskreis	-5	29	-39	0	-15
Zugänge	33	184	41	0	258
Umbuchungen	-4	117	-1	-116	-4
Abgänge	-36	-212	-37	-105	-390
Abgänge in das kurzfristige Vermögen (Held-for-Sale)	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	14	9	0	23
Endstand 31. Dez. 2005	82	686	162	143	1.073
<b>Abschreibungen</b>					
Anfangsstand 1. Jan. 2004	12	5	65	92	174
Veränderung Konsolidierungskreis	-2	0	0	0	-2
Abschreibungen	2	15	1	2	20
Marktwertänderungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-5	0	0	-5
Abgänge in das kurzfristige Vermögen (Held-for-Sale)	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	1	0	1
Endstand 31. Dez. 2004/Anfangsstand 1. Jan. 2005	12	15	67	94	188
Veränderung Konsolidierungskreis	-8	-7	10	0	-5
Abschreibungen	-2	1	0	1	0
Marktwertänderungen	2	0	0	0	2
Umbuchungen	0	0	0	-10	-10
Abgänge	0	-13	0	-49	-62
Abgänge in das kurzfristige Vermögen (Held-for-Sale)	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	-1	0	-1
Endstand 31. Dez. 2005	4	-4	76	36	112
<b>Bilanzwert 31. Dez. 2005</b>	<b>78</b>	<b>690</b>	<b>86</b>	<b>107</b>	<b>961</b>
Bilanzwert 31. Dez. 2004	82	539	122	270	1.013

1) angepasste Zahlen aufgrund der Umgliederung von „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ aus „Grundstücke und Gebäude“ in die Finanzanlagen, siehe Textziffer 5

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien betreffen mit 35 Mio € (Vorjahr: 131 Mio €) die Deutsche Post AG und mit 72 Mio € (Vorjahr: 139 Mio €) die Deutsche Postbank Gruppe.

Die Ausleihungen für Wohnungsbauförderungen sind gegenüber dem am 31. Dezember 2005 geltenden Marktzins für vergleichbare Finanzanlagen mehrheitlich unterverzinslich oder unverzinslich. In der Bilanz werden sie mit einem Barwert von 16 Mio € (Vorjahr: 16 Mio €) erfasst. Der Nominalwert dieser Ausleihungen beträgt

26 Mio € (Vorjahr: 28 Mio €). Für alle weiteren originären Finanzinstrumente ergaben sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den Buch- und Zeitwerten. Es besteht kein signifikantes Zinsrisiko, da die Finanzinstrumente größtenteils marktnah variabel verzinslich sind.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen waren in Höhe von 0 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) in ihrer Veräußerbarkeit eingeschränkt.

## 26 Sonstige langfristige Vermögenswerte

### Sonstige langfristige Vermögenswerte

Mio €	Pensionsvermögen	Derivate	Kautionen	Sonstiges	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>					
Anfangsstand 1. Jan. 2005	51	161	0	23	235
Veränderung Konsolidierungskreis	121	0	0	37	158
Zugänge	13	37	23	29	102
Umbuchungen	0	0	0	-2	-2
Abgänge	0	-114	0	-12	-126
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	1	0	2	3
Endstand 31. Dez. 2005	185	85	23	77	370
<b>Abschreibungen</b>					
Anfangsstand 1. Jan. 2005	0	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-)	-4	0	0	1	-3
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Endstand 31. Dez. 2005	-4	0	0	1	-3
<b>Bilanzwerte 31. Dez. 2005</b>	<b>189</b>	<b>85</b>	<b>23</b>	<b>76</b>	<b>373</b>
Bilanzwerte 31. Dez. 2004	51	161	0	23	235 <sup>1)</sup>

1) angepasste Vorjahreszahl, siehe Textziffer 5

Die Derivate – Zinsswaps/Fair-Value-Hedge – stehen im Zusammenhang mit den Anleihen der Deutsche Post Finance, Niederlande, und wurden mit externen Banken abgeschlossen.

Der Anstieg des Pensionsvermögens erklärt sich durch das hinzugekommene Pensionsvermögen von Exel in Höhe von 117 Mio €. Weitere Informationen zum Pensionsvermögen finden sich unter Textziffer 40.

## 27 Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern	2004	2005
Mio €		
Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	337	225
Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	427	658
	<b>764</b>	<b>883</b>

Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund 8,4 Mrd € (Vorjahr: 1,8 Mrd €) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da davon auszugehen ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge im Rahmen der steuerlichen Mittelfristplanung wahrscheinlich nicht genutzt werden können. Diese Verlustvorträge sind zeitlich unbefristet nutzbar. Der überwiegende Teil der Verlustvorträge entfällt auf die Deutsche Post AG. Die deutliche Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr beruht vor allem auf den Ergebnissen aus Betriebsprüfung für die steuerliche Eröffnungsbilanz der Deutsche Post AG.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	2004	2005
Mio €		
Latente Steuern auf inländische Verlustvorträge		
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	129	72
Gewerbesteuer	111	61
Latente Steuern auf ausländische Verlustvorträge	106	92
	<b>346</b>	<b>225</b>
Saldierung mit passiver latenter Steuer	-9	0
	<b>337</b>	<b>225</b>

Die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

Fälligkeitsstruktur	2004	2005
Mio €		
Bis 1 Jahr	59	16
1 Jahr bis 5 Jahre	268	201
Über 5 Jahre	10	8
	<b>337</b>	<b>225</b>

Die aktiven und passiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen resultieren mit folgenden Beträgen aus unterschiedlichen Wertansätzen der einzelnen Bilanzposten:

Latente Steuern auf temporäre Differenzen				
Mio €	2004		2005	
	aktivisch	passivisch	aktivisch	passivisch
Immaterielle Vermögenswerte	25	100	28	198
Sachanlagen	33	80	12	102
Finanzanlagen	6	8	0	14
Sonstiges langfristiges Vermögen	–	–	12	4
Kurzfristiges Vermögen				
Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen	126	796	67	721
Übriges kurzfristiges Vermögen	31	0	103	0
Rückstellungen	545	332	387	42
Finanzschulden	7	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	142	113	209	163
Übrige Verbindlichkeiten	6	3	13	9
	<b>921</b>	<b>1.432</b>	<b>831</b>	<b>1.253</b>
Saldierung aktive und passive latente Steuer				
davon auf temporäre Differenzen	–494	–494	–173	–173
davon auf steuerliche Verlustvorträge	0	–9	0	0
Bilanzansatz	427	929	658	1.080

Die aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

Fälligkeitsstruktur	2004	2005
Mio €		
Bis 1 Jahr	129	198
1 Jahr bis 5 Jahre	154	371
Über 5 Jahre	144	89
	<b>427</b>	<b>658</b>

## 28 Vorräte

Vorräte	2004	2005
Mio €		
Fertige Erzeugnisse und Waren	77	51
Ersatzteile Flugzeuge	74	66
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	65	117
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	2	46
Geleistete Anzahlungen	9	2
	<b>227</b>	<b>282</b>

Festwerte für Postwertzeichen und Ersatzteile in Frachtzentren bestanden wie im Vorjahr in Höhe von 14 Mio €. Wesentliche Wertberichtigungen auf die Vorratsbestände waren nicht erforderlich.

## 29 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten gemäß IFRS 5 ausgewiesenen Beträge betreffen folgende zum Verkauf stehende Gesellschaften:

Zum Verkauf stehende Gesellschaften	
Mio €	
McPaper AG (McPaper), Berlin, Deutschland	24
Deutsche Post Wohnen GmbH (DP Wohnen), Bonn, Deutschland	2
DHL Express Denmark A/S, Dänemark – Gebäude	2
	<b>28</b>

Die Gesellschaften McPaper und DP Wohnen wurden im Januar 2006 verkauft.

## 30 Tatsächliche Steuerforderungen

Die tatsächlichen Steuerforderungen in Höhe von 576 Mio € (Vorjahr: 630 Mio €) gliedern sich wie folgt:

Tatsächliche Steuerforderungen	
Mio €	
Forderungen aus Ertragsteuern	278
Forderungen aus Umsatzsteuern	203
Forderungen aus Zöllen und Abgaben	30
Sonstige Steuerforderungen	65
	<b>576</b>

**31 Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2004 <sup>1)</sup>	2005
Mio €		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.732	6.153
Rechnungsabgrenzungsposten	982	790
Abgegrenzte Umsätze	164	220
Debitorische Kreditoren	21	74
Kurzfristige Derivate	156	64
Forderungen aus Nachnahmen	9	57
Mietforderungen	38	51
Forderungen gegenüber Konzernunternehmen	56	41
Forderungen an Mitarbeiter	39	26
Forderungen aus Wohnbaupools	13	14
Forderungen aus Schadenersatz (Regressansprüche)	25	11
Forderungen aus Versicherungsgeschäften	37	9
Forderungen gegenüber der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	6	6
Forderungen an den Bundes-Pensions-Service e.V.	0	6
Forderungen aus Anlagenverkäufen	37	5
Ausgleichsforderung nach § 40 DMBilG	12	0
Andere Vermögenswerte	239	677
	<b>5.566</b>	<b>8.204</b>

1) angepasste Vorjahreszahlen aufgrund des Charts of Account sowie IAS 8.22, siehe Textziffer 5

Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.421 Mio € resultiert mit 1.692 Mio € aus der Akquisition von Exel.

In den anderen Vermögenswerten ist eine Vielzahl von Einzelsachverhalten enthalten, die den Betrag von 10 Mio € nicht überschreiten.

Weitere Informationen zu den Derivaten befinden sich unter Textziffer 51.2.

**32 Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen**

Forderungen/Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen	2004	2005
Mio €		
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>		
Forderungen an Kreditinstitute (Loans-and-Receiveables) davon Fair-Value-Hedge: 2.720 (Vorjahr: 2.723)	20.528	16.378
Forderungen an Kreditinstitute (Available-for-Sale)	0	0
Geldhandelsaktiva	3.292	1.423
	<b>23.820</b>	<b>17.801</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>		
Grundpfandrechtl. gesichert: 19.088 (Vorjahr: 17.259)		
Forderungen an Kunden (Loans-and-Receiveables) davon Fair-Value-Hedge: 4.115 (Vorjahr: 5.260)	47.017	52.209
Forderungen an Kunden (Held-to-Maturity)	639	573
Forderungen an Kunden (Available-for-Sale)	0	0
	<b>47.656</b>	<b>52.782</b>
<b>Risikovorsorge (aktivisch ausgewiesen)</b>		
Forderungen an Kreditinstitute	-2	0
Forderungen an Kunden	-665	-776
	<b>-667</b>	<b>-776</b>
<b>Handelsaktiva</b>		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.859	7.284
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	82	10
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbestands	2.296	2.617
Positive Marktwerte aus Derivaten des Bankbuchs	458	475
	<b>9.695</b>	<b>10.386</b>
<b>Hedging-Derivate (positive Marktwerte)</b>		
auf Aktivposten	11	72
auf Passivposten	962	567
	<b>973</b>	<b>639</b>
<b>Finanzanlagen</b>		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Kredite und Forderungen (Loans-and-Receiveables) davon Fair-Value-Hedge: 2.143 (Vorjahr: 377)	4.446	12.599
Held to Maturity	2.385	3.375
Available-for-Sale davon Fair-Value-Hedge: 16.681 (Vorjahr: 13.712)	33.520	33.687
	<b>40.351</b>	<b>49.661</b>
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>		
Available-for-Sale	3.086	5.720
	<b>43.437</b>	<b>55.381</b>
	<b>124.914<sup>1)</sup></b>	<b>136.213</b>

1) angepasste Vorjahreszahl aufgrund eines Restatements, siehe Textziffer 5

Die Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen betreffen ausschließlich die Deutsche Postbank Gruppe.

Für die Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen ohne Abzug der Risikovorsorge ergibt sich für das Geschäftsjahr 2005 folgende Restlaufzeitengliederung:

#### Fälligkeiten der Forderungen 2005

Mio €	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute	1.153	2.966	2.566	622	1.067	1.566	1.316	6.545	17.801
Forderungen an Kunden	1.962	5.689	5.696	5.707	5.468	4.849	3.233	20.178	52.782
Handelsaktiva/Hedging-Derivate	10	1.684	603	5.365	980	267	235	1.881	11.025
Finanzanlagen	0	1.794	2.818	7.155	4.019	4.177	4.484	30.934	55.381
	<b>3.125</b>	<b>12.133</b>	<b>11.683</b>	<b>18.849</b>	<b>11.534</b>	<b>10.859</b>	<b>9.268</b>	<b>59.538</b>	<b>136.989</b>

#### Fälligkeiten der Forderungen 2004

Mio €	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute	2.188	5.238	7.690	1.048	1.722	2.546	2.171	1.217	23.820
Forderungen an Kunden	1.920	2.702	4.105	5.712	5.332	4.760	3.237	19.888	47.656
Handelsaktiva/Hedging-Derivate	0	1.716	1.308	4.301	787	181	215	2.160	10.668
Finanzanlagen	3	1.730	1.394	3.970	2.206	2.316	2.536	29.282	43.437
	<b>4.111</b>	<b>11.386</b>	<b>14.497</b>	<b>15.031</b>	<b>10.047</b>	<b>9.803</b>	<b>8.159</b>	<b>52.547</b>	<b>125.581</b>

Von den Forderungen an Kreditinstitute sind 1.153 Mio € (Vorjahr: 2.188 Mio €) täglich fällig.

Bei den Forderungen an Kunden handelt es sich mit 8.682 Mio € um Kommunalkredite (Vorjahr: 11.051 Mio €) sowie mit 28.953 Mio € (Vorjahr: 22.306 Mio €) um Baufinanzierungen.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft deckt alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab. Für das latente Kreditrisiko wurden Portfoliowertberichtigungen gebildet.

#### Risikovorsorge

Mio €	Einzelrisiken		Latente Risiken		Gesamt	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Anfangsstand 1. Jan.	561	627	36	40	597	667
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Zuführung	220	235	4	4	224	239
Inanspruchnahme	-94	-88	0	0	-94	-88
Auflösung	-55	-46	0	0	-55	-46
Währungsumrechnungsdifferenzen	-5	4	0	0	-5	4
<b>Endstand 31. Dez.</b>	<b>627</b>	<b>732</b>	<b>40</b>	<b>44</b>	<b>667</b>	<b>776</b>

Uneinbringliche Forderungen wurden in Höhe von 19 Mio € (Vorjahr: 13 Mio €) direkt erfolgswirksam abgeschrieben. Die erfolgswirksam erfassten Eingänge auf abgeschriebene Forderungen betragen 5 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €).

Die Handelsaktiva umfassen den Handel mit Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Devisen sowie derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Voraussetzungen des Hedge-Accountings nach IAS 39 erfüllen. Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind in Höhe von 7.277 Mio € (Vorjahr: 6.719 Mio €), die Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 10 Mio € (Vorjahr: 82 Mio €) börsennotiert.

Die Sicherungsgeschäfte mit positivem Marktwert, die die Voraussetzungen für das Hedge-Accounting nach IAS 39 erfüllen, gliedern sich wie folgt:

Hedging-Derivate (Fair-Value-Hedge)	2004	2005
Mio €		
<b>Aktivposten</b>		
Hedging-Derivate auf Forderungen an Kreditinstitute		
Forderungen Loans-and-Receiveables	4	4
Hedging-Derivate auf Forderungen Kunden		
Forderungen Loans-and-Receiveables	3	5
Hedging-Derivate auf Finanzanlagen		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3	63
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1	0
	<b>11</b>	<b>72</b>
<b>Passivposten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	103	106
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	144	110
Verbriefte Verbindlichkeiten	438	290
Nachrangkapital	277	61
	<b>962</b>	<b>567</b>
	<b>973</b>	<b>639</b>

In Höhe von 52.788 Mio € (Vorjahr: 41.756 Mio €) sind die Finanzanlagen börsennotiert. Bewertungsänderungen von Wertpapieren (Available-for-Sale), die nicht abgesichert sind, wurden in Höhe von 309 Mio € (Vorjahr: 174 Mio €) als Zugang in der Neubewertungsrücklage erfasst. Durch den Abgang von Finanzanlagen und die Bildung von Impairment wurden in der Berichtsperiode 236 Mio € (Vorjahr: 170 Mio €) aus der Neubewertungsrücklage erfolgswirksam entnommen und im Periodenergebnis erfasst.

Zum Abschluss von Offenmarktgeschäften hat die Postbank zugunsten der Europäischen Zentralbank Verpfändungserklärungen für Wertpapiere mit einem Beleihungswert von 10 Mrd € (Vorjahr: 7 Mrd €) abgegeben. Zum Bilanzstichtag bestanden Offenmarktgeschäfte in Höhe von 7 Mrd € (Vorjahr: 1 Mrd €). Die als Sicherheiten hinterlegten Wertpapiere werden weiterhin als Finanzanlagen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden Wertberichtigungen (Impairment) in Höhe von 7 Mio € (Vorjahr: 5 Mio €) gebildet, um der wirtschaftlichen Entwicklung der Finanzinstrumente Rechnung zu tragen.

### 33 Finanzinstrumente

Die Veränderung des Bestands an Finanzinstrumenten von 187 Mio € auf 35 Mio € betrifft im Wesentlichen die Deutsche Post AG. Die im letzten Jahr der Kategorie Available-for-Sale zugeordneten Finanzinstrumente wurden in 2005 veräußert. Es handelte sich zum großen Teil um variabel verzinsliche und festverzinsliche Wertpapiere.

### 34 Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die flüssigen Mittel in Höhe von 2.084 Mio € (Vorjahr: 4.845 Mio €) entfallen im Wesentlichen mit 472 Mio € auf Kassenbestand, mit 416 Mio € auf unterwegs befindliche Gelder, mit 988 Mio € auf Bankguthaben. Weiterhin bestehen mit 69 Mio € (Vorjahr: 59 Mio €) Zahlungsmitteläquivalente. Die Veränderung der flüssigen Mittel ist insbesondere auf die Kaufpreiszahlung für den Erwerb von Exel zurückzuführen.

### 35 Gezeichnetes Kapital

Am 10. Januar 2005 erwarb die KfW Bankengruppe von der Bundesrepublik Deutschland 141,7 Mio Aktien der Deutsche Post AG. Im Juni 2005 wurden 126,5 Mio Aktien der Deutsche Post AG von der KfW Bankengruppe am Markt platziert, wodurch sich der Streubesitz auf 55,3% erhöhte. Am 18. Juli 2005 übernahm die KfW Bankengruppe die restlichen Anteile des Bundes (80.860.000 Aktien).

Anteilsverhältnisse zum 31. Dez.	2004	2005
Stück		
Bundesrepublik Deutschland	222.560.000	0
KfW Bankengruppe (ehemals Kreditanstalt für Wiederaufbau, KfW)	401.119.799	497.179.799
Streubesitz	489.120.201	695.453.940
	<b>1.112.800.000</b>	<b>1.192.633.739</b>

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich im Geschäftsjahr 2005 von zuvor 1.112,8 Mio € um 79,8 Mio € auf 1.192,6 Mio €. Es besteht nun aus 1.192.633.739 auf den Namen lautenden Stückaktien (Stammaktien) mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1 €. Die Erhöhung des gezeichneten Kapitals beruht auf folgenden Sachverhalten:

- Im Rahmen der Bedienung der Aktienoptionen des Aktienoptionsplans 2000 (Tranche 2002) erhöhte sich durch die Ausgabe neuer Aktien das gezeichnete Kapital um 4,6 Mio €.
- Die Akquisition von Exel wurde zu fast einem Drittel aus neuen Aktien finanziert, die aus dem genehmigten Kapital 2005 stammen. Dadurch erhöhte sich das gezeichnete Kapital um weitere 75,2 Mio €.

Veränderungen gezeichnetes Kapital	
€	
Anfangsstand Jan. 2005	1.112.800.000,00
Ausgabe neuer Aktien (Bedienung Tranche 2002) – bedingtes Kapital	4.629.967,00
Ausgabe neuer Aktien (Akquisition Exel) – genehmigtes Kapital 2005	75.203.772,00
<b>Endstand 2005</b>	<b>1.192.633.739,00</b>

### Genehmigtes Kapital

Die von der außerordentlichen Hauptversammlung am 13. Oktober 2000 beschlossene und bis zum 30. September 2005 befristete Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital um bis zu 80 Mio € zu erhöhen, wurde durch das genehmigte Kapital 2005 ersetzt.

### Genehmigtes Kapital 2005

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 17. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 250 Mio € durch Ausgabe von bis zu 250 Mio auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen ausgeübt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Mit Kapitalerhöhungsbeschluss vom 13. Dezember 2005 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats in Höhe von 75.203.772,00 € von der Ermächtigung Gebrauch gemacht. Mit Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung im Handelsregister am 13. Dezember 2005 ist das Grundkapital entsprechend erhöht.

### Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 27. September 2000 ist das Grundkapital um bis zu 50 Mio €, eingeteilt in bis zu 50.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Es dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten, die aufgrund der von der Hauptversammlung am 27. September 2000 beschlossenen Ermächtigung von Vorstand und Aufsichtsrat zur Ausgabe von Aktienoptionen gewährt wurden (Aktienoptionsplan 2000). Die Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen unter dem Aktienoptionsplan 2000 wurde im Zusammenhang mit der Schaffung eines neuen Aktienoptionsplans (Aktienoptionsplan 2003) durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juni 2003 aufgehoben.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juni 2003 ist das Grundkapital um bis zu 60 Mio € bedingt erhöht (**bedingtes Kapital II**). Es dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten, die aufgrund der von der Hauptversammlung am 5. Juni 2003 beschlossenen Ermächtigung von Vorstand und Aufsichtsrat zur Ausgabe von Aktienoptionen gewährt wurden (Aktienoptionsplan 2003).

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Mai 2004 ist das Grundkapital der Gesellschaft um weitere bis zu 56 Mio € durch die Ausgabe von bis zu 56.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (**bedingtes Kapital III**). Das bedingte Kapital III ist am 2. Juni 2004 in das Handelsregister eingetragen worden. Es dient der Bedienung von Options- bzw. Wandlungsrechten und -pflichten aus Options- bzw. Wandelanleihen, die von der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2007 ausgegeben bzw. garantiert werden können.

### Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2006 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Die Ermächtigung sieht vor, dass der Vorstand sie zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausüben kann, insbesondere zur Verfolgung der im Beschluss der Hauptversammlung genannten Ziele.

Am 31. Dezember 2005 hielt die Deutsche Post AG keine eigenen Aktien.

### Aktienorientiertes Vergütungssystem für Führungskräfte (Aktienoptionspläne 2000 und 2003)

Weitere Angaben zum aktienorientierten Vergütungssystem finden sich im Corporate Governance Bericht, der in diesem Bereich Teil des Anhangs ist.

Aktienorientiertes Vergütungssystem für Führungskräfte		
Stück	Aktienoptionen	Stock-Appreciation-Rights (SARs)
<b>Tranche 2001</b>		
Vorstand	466.908	0
Weitere Führungskräfte	5.070.576	345.432
<b>Tranche 2002</b>		
Vorstand	1.223.418	0
Weitere Führungskräfte	9.082.620	446.934
<b>Tranche 2003</b>		
Vorstand	1.096.236	0
Weitere Führungskräfte	11.953.356	731.736
<b>Tranche 2004</b>		
Vorstand	841.350	0
Weitere Führungskräfte	8.486.946	1.116.374
<b>Tranche 2005</b>		
Vorstand	829.362	0
Weitere Führungskräfte	9.233.310	1.216.320

Informationen zu den einzelnen Tranchen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Aktioptionen	AOP 2000		AOP 2003		
	Tranche 2001	Tranche 2002	Tranche 2003	Tranche 2004	Tranche 2005
Ausgabebetrag	15. März 2001	1. Juli 2002	1. August 2003	1. Juli 2004	1. Juli 2005
Gewährte Aktienoptionen	5.537.484	10.306.038	13.049.592	9.328.296	10.062.672
Gewährte Stock-Appreciation-Rights (SARs)	345.432	446.934	731.736	1.116.374	1.216.320
Ausübungspreis	23,05 €	14,10 €	12,40 €	17,00 €	19,33 €
Ablauf der Wartezeit	14. März 2004	30. Juni 2005	31. Juli 2006	30. Juni 2007	30. Juni 2008
<b>Stück</b>					
Ausstehende Optionen zum Jahresbeginn	695.182	7.797.066	12.282.948	9.078.846	0
Ausstehende SARs zum Jahresbeginn	37.843	310.176	677.748	1.088.606	0
Ausgeübte Optionen	0	4.629.967	n.n.a. <sup>1)</sup>	n.n.a. <sup>1)</sup>	n.n.a. <sup>1)</sup>
Ausgeübte SARs	0	147.020	n.n.a. <sup>1)</sup>	n.n.a. <sup>1)</sup>	n.n.a. <sup>1)</sup>
Verfallene Optionen	32.393	220.302	711.330	473.376	63.492
davon verfallen bis Ablauf der Wartezeit	0	220.302	711.330	473.376	63.492
davon verfallen durch Nichterreichen der Erfolgsziele	0	0	noch in Wartezeit	noch in Wartezeit	noch in Wartezeit
davon verfallen nach Ablauf der Wartezeit	32.393	0	noch in Wartezeit	noch in Wartezeit	noch in Wartezeit
Verfallene SARs	10.803	14.598	99.978	408.288	25.056
davon verfallen bis Ablauf der Wartezeit	0	14.598	99.978	408.288	25.056
davon verfallen durch Nichterreichen der Erfolgsziele	0	0	noch in Wartezeit	noch in Wartezeit	noch in Wartezeit
davon verfallen nach Ablauf der Wartezeit	10.803	0	noch in Wartezeit	noch in Wartezeit	noch in Wartezeit
Ausstehende Optionen zum Jahresende	–	–	11.571.618	8.605.470	9.999.180
Ausstehende SARs zum Jahresende	–	–	577.770	680.318	1.191.264
Ausübbar Optionen zum Jahresende	662.789	2.946.797	n.n.a. <sup>1)</sup>	n.n.a. <sup>1)</sup>	n.n.a. <sup>1)</sup>
Ausübbar SARs zum Jahresende	27.040	148.558	n.n.a. <sup>1)</sup>	n.n.a. <sup>1)</sup>	n.n.a. <sup>1)</sup>

1) noch nicht ausübbar

Seit dem Geschäftsjahr 2002 wird die Bewertung des Aktienoptionsprogramms anhand finanzmathematischer Methoden auf der Grundlage von Optionspreismodellen (Fair-Value-Bewertung) vorgenommen. Der auf das Geschäftsjahr 2005 entfallende Aufwand von 40 Mio € (Vorjahr: 33 Mio €), davon 36 Mio € (Vorjahr: 31 Mio €) für Optionen und 4 Mio € für SARs (Vorjahr: 2 Mio €), wurde als Personalaufwand ausgewiesen.

### 36 Andere Rücklagen

Andere Rücklagen	2004 <sup>1)</sup>	2005
Mio €		
Kapitalrücklage	408	1.893
Neubewertungsrücklage gemäß IAS 39	191	220
Hedge-Rücklage gemäß IAS 39	–133	–51
	<b>466</b>	<b>2.062</b>

1) angepasste Vorjahreszahlen, siehe Textziffer 5

### Kapitalrücklage

Kapitalrücklage	2004	2005
Mio €		
Kapitalrücklage zum 1. Jan.	377	408
Aktienausgabe – Unternehmenserwerb Exel	0	1.389
Zuführung		
davon Ausübung Aktienoptionspläne	0	60
davon Ausgabe Aktienoptionspläne	31	36
Kapitalrücklage zum 31. Dez.	408	1.893

Weitere Informationen zur Aktienausgabe „Unternehmenserwerb Exel“ finden sich unter Textziffer 3.

Die Bewertung der Aktienoptionspläne 2000 und 2003 ergab im Geschäftsjahr 2005 einen Personalaufwand für die Aktienoptionen in Höhe von 36 Mio € (Vorjahr: 31 Mio €), der gegen die Kapitalrücklage gebucht wurde. Weitere Angaben zu den Aktienoptionsplänen finden sich unter Textziffer 35.

### Neubewertungsrücklage gemäß IAS 39

Die Neubewertungsrücklage enthält die erfolgsneutral berücksichtigten Auf- und Abwertungen aus Zeitwertänderungen von Finanzinstrumenten der Kategorie Available-for-Sale. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des Marktwertes unter die Anschaffungskosten.

Neubewertungsrücklage	2004 <sup>1)</sup>	2005
Mio €		
Stand 1. Jan.	-203	191
Erstanpassung IAS 39 (überarbeitet 2004)	301	0
Zugang (+)/Abgang (-)	161	165
Restatement innerhalb des Geschäftsjahres	100	0
Erfolgsneutral gebildete latente Steuern	1	13
Ergebniswirksame Umbuchung	-169	-149
<b>Stand 31. Dez.</b>	<b>191</b>	<b>220</b>

1) angepasste Vorjahreszahlen, siehe Textziffer 5

Im Geschäftsjahr 2005 sind einerseits Finanzinstrumente Available-for-Sale in Höhe von 149 Mio € ergebniswirksam (Vorjahr: 169 Mio €) abgegangen, zum anderen erhöhte sich die Rücklage um 165 Mio € (Vorjahr: 161 Mio €) aufgrund der Bewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie Available-for-Sale. Nähere Angaben finden sich unter Textziffer 32.

Die Neubewertungsrücklage entfällt nahezu vollständig auf die Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten der Deutschen Postbank Gruppe.

### Hedge-Rücklage gemäß IAS 39

Hierunter sind Nettogewinne oder -verluste aus der Veränderung des Marktwerts des effektiven Teils eines Cashflow-Hedges einzustellen. Bei Abwicklung des Grundgeschäfts wird die Hedge-Rücklage erfolgswirksam aufgelöst.

Hedge-Rücklage	2004	2005
Mio €		
Stand 1. Jan.	-105	-133
Aufwertung	96	160
Abwertung	-124	-78
<b>Stand 31. Dez.</b>	<b>-133</b>	<b>-51</b>

Der Rückgang der Hedge-Rücklage ergibt sich aus der Auflösung für realisierte Hedges.

### 37 Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage enthält im Wesentlichen die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. In der Gewinnrücklage sind folgende Positionen enthalten:

Gewinnrücklage	2004 <sup>1)</sup>	2005
Mio €		
Thesaurierter Gewinn aus Vorjahren	4.547	5.663
Konzernjahresergebnis, soweit auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallend	1.598	2.235
Dividende	-490	-556
Währungsumrechnungsdifferenzen	28	108
Sonstiges	-20	2
	<b>5.663</b>	<b>7.452</b>

1) angepasste Vorjahreszahlen, siehe Textziffer 5

Zur Entwicklung der Rücklagen im Geschäftsjahr vgl. auch die Eigenkapitalentwicklungsrechnung.

### 38 Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital

Das den Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnende Eigenkapital im Geschäftsjahr 2005 beträgt 10.707 Mio € (Vorjahr: 7.242 Mio €).

#### Ausschüttungen

Für Ausschüttungen an die Aktionäre der Deutsche Post AG ist der Bilanzgewinn der Deutsche Post AG in Höhe von 1.814 Mio € (Vorjahr: 1.301 Mio €) nach deutschem Handelsrecht maßgeblich. Der nach Abzug der geplanten Dividendensumme von 835 Mio € (Vorjahr: 556 Mio €) verbleibende Betrag von 979 Mio € (Vorjahr: 745 Mio €) soll in die Gewinnrücklage der Deutsche Post AG eingestellt werden.

Die Dividende unterliegt bei den in Deutschland ansässigen Aktionären nicht der Besteuerung. Von der Ausschüttung wird keine Kapitalertragsteuer einbehalten.

### 39 Minderheitsanteile

Die Minderheitsanteile beinhalten Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital aus der Kapitalkonsolidierung sowie die ihnen zustehenden Gewinne und Verluste. Die Anteile entfallen im Wesentlichen auf folgende Unternehmen:

Anteile anderer Gesellschafter	2004 <sup>1)</sup>	2005
Mio €		
Deutsche Postbank Gruppe	1.584	1.724
DHL Sinotrans	18	47
Exel Gruppe	0	25
Blue Dart	0	10
Andere Unternehmen	21	27
	<b>1.623</b>	<b>1.833</b>

1) angepasste Vorjahreszahlen, siehe Textziffer 5

#### 40 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In vielen Ländern unterhält Deutsche Post World Net leistungsorientierte Altersversorgungssysteme (Defined-Benefit-Pension-Plans) auf der Grundlage der ruhegehaltsfähigen Vergütung der Mitarbeiter und ihrer Dienstzeiten. Viele dieser Versorgungssysteme werden über externe Pensionsfonds finanziert. Der Konzern unterhält außerdem eine Reihe von beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (Defined-Contribution-Plans).

##### Altersversorgungssysteme für Beamte in Deutschland

Neben den staatlichen Versorgungssystemen der gesetzlichen Rentenversicherungsträger, deren Beiträge für die Arbeiter und Angestellten in Form von Lohnnebenkosten abgeführt werden, leisten die Deutsche Post AG und die Deutsche Postbank AG aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an beitragsorientierte Altersversorgungssysteme.

Für ihre aktiven und früheren beamteten Mitarbeiter unterhielten die Deutsche Post AG und die Deutsche Postbank AG bis zum Jahr 2000 jeweils eine unternehmenseigene Unterstützungskasse. Diese wurden mit der Unterstützungskasse der Deutsche Telekom AG zu der gemeinsamen Versorgungskasse Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e.V. (BPS-PT) verschmolzen.

Nach den Vorschriften des Gesetzes zur Neuordnung des Postwesens und der Telekommunikation (PTNeuOG) erbringen die Deutsche Post AG und die Deutsche Postbank AG über eine Unterstützungskasse Versorgungs- und Beihilfeleistungen an im Ruhestand befindliche Mitarbeiter und deren Hinterbliebene, denen aus einem Beamtenverhältnis Versorgungsleistungen zustehen. Die Höhe der Zahlungsverpflichtungen der Deutsche Post AG und der Deutsche Postbank AG ist in § 16 Postpersonalrechtsgesetz geregelt. Die beiden Unternehmen sind gesetzlich verpflichtet, seit dem Jahr 2000 einen jährlichen Beitrag in Höhe von 33 % der aktiven und der fiktiven Bruttobezüge der ruhegehaltsfähig beurlaubten Beamten an die Unterstützungskassen zu zahlen. Im Geschäftsjahr zahlte die Deutsche Post AG Beiträge in Höhe von 650 Mio € (Vorjahr: 650 Mio €) und die Deutsche Postbank AG 64 Mio € (Vorjahr: 67 Mio €) an den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e.V.

Nach dem PTNeuOG gleicht der Bund Unterschiedsbeträge zwischen laufenden Zahlungsverpflichtungen der Unterstützungskasse einerseits und laufenden Zuwendungen der Deutsche Post AG und der Deutsche Postbank AG oder den Vermögenserträgen andererseits auf geeignete Weise aus und gewährleistet, dass die Unterstützungskasse jederzeit in der Lage ist, die gegenüber ihren Trägerunternehmen übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Soweit der Bund danach Leistungen an die Unterstützungskasse erbringt, kann er von der Deutsche Post AG und der Deutsche Postbank AG keine Erstattung verlangen.

##### Altersversorgungssysteme für Arbeiter und Angestellte

Die Versorgungsverpflichtungen für Arbeiter und Angestellte des Konzerns entfallen überwiegend auf Rentenverpflichtungen in Deutschland sowie signifikante kapitalgedeckte Verpflichtungen in den Niederlanden, der Schweiz, Großbritannien und den USA. Es bestehen verschiedene Zusagen für einzelne Mitarbeitergruppen. Die Zusagen sind dienstzeiten- und in der Regel endgehaltsabhängig. Die Rückstellungen für die leistungsorientierten Altersversorgungssysteme sind unter Anwendung des IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet worden. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen nach versicherungsmathematischen Methoden und unter Verwendung versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt. Die zu erwartenden Versorgungsleistungen werden unter Berücksichtigung der dynamischen Einflussfaktoren über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt.

Die wesentlichen Defined-Benefit-Pläne der Deutsche Post AG werden über die Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP), die Unterstützungskasse Deutsche Post Betriebsrenten Service e.V. (DPRS) und die Deutsche Post Pensionsfonds GmbH & Co. KG, gegründet in 2002, finanziert. Die VAP, der DPRS und die Deutsche Post Pensionsfonds GmbH & Co. KG wurden mit Fondsvermögen ausgestattet (Funded-Pension-Plans). Für die darüber hinaus bestehenden Pläne bei der Deutsche Post AG und der Deutsche Postbank AG stehen die Gesellschaften direkt in der Verpflichtung.

Die nachstehenden Angaben über die Pensionsverpflichtungen gliedern sich nach den Bereichen Deutsche Post AG (DPAG), Deutsche Postbank Gruppe, EXPRESS ohne DPAG, LOGISTIK ohne DPAG sowie sonstige untergeordnete Pensionsverpflichtungen.

## Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Bereichen

### Pensionsverpflichtungen nach Bereichen

Mio €	2004						2005					
	Deutsche Post AG	Deutsche Postbank Gruppe	EXPRESS ohne DPAG	LOGISTIK ohne DPAG	Sonstige	Gesamt	Deutsche Post AG	Deutsche Postbank Gruppe	EXPRESS ohne DPAG	LOGISTIK ohne DPAG	Sonstige	Gesamt
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.023	584	185	57	33	5.882	4.461	585	213	420	101	5.780
Pensionsvermögen	0	0	-41	-10	0	-51	0	0	-67	-122	0	-189
Nettopensionsrückstellung	5.023	584	144	47	33	5.831	4.461	585	146	298	101	5.591

Die neu hinzugekommenen Pensionsverpflichtungen von Exel werden unter LOGISTIK ohne DPAG gezeigt. Im Jahr 2005 wurde die DP Retail GmbH aus der Deutsche Post AG ausgegliedert. Die Verpflichtungen der DP Retail GmbH sind in der Spalte „Sonstige“ enthalten.

### Versicherungsmathematische Parameter

Die Mehrzahl der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen des Konzerns bezieht sich auf Unternehmen in Europa, Großbritannien und den USA. Die versicherungsmathematische Bewertung wesentlicher Pensionspläne erfolgte auf Basis der folgenden Parameter:

### Versicherungsmathematische Parameter

%	2004					2005				
	Deutschland	Restlicher Euroraum	Großbritannien	Schweiz	USA	Deutschland	Restlicher Euroraum	Großbritannien	Schweiz	USA
Rechnungszinsfuß	5,00	5,00	5,50	3,25	5,75	4,25	4,25	4,70	2,75	5,75
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	2,50	2,75 – 3,25	4,00	2,75	4,00	2,50 – 3,00	2,00 – 3,50	4,00 – 4,10	3,00	3,25 – 4,00
Erwartete Inflationsrate	1,00 – 2,00	1,50 – 2,25	2,50	1,25	3,25	2,00	2,00	2,60	1,50	2,75

Die Berechnung der Lebenserwartung bei den deutschen Konzernunternehmen basiert für das Jahr 2004 auf den Richttafeln 1998 und für das Jahr 2005 auf den Richttafeln 2005 G, beide herausgegeben von Dr. Klaus Heubeck. In den anderen Ländern wurden landesspezifische Sterbetafeln verwendet.

Zur Ermittlung des Periodenaufwands für 2004 und 2005 wurde folgender durchschnittlich erwarteter Vermögensertrag verwendet:

### Ermittlung des Periodenaufwands

%	Deutschland	Restlicher Euroraum	Großbritannien	Schweiz	USA
Durchschnittlich erwarteter Vermögensertrag für 2004	3,10 – 4,25	6,70	7,75	5,45	8,17
Durchschnittlich erwarteter Vermögensertrag für 2005	3,10 – 4,25	4,25 – 7,00	6,75 – 7,50	4,50	8,00

Der erwartete Vermögensertrag wurde auf Basis aktueller langfristiger Vermögenserträge aus Anleihen (Staat und Industrie) bestimmt. Dabei wurden geeignete Risikozuschläge auf Basis historischer Kapitalmarktrenditen und gegenwärtiger Kapitalmarkterwartungen unter Beachtung der Struktur des Planvermögens einbezogen.

## Abstimmung von Barwert der Verpflichtung, Zeitwert des Planvermögens und der Nettopensionsrückstellung

### Abstimmung von Verpflichtung, Planvermögen und Nettopensionsrückstellung

Mio €	2004					Gesamt	2005					Gesamt
	Deutsche Post AG	Deutsche Postbank Gruppe	EXPRESS ohne DPAG	LOGISTIK ohne DPAG	Sonstige		Deutsche Post AG	Deutsche Postbank Gruppe	EXPRESS ohne DPAG	LOGISTIK ohne DPAG	Sonstige	
Barwert der Verpflichtung am 31. Dez. der vollständig oder teilweise kapitalgedeckten Leistungen	3.980	0	760	513	0	5.253	4.111	73	1.099	4.389	0	9.672
Barwert der Verpflichtung am 31. Dez. der nicht kapitalgedeckten Leistungen	3.641	714	129	61	33	4.578	3.709	761	193	68	103	4.834
Barwert der Gesamtverpflichtung am 31. Dez.	7.621	714	889	574	33	9.831	7.820	834	1.292	4.457	103	14.506
Zeitwert des Planvermögens am 31. Dez.	-1.728	0	-697	-498	0	-2.923	-1.776	-59	-1.090	-4.105	0	-7.030
Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	-870	-130	-48	-29	0	-1.077	-1.577	-190	-76	-62	-2	-1.907
Nicht realisierter, nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	0	0	-6	0	0	0	0	-6
Vermögensanpassung aufgrund Vermögensobergrenze	0	0	0	0	0	0	0	0	20	8	0	28
Nettopensionsrückstellung am 31. Dez.	5.023	584	144	47	33	5.831	4.461	585	146	298	101	5.591

Die bedeutendsten Veränderungen in den Pensionsverpflichtungen im Laufe des Jahres 2005 fanden im Bereich LOGISTIK ohne DPAG statt und beruhen auf der Akquisition von Exel zum Jahresende 2005 (Nettopensionsrückstellungen 227 Mio €, Verpflichtungsumfang 4.030 Mio €, Zeitwert des Planvermögens 3.803 Mio €). Die übernommenen Verpflichtungen bestehen vornehmlich in Großbritannien.

Es gab signifikante Umverteilungen von Pensionsverpflichtung, Planvermögen und Pensionsrückstellungen von LOGISTIK ohne DPAG zu EXPRESS ohne DPAG in der Schweiz.

## Entwicklung des Barwerts der Gesamtverpflichtung

Entwicklung des Verpflichtungsumfangs												
Mio €	Deutsche Post AG	Deutsche Postbank Gruppe	EXPRESS ohne DPAG	LOGISTIK ohne DPAG	Sonstige	Gesamt	Deutsche Post AG	Deutsche Postbank Gruppe	EXPRESS ohne DPAG	LOGISTIK ohne DPAG	Sonstige	Gesamt
	2004						2005					
Barwert der Gesamtverpflichtung am 1. Jan.	7.304	614	755	600	11	9.284	7.621	714	889	574	33	9.831
Laufender Dienstzeitaufwand, ohne Arbeitnehmerbeiträge	91	11	63	21	16	202	102	17	68	19	7	213
Arbeitnehmerbeiträge	0	0	6	7	0	13	0	0	12	5	0	17
Zinsaufwand	389	38	46	23	0	496	359	37	53	17	5	471
Rentenzahlungen	-470	-40	-22	-17	0	-549	-495	-43	-47	-10	0	-595
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	-2	-1	3	6	6	6	0	-15	-5	-5	-19
Plankürzungen	-389	-35	-66	-1	0	-491	-573	-17	-4	-2	-18	-614
Planabgeltungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	-1	0	-3
Transfers/Vermögensüberträge	5	-2	74	-80	0	-3	-52	53	240	-225	54	70
Akquisitionen	0	33	0	0	0	33	0	0	0	4.043	0	4.043
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	691	97	46	18	0	852	852	73	77	39	27	1.068
Währungseffekte	0	0	-12	0	0	-12	0	0	21	3	0	24
Barwert der Gesamtverpflichtung am 31. Dez.	7.621	714	889	574	33	9.831	7.820	834	1.292	4.457	103	14.506

Die Plankürzungen im Jahr 2005 betreffen im Wesentlichen Deutschland, vgl. hierzu die Angaben unter Textziffer 4.

## Entwicklung des Planvermögens

Entwicklung des Planvermögens												
Mio €	Deutsche Post AG	Deutsche Postbank Gruppe	EXPRESS ohne DPAG	LOGISTIK ohne DPAG	Sonstige	Gesamt	Deutsche Post AG	Deutsche Postbank Gruppe	EXPRESS ohne DPAG	LOGISTIK ohne DPAG	Sonstige	Gesamt
	2004						2005					
Zeitwert des Planvermögens am 1. Jan.	1.668	0	641	457	0	2.766	1.728	0	697	498	0	2.923
Arbeitgeberbeiträge	196	0	56	19	0	271	206	1	50	15	0	272
Arbeitnehmerbeiträge	0	0	6	7	0	13	0	0	12	5	0	17
Erwartete Erträge aus Planvermögen	49	0	44	27	0	120	51	3	59	16	0	129
Gewinne (+)/Verluste (-) aus Planvermögen	-3	0	-41	13	0	-31	-8	3	52	11	0	58
Rentenzahlungen	-187	0	-22	-17	0	-226	-201	0	-36	-6	0	-243
Transfers	5	0	25	-9	0	21	0	52	241	-239	0	54
Akquisitionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.803	0	3.803
Planabgeltungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	0	0	-1
Währungseffekte	0	0	-12	1	0	-11	0	0	16	2	0	18
Zeitwert des Planvermögens am 31. Dez.	1.728	0	697	498	0	2.923	1.776	59	1.090	4.105	0	7.030

Das Planvermögen besteht in erster Linie aus festverzinslichen Wertpapieren, Festgeldern, sonstigen liquiden Mitteln etc. (46%; 2004: 57%), Aktien und Investmentfonds (42%; 2004: 14%) und anderen Vermögenswerten wie Immobilien (12%; 2004: 29%). Von den Im-

mobilien werden 79% (Vorjahr: 78%) mit einem Zeitwert von 649 Mio € (Vorjahr: 657 Mio €) durch die Deutsche Post AG selbst genutzt.

## Gewinne und Verluste

Gewinne und Verluste aus Planvermögen		2005					
		Deutsche Post AG	Deutsche Postbank Gruppe	EXPRESS ohne DPAG	LOGISTIK ohne DPAG	Sonstige	Gesamt
Tatsächlicher Ertrag aus Planvermögen	Mio €	43	6	111	27	0	187
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	Mio €	51	3	59	16	0	129
Erfahrungsbedingte Gewinne (+)/ Verluste (-) aus Planvermögen	Mio €	-8	3	52	11	0	58
Als relativer Anteil des Planvermögens am 1. Jan.	%	0	6	7	2	0	2

Gewinne und Verluste aus Verpflichtungen		2005					
		Deutsche Post AG	Deutsche Postbank Gruppe	EXPRESS ohne DPAG	LOGISTIK ohne DPAG	Sonstige	Gesamt
Erfahrungsbedingte Gewinne (+)/ Verluste (-) aus Verpflichtungen	Mio €	3	-13	18	4	0	12
Als relativer Anteil der Verpflichtungen am 1. Jan.	%	0	-2	2	1	0	0
Annahmenänderungsbedingte Gewinne (+)/ Verluste (-) aus Verpflichtungen	Mio €	-855	-60	-95	-43	-27	-1.080
Als relativer Anteil der Verpflichtungen am 1. Jan.	%	-11	-8	-11	-7	-82	-11
Gesamte versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus Verpflichtungen	Mio €	-852	-73	-77	-39	-27	-1.068
Als relativer Anteil der Verpflichtungen am 1. Jan.	%	-11	-10	-9	-7	-82	-11

## Entwicklung der Nettopensionsrückstellung

Entwicklung der Nettopensionsrückstellung		2004						2005					
		Deutsche Post AG	Deutsche Postbank Gruppe	EXPRESS ohne DPAG	LOGISTIK ohne DPAG	Sonstige	Gesamt	Deutsche Post AG	Deutsche Postbank Gruppe	EXPRESS ohne DPAG	LOGISTIK ohne DPAG	Sonstige	Gesamt
Mio €													
Nettopensionsrückstellung am 1. Januar		5.450	572	116	110	11	6.259	5.023	584	144	47	33	5.831
Pensionsaufwand		47	19	5	20	22	113	-10	42	66	22	15	135
Rentenzahlungen		-283	-40	-7	-6	0	-336	-294	-43	-11	-4	0	-352
Fondsbeiträge		-196	0	-49	-13	0	-258	-206	-1	-50	-15	0	-272
Akquisitionen		0	33	0	0	0	33	0	0	0	240	0	240
Transfers		5	0	79	-64	0	20	-52	3	-4	8	54	9
Währungseffekte		0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	-1	0
Nettopensionsrückstellung am 31. Dezember		5.023	584	144	47	33	5.831	4.461	585	146	298	101	5.591

In Bezug auf die Nettopensionsrückstellungen werden im Jahr 2006 Zahlungen in Höhe von 610 Mio € erwartet (hiervon entfallen 338 Mio € auf direkte erwartete Rentenzahlungen des Unternehmens und 272 Mio € auf erwartete Beiträge an Pensionsfonds).

## Pensionsaufwand

Pensionsaufwand																
Mio €	Deutsche Post AG	Deutsche Postbank Gruppe	EXPRESS ohne DPAG	LOGISTIK ohne DPAG	Sonstige	Gesamt	2004					2005				
							Deutsche Post AG	Deutsche Postbank Gruppe	EXPRESS ohne DPAG	LOGISTIK ohne DPAG	Sonstige	Gesamt	Deutsche Post AG	Deutsche Postbank Gruppe	EXPRESS ohne DPAG	LOGISTIK ohne DPAG
Laufender Dienstzeitaufwand, ohne Arbeitnehmerbeiträge	91	11	63	21	16	202	102	17	68	19	7	213				
Zinsaufwand	389	38	46	23	0	496	359	37	53	17	5	471				
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-49	0	-44	-27	0	-120	-51	-3	-59	-16	0	-129				
Realisierter nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	-2	-1	3	6	6	0	0	-15	-5	-5	-25				
Amortisation noch nicht realisierter Gewinne (-)/Verluste (+)	5	0	-1	2	0	6	7	4	4	1	24	40				
Auswirkungen von Plankürzungen	-389	-32	-57	-3	0	-481	-427	-13	-4	-2	-16	-462				
Auswirkungen von Planabgeltungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	0	0	-1				
Auswirkungen der Vermögensobergrenze	0	0	0	0	0	0	0	0	20	8	0	28				
Sonstiges	0	4	-1	1	0	4	0	0	0	0	0	0				
<b>Pensionsaufwand</b>	<b>47</b>	<b>19</b>	<b>5</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>113</b>	<b>-10</b>	<b>42</b>	<b>66</b>	<b>22</b>	<b>15</b>	<b>135</b>				

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden gemäß IAS 19.92 nur insoweit erfasst, wie sie 10 % des Maximums von Verpflichtungsumfang und Planvermögen übersteigen. Der übersteigende Betrag wird über die Restdienstzeit der Aktiven verteilt und ergebniswirksam erfasst.

### 41 Passive latente Steuern

Passive latente Steuern	2004	2005
Mio €		
Stand am 31. Dez.	1.432 <sup>1)</sup>	1.253
Saldierung passiver latenter Steuern mit aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Wertdifferenzen	-503	-173
<b>Bilanzansatz 31. Dez.</b>	<b>929</b>	<b>1.080</b>

1) angepasste Vorjahreszahl, siehe Textziffer 5

Die Verteilung der passiven latenten Steuern auf temporäre Wertdifferenzen wird unter Textziffer 27 dargestellt.

Die Restlaufzeitenstruktur der passiven latenten Steuern zeigt folgende Tabelle:

Restlaufzeiten der passiven latenten Steuern	2004	2005
Mio €		
Bis 1 Jahr	32	63
1 Jahr bis 5 Jahre	841	936
Über 5 Jahre	56	81
	<b>929</b>	<b>1.080</b>

### 42 Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen	2004	2005
Mio €		
Langfristige andere Rückstellungen	3.246	2.361
Kurzfristige andere Rückstellungen	1.719	1.825
	<b>4.965</b>	<b>4.186</b>

## Entwicklung anderer Rückstellungen

Mio €	Postbeamtenkranken- kassenkasse	Weitere Personal- anpassungs- maßnahmen	Restrukturierungs- rückstellung STAR	Postwert- zeichen	Übrige Rück- stellungen	Gesamt
<b>Anfangsstand 1. Jan. 2005</b>	<b>1.603</b>	<b>1.098</b>	<b>712</b>	<b>500</b>	<b>1.052</b>	<b>4.965</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	125	0	0	237	362
Verbrauch	-309	-276	-272	-500	-388	-1.745
Währungsumrechnungsdifferenz	0	10	0	0	17	27
Auflösung	-1.208	-50	0	0	-51	-1.309
Aufzinsung	10	51	13	0	1	75
Umgliederung	0	23	0	0	-23	0
Zuführung	0	757	0	500	554	1.811
<b>Endstand 31. Dez. 2005</b>	<b>96</b>	<b>1.738</b>	<b>453</b>	<b>500</b>	<b>1.399</b>	<b>4.186</b>

Die Zuführung zu den Rückstellungen für weitere Personalanpassungsmaßnahmen in Höhe von 757 Mio € entfällt in Höhe von 572 Mio € auf die Deutsche Post AG sowie mit 104 Mio € auf die Deutsche Postbank Gruppe.

## Übrige Rückstellungen

Mio €	2004	2005
Versicherungstechnische Rückstellungen	286	517
Personalarückstellungen	97	119
Risiken aus der Geschäftstätigkeit	35	53
Beihilfeleistungen für Beamte	32	33
Prozesskosten	30	43
Abrechnung mit Deutsche Telekom AG	63	63
Sonstige Rückstellungen	509	571
	<b>1.052</b>	<b>1.399</b>

In den sonstigen Rückstellungen ist eine Vielzahl von Einzelsachverhalten enthalten, die den Betrag von jeweils 30 Mio € nicht überschreiten.

## Fälligkeiten anderer Rückstellungen

Mio €	Bis 1 Jahr		1 Jahr bis 5 Jahre		Über 5 Jahre		Gesamt	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Postbeamtenkrankenkasse	3	0	200	29	1.400	67	1.603	96
Weitere Personalanpassungs- maßnahmen	346	524	685	954	67	260	1.098	1.738
Restrukturierung STAR	423	199	276	254	13	0	712	453
Postwertzeichen	500	500	0	0	0	0	500	500
Übrige Rückstellungen	447	602	258	374	347	423	1.052	1.399
	<b>1.719</b>	<b>1.825</b>	<b>1.419</b>	<b>1.611</b>	<b>1.827</b>	<b>750</b>	<b>4.965</b>	<b>4.186</b>

Die Rückstellung für die Risikoausgleichsbeträge an die mit Wirkung zum 1. Januar 1995 im Bestand geschlossene Postbeamtenkrankenkasse umfasst die gesetzliche Verpflichtung der Deutsche Post AG sowie der Deutsche Postbank AG, zusammen mit einem weiteren Nachfolgeunternehmen der Deutschen Bundespost, künftig auflaufende Fehlbeträge der Krankenkasse abzudecken. Nähere Angaben zu der neuen Finanzierungsstruktur finden sich unter Textziffer 4.

Die Rückstellung für Postwertzeichen beinhaltet offene Leistungsverpflichtungen gegenüber den Kunden für Brief- und Paketzustellungen aus verkauften, aber vom Kunden noch vorgehaltenen Postwertzei-

chen und basiert auf Untersuchungen von Marktforschungsunternehmen. Sie werden zum Nominalwert der ausgegebenen Wertzeichen bewertet.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden im Rahmen des konzernweiten Wertsteigerungsprogramms STAR Restrukturierungsmaßnahmen zurückgestellt, die im Wesentlichen auf Leistungsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Altersteilzeitprogramme, Überbrückungsgelder) sowie Aufwendungen für die Schließung von Terminals beruhen.

### 43 Finanzschulden

Unter den Finanzschulden werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Konzerns Deutsche Post World Net ausgewiesen, soweit sie nicht zu den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen zählen. Sie unterteilen sich wie folgt:

Finanzschulden	2004	2005
Mio €		
<b>Langfristige Finanzschulden</b>		
Anleihen	3.441	3.501
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	441	475
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	476	528
Sonstige Finanzschulden	145	307
	<b>4.503</b>	<b>4.811</b>
<b>Kurzfristige Finanzschulden</b>		
Anleihen	129	3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	457	510
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	52	48
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	46	9
Sonstige Finanzschulden	53	285
	<b>737</b>	<b>855</b>
	<b>5.240</b>	<b>5.666</b>

#### Fälligkeiten der langfristigen Finanzschulden

	2004	2005
Mio €		
1 Jahr bis 2 Jahre	300	1.856
2 bis 3 Jahre	1.794	118
3 bis 4 Jahre	49	73
4 bis 5 Jahre	63	62
Über 5 Jahre	2.297	2.702
	<b>4.503</b>	<b>4.811</b>

#### Anleihen

	Nominalzins	Nominalvolumen	Emittent	2004		2005	
				Buchwert Mio €	Zeitwert Mio €	Buchwert Mio €	Zeitwert Mio €
Anleihe 2002/2007	4,25 %	636 Mio €	Deutsche Post Finance B.V.	652	662	645	649
Anleihe 2002/2012	5,125 %	679 Mio €	Deutsche Post Finance B.V.	721	746	729	746
Anleihe 2003/2014	4,875 %	926 Mio €	Deutsche Post Finance B.V.	971	996	978	1.002
Anleihe 2003	1,15 %	230 Mio US-\$	DHL Holdings Inc. USA über Kenton County Airport Board	168	168	158	158
Umtauschanleihe 2004/2007	2,65 %	1.018 Mio €	Deutsche Post Finance B.V., Übernahme durch Deutsche Post AG	1.058	1.058	994	994
				<b>3.570</b>	<b>3.630</b>	<b>3.504</b>	<b>3.549</b>

Die im Juli 2004 durch die Deutsche Post Finance B.V. im Zusammenhang mit dem Börsengang der Deutsche Postbank AG begebene Umtauschanleihe IPO Postbank wurde zum 14. September 2004 an die Deutsche Post AG übertragen.

Die Anleihen der Deutsche Post Finance B.V. sind in voller Höhe durch die Deutsche Post AG garantiert.

Die im Zusammenhang mit dem Kauf von Exel den Exel Aktionären anstatt Aktien der Deutsche Post AG bzw. Bargeld angebotenen Loan-Notes (Schuldscheindarlehen) in Höhe von 167 Mio € werden unter den langfristigen sonstigen Finanzschulden ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Laufzeiten und Konditionen einzelner wesentlicher Kontrakte, die unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden:

Laufzeiten und Konditionen			2004		2005	
			Buchwert Mio €	Zeitwert Mio €	Buchwert Mio €	Zeitwert Mio €
	Zinssatz	Laufzeit				
Deutsche Post International B.V., Niederlande	3-Mon.-Floater	06.2011	105	95	89	89
Deutsche Post International B.V., Niederlande	3,85	04.2006	102	106	102	105
Deutsche Post International B.V., Niederlande	5,19	03.2006	104	103	104	106
Deutsche Post International B.V., Niederlande	5,81	02.2011	72	66	61	59
Deutsche Post International B.V., Niederlande	5,82	12.2005	17	18	0	0
			<b>400</b>	<b>388</b>	<b>356</b>	<b>359</b>

Von den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren 356 Mio € besichert.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen mit 410 Mio € Flugzeugleasingverträge (Vorjahr: 397 Mio €), die die DHL Operations B.V., Niederlande, mit Barclays Mercantile Business Financing Limited, London, abgeschlossen hat. Der Zinssatz beläuft sich auf 3,745 %, die Laufzeit der Verträge endet 2027 bzw. 2028.

Die sonstigen Finanzschulden entfallen im Wesentlichen mit 139 Mio € auf die Deutsche Post International B.V., Niederlande, (Vorjahr: 178 Mio €) und stehen wie im Vorjahr im Zusammenhang mit QTE-Leasing-Geschäften.

Die gesamten Finanzschulden entfallen auf folgende Unternehmen:

Aufgliederung der Finanzschulden	2004	2005
Mio €		
Deutsche Post Finance B.V., Niederlande	2.344	2.350
Deutsche Post AG	1.075	1.170
Deutsche Post International B.V., Niederlande	578	478
Exel Gruppe	0	451
DHL Operations B.V., Niederlande	397	410
Andere Konzernunternehmen	846	807
	<b>5.240</b>	<b>5.666</b>

Für die Finanzschulden des Konzerns Deutsche Post World Net ergeben sich in Gegenüberstellung mit den jeweiligen Buchwerten folgende Zeitwerte:

Finanzschulden	2004		2005	
	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte	Zeitwerte
Mio €				
Anleihen	3.570	3.630	3.504	3.549
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	898	886	985	988
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	46	46	9	9
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	528	528	576	576
Sonstige Finanzschulden	198	165	592	578
	<b>5.240</b>	<b>5.255</b>	<b>5.666</b>	<b>5.700</b>

Die von den Buchwerten abweichenden Zeitwerte resultieren aus veränderten Marktzinssätzen für Finanzschulden entsprechender Laufzeit und Risikostruktur.

Für alle weiteren originären Finanzinstrumente ergeben sich aufgrund kurzer Laufzeiten oder einer marktnahen Bewertung keine signifikanten Unterschiede zwischen den bilanziellen Buch- und Zeitwerten. Es besteht kein signifikantes Zinsrisiko, da sie größtenteils marktnah variabel verzinslich sind. Entsprechend sind die Abweichungen zwischen Zeitwerten und Buchwerten der Finanzschulden relativ gering.

Angaben zu den bestehenden Kreditlinien finden sich im Lagebericht unter „Finanzwirtschaftliche Analyse“.

#### 44 Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten	2004	2005
Mio €		
Langfristige andere Verbindlichkeiten	2.989	3.989
Kurzfristige andere Verbindlichkeiten	2.965	3.832
	<b>5.954</b>	<b>7.821</b>

Andere Verbindlichkeiten	2004 <sup>1)</sup>	2005
Mio €		
Nachrangkapital der Deutsche Postbank Gruppe davon langfristig: 3.784 Mio € (Vorjahr: 2.729 Mio €)	2.808	3.784
Rechnungsabgrenzungsposten	487	608
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und Organmitgliedern	271	503
Urlaubsansprüche	355	411
Löhne, Gehälter, Abfindungen	220	335
Leistungszulagen	176	290
Verbindlichkeiten aus dem Verkauf von Wohnungsbaudarlehen davon langfristig: 105 Mio € (Vorjahr: 96 Mio €)	258	264
Derivate davon langfristig: 70 Mio € (Vorjahr: 109 Mio €)	223	155
Überzeitarbeitsansprüche	78	154
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	129	123
Verbindlichkeiten aus Nachnahme	47	85
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	7	69
Wandlungsrecht der Umtauschanleihe	28	65
Sonstige Freizeitansprüche	51	52
Kreditorische Debitoren	10	46
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen	29	23
Vorfälligkeitsentschädigungen	17	13
Verbindlichkeiten Ausgangsschecks	13	11
Verbindlichkeiten aus beitragsorientierten Pensionsplänen	10	8
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	21	7
Verbindlichkeiten aus BHW Darlehen	5	0
Verbindlichkeiten gegenüber Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e.V.	2	0
Sonstige Verbindlichkeiten	709	815
	<b>5.954</b>	<b>7.821</b>

1) angepasste Vorjahreszahlen aufgrund des Charts of Account, siehe Textziffer 5

Der Anstieg der anderen Verbindlichkeiten entfällt im Wesentlichen auf das Nachrangkapital der Deutsche Postbank Gruppe. Bei dem Nachrangkapital handelt es sich um nachrangige Verbindlichkeiten, hybride Kapitalinstrumente, Genussrechtskapital und Vermögensanlagen typisch stiller Gesellschafter. Sie entsprechen aufgrund der derzeitigen Restlaufzeitstruktur nur in Höhe von 2.389 Mio € den haftenden Eigenmitteln gemäß der Baseler Eigenkapitalvereinbarung. Das Nachrangkapital ist mit insgesamt 2.290 Mio € (Vorjahr: 1.297 Mio €) gegen Änderungen des Fair-Value abgesichert.

Die Verbindlichkeiten aus dem Verkauf von Wohnungsbaudarlehen betreffen Verpflichtungen der Deutsche Post AG zur Zahlung von Zinssubventionen an Darlehensnehmer zum Ausgleich von Konditionsnachteilen im Zusammenhang mit den in Vorjahren erfolgten Forderungsabtretungen sowie Verpflichtungen aus weiterzuleitenden Tilgungen und Zinsen für verkaufte Wohnungsbaudarlehen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist eine Vielzahl von Einzelsachverhalten enthalten, die den Betrag von 10 Mio € nicht übersteigen.

Weitere Angaben zu den Derivaten befinden sich unter Textziffer 51.2.

Die Fälligkeitsstruktur der langfristigen anderen Verbindlichkeiten zeigt sich wie folgt:

Fälligkeitsstruktur	
Mio €	
1 Jahr bis 2 Jahre	53
2 bis 3 Jahre	285
3 bis 4 Jahre	142
4 bis 5 Jahre	40
Mehr als 5 Jahre	3.469
<b>Gesamt</b>	<b>3.989</b>

Für alle weiteren originären Finanzinstrumente ergeben sich aufgrund kurzer Laufzeiten oder einer marktnahen Bewertung keine signifikanten Unterschiede zwischen den bilanziellen Buch- und Zeitwerten. Es besteht kein signifikantes Zinsrisiko, da sie größtenteils marktnah variabel verzinslich sind.

#### 45 Tatsächliche Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Vorsorge für laufende Ertragsteuerverpflichtungen sowie für sonstige Steuern. Laufende Ertragsteuerrückstellungen werden – vorausgesetzt, sie bestehen in demselben Steuerhoheitsgebiet und sind hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig – mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert.

Entwicklung der Steuerrückstellungen	
Mio €	
Anfangsstand 1. Jan. 2005	665
Änderung Konsolidierungskreis	162
Verbrauch	-172
Umgliederung	-28
Auflösung	-392
Währungsumrechnungsdifferenzen	5
Zuführung	385
<b>Bilanzansatz 31. Dez. 2005</b>	<b>625</b>

Steuerrückstellungen	2004	2005
Mio €		
Tatsächliche Ertragsteuerrückstellungen	126	394
Umsatzsteuerrückstellungen	435	41
Sonstige Steuerrückstellungen	104	190
	<b>665</b>	<b>625</b>

Die tatsächlichen Steuerrückstellungen entfallen im Wesentlichen mit 171 Mio € auf die Deutsche Post AG (Vorjahr: 484 Mio €) und mit 75 Mio € auf die Deutsche Postbank Gruppe. Der Rückgang der Umsatzsteuerrückstellungen steht im Zusammenhang mit dem Entscheid des Finanzgerichts Köln, dass die Deutsche Post AG die geltend gemachte Vorsteuer für Geschäftskundenpakete nicht an das Finanzamt zurückerstatten muss und folglich die dafür im letzten Jahr gebildete Rückstellung aufgelöst hat.

#### 46 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.952 Mio € (Vorjahr: 3.285 Mio €) entfallen mit 973 Mio € (Vorjahr: 871 Mio €) auf die Deutsche Post AG sowie mit 1.454 Mio € auf Exel. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben im Wesentlichen eine Fälligkeit von unter einem Jahr. Der ausgewiesene Buchwert entspricht dem Marktwert.

#### 47 Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	2004	2005
Mio €		
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>16.200</b>	<b>30.778</b>
davon täglich fällig: 585 (Vorjahr: 916)		
davon Fair-Value-Hedge: 2.306 (Vorjahr: 2.978)		
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
davon Fair-Value-Hedge: 2.849 (Vorjahr: 3.445)		
Spareinlagen	36.158	37.988
Andere Verbindlichkeiten		
davon täglich fällig: 21.364 (Vorjahr: 20.142)	43.231	40.176
	<b>79.389</b>	<b>78.164</b>
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>		
davon Fair-Value-Hedge: 13.376 (Vorjahr: 11.571)		
Hypothekenpfandbriefe	181	67
Öffentliche Pfandbriefe	1.073	319
Sonstige Schuldverschreibungen	15.236	14.227
	<b>16.490</b>	<b>14.613</b>
<b>Handelspassiva</b>		
Negative Marktwerte der Handelsderivate	2.111	2.770
Negative Marktwerte Hedging-Derivate des Bankbuchs	540	571
Lieferverpflichtungen aus Wertpapier-Leerverkäufen	51	4
	<b>2.702</b>	<b>3.345</b>
<b>Hedging-Derivate (negative Marktwerte)</b>	<b>2.245</b>	<b>1.668</b>
	<b>117.026</b>	<b>128.568</b>

#### Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen 2005

Mio €	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	583	21.792	1.674	918	1.233	1.913	352	2.313	30.778
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	21.364	44.798	2.684	799	615	803	2.246	4.855	78.164
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	4.392	1.849	2.370	1.126	2.594	1.187	1.095	14.613
Handelspassiva/Hedging-Derivate	35	1.617	157	147	136	247	198	2.476	5.013
	<b>21.982</b>	<b>72.599</b>	<b>6.364</b>	<b>4.234</b>	<b>3.110</b>	<b>5.557</b>	<b>3.983</b>	<b>10.739</b>	<b>128.568</b>

#### Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen 2004

Mio €	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	901	6.449	1.798	1.006	1.341	2.060	383	2.262	16.200
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	20.125	45.690	3.222	830	646	831	2.307	5.738	79.389
Verbriefte Verbindlichkeiten	216	3.658	1.595	3.009	1.368	3.283	1.459	1.902	16.490
Handelspassiva/Hedging-Derivate	0	1.243	333	223	288	192	398	2.270	4.947
	<b>21.242</b>	<b>57.040</b>	<b>6.948</b>	<b>5.068</b>	<b>3.643</b>	<b>6.366</b>	<b>4.547</b>	<b>12.172</b>	<b>117.026</b>

Die Sicherungsgeschäfte (Fair-Value-Hedge) mit negativen Marktwerten, welche die Voraussetzungen für das Hedge-Accounting nach IAS 39 erfüllen, gliedern sich wie folgt:

Hedging-Derivate (Fair-Value-Hedge)	2004	2005
Mio €		
<b>Aktivposten</b>		
Hedging-Derivate auf Forderungen an Kreditinstitute		
Forderungen Loans-and-Receivables	142	137
Angekaufte Forderungen (Available-for-Sale)	37	7
	<b>179</b>	<b>144</b>
Hedging-Derivate auf Forderungen an Kunden		
Forderungen Loans-and-Receivables	291	217
Angekaufte Forderungen (Available-for-Sale)	89	4
	<b>380</b>	<b>221</b>
Hedging-Derivate auf Finanzanlagen		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.253	1.149
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3	0
	<b>1.256</b>	<b>1.149</b>
	<b>1.815</b>	<b>1.514</b>
<b>Passivposten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	136	106
Nachrangige Verbindlichkeiten	294	42
	<b>430</b>	<b>154</b>
	<b>2.245</b>	<b>1.668</b>

#### 48 Tatsächliche Steuerverbindlichkeiten

Die tatsächlichen Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 655 Mio € (Vorjahr: 585 Mio €) teilen sich wie folgt auf:

Steuerverbindlichkeiten	
Mio €	
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	40
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	286
Verbindlichkeiten aus Zöllen und Abgaben	129
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	200
	<b>655</b>

Sämtliche Steuerverbindlichkeiten sind kurzfristig und haben Fälligkeiten von unter einem Jahr.

#### 49 Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veröffentlichung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten

Es handelt sich hierbei um die Verbindlichkeiten der zum Verkauf stehenden Gesellschaften DP Wohnen und McPaper.

Verbindlichkeiten langfristiger Vermögenswerte	
Mio €	
McPaper AG, Berlin, Deutschland (McPaper)	18
Deutsche Post Wohnen GmbH, Bonn, Deutschland (DP Wohnen)	2
	<b>20</b>

Beide Gesellschaften wurden im Januar 2006 verkauft.

#### 50 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 (Cashflow-Statement) erstellt. Sie legt die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der flüssigen Mittel aufzuzeigen. Sie unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten und entsprechen den flüssigen Mitteln laut Bilanz. Effekte der Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises werden bei der Berechnung bereinigt.

##### 50.1 Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem das Ergebnis vor Steuern um das Finanzergebnis sowie nicht zahlungswirksame Größen bereinigt wird, ergänzt um die Steuerzahlungen und die Veränderungen der Rückstellungen (Ergebnis vor Änderung Nettoumlaufvermögen). Nach Berücksichtigung der Veränderungen der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden) ergibt sich ein Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um 1.229 Mio € auf 3.565 Mio € gestiegen. Im Vorjahr war der operative Cashflow vor allem vom Mittelabfluss im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen in Höhe von 2.550 Mio € geprägt, der aus der Rückführung von verbrieften Verbindlichkeiten der Deutsche Postbank AG resultierte.

Die Steuerzahlungen sind im Vergleich zum Vorjahr (76 Mio €) um 237 Mio € auf 313 Mio € angestiegen. Hiervon entfallen 155 Mio € auf die Deutsche Post AG und 53 Mio € auf die Deutsche Postbank Gruppe. Des Weiteren wurden von der Deutsche Post AG Steuernachzahlungen aufgrund abgeschlossener Betriebsprüfungen in Höhe von 191 Mio € geleistet (Ausweis im sonstigen betrieblichen Aufwand, vgl. Textziffer 15).

Die Veränderung der Rückstellungen um -2.531 Mio € (Vorjahr: -1.276 Mio €) umfasst, ebenso wie im Vorjahr, die Eliminierung des nicht zahlungswirksamen Aufzinsungsaufwands für Rückstellungen (545 Mio €), der bereits bei der Eliminierung des Finanzergebnisses vom Ergebnis vor Steuern berücksichtigt worden ist. Weiterhin wurden die Veränderungen der Rückstellungen der Bilanz um die bei Akquisitionen übernommenen Rückstellungen (774 Mio €) sowie um die Rückstellungen aus Ertragsteuern (149 Mio €) bereinigt. Die Veränderungen der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte in Höhe von -503 Mio € (Vorjahr: -735 Mio €) beruhen v. a. auf dem Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 714 Mio €, dem steht ein Abbau der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um 130 Mio € gegenüber. Die Verbindlichkeiten und sonstigen Posten sind in der Berichtsperiode um 896 Mio € (Vorjahr: 1.728 Mio €) gestiegen, im Wesentlichen aufgrund der zahlungswirksamen Erhöhung des Nachrangkapitals der Deutsche Postbank AG in Höhe von 976 Mio € (Vorjahr: 1.085 Mio €), vgl. Textziffer 44.

Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		
	31. Dez. 2004	31. Dez. 2005
Mio €		
Abschreibungen und sonstige Wertberichtigungen des kurzfristigen Vermögens	149	168
Erträge aus Werterhöhungen des kurzfristigen Vermögens	-10	-57
Personalaufwand Aktienoptionsprogramm	33	36
Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge der Deutschen Postbank Gruppe	326	205
Sonstiges	-72	-72
	<b>426</b>	<b>280</b>

## 50.2 Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ergibt sich im Wesentlichen aus dem Mittelzufluss aus Abgängen langfristiger Vermögenswerte und dem Mittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte. Insgesamt betrug der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit im Berichtsjahr 5.052 Mio € (Vorjahr: 385 Mio €).

Aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten erzielte der Konzern Einnahmen in Höhe von 761 Mio € (Vorjahr: 2.038 Mio €, davon 1.534 Mio € Veräußerung des Minderheitenanteils von 33,23 % an der Deutsche Postbank AG). Davon entfallen 156 Mio € auf den Verkauf von Unternehmensanteilen (im Wesentlichen trans-o-flex 65 Mio €, Fuelserv 35 Mio €, Fulco Gruppe – LBC Sweden AB, Herrljunga Akeri AB, LBC Finland Oy, GM/ITM A/S (DK) – 21 Mio €).

Für Investitionen in langfristige Vermögenswerte wurden 6.176 Mio € (Vorjahr: 2.536 Mio €) aufgewendet. Davon entfielen 4.135 Mio € (Vorjahr: 793 Mio €) auf die Akquisition von Unternehmen, insbesondere auf den Erwerb von Exel in Höhe von 3.720 Mio €, Blue Dart (119 Mio €), weiterer Anteile von DHL Korea Ltd. (55 Mio €), Express Couriers Ltd. (22 Mio €) sowie auf die Übernahme der Logistik der KarstadtQuelle AG (Asset-Deal) in Höhe von 179 Mio €. Insgesamt wurden mit den Akquisitionen Zahlungsmittel in Höhe von 233 Mio € (Vorjahr: 17 Mio €) erworben.

Bei den Akquisitionen von Unternehmen wurden folgende Vermögenswerte und Schulden übernommen:

Akquisitionen		
	2004	2005
Mio €		
Langfristige Vermögenswerte	199	2.860
Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen	141	0
Kurzfristige Vermögenswerte (ohne flüssige Mittel)	167	2.243
Rückstellungen	-210	-774
Sonstige Verbindlichkeiten	-266	-3.050

Weitere Erläuterungen zu den Akquisitionen finden sich unter Textziffer 3.

Die Investitionen in andere langfristige Vermögenswerte sind im Vergleich zum Vorjahr um 298 Mio € auf 2.041 Mio € gestiegen (Vorjahr: 1.743 Mio €). Davon entfallen 1.931 Mio € auf Capital Expenditure und 110 Mio € auf den Erwerb von sonstigen langfristigen Finanzanlagen.

Neben dem Mittelzu- und -abfluss aus Desinvestitionen bzw. Investitionen in langfristige Vermögenswerte sind unter dem Cashflow aus Investitionstätigkeit die erhaltenen Zinsen in Höhe von 210 Mio € (Vorjahr: 225 Mio €) sowie der Zahlungsmittelzufluss bezüglich der kurzfristigen Finanzinstrumente in Höhe von 153 Mio € (Vorjahr: 112 Mio € Mittelabfluss) auszuweisen. Der Mittelzufluss bei den kurzfristigen Finanzinstrumenten ist im Wesentlichen auf den Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren (Available-for-Sale) durch die Deutsche Post AG in Höhe von 159 Mio € zurückzuführen.

## 50.3 Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich aus der Aufnahme und Tilgung von Finanzschulden sowie aus den Ausschüttungen. Zusätzlich werden die gezahlten Zinsen in Höhe von 360 Mio € (Vorjahr: 443 Mio €) als Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Insgesamt ist der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von 493 Mio € im Vorjahr auf 1.229 Mio € in der Berichtsperiode angestiegen. Im Vorjahr war die Veränderung der Finanzschulden (440 Mio € Mittelzufluss) im Wesentlichen von den Einzahlungen aus der in 2004 begebenen Umtauschanleihe der Deutsche Post AG auf Aktien der Deutsche Postbank AG (1,08 Mrd €) geprägt. Weitere Tilgungen von Bankdarlehen, vor allem durch die Deutsche Post International B.V., führten im Bereich der Finanzschulden insgesamt zu einem Mittelabfluss in Höhe von 302 Mio €. Die Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre der Deutsche Post AG führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von 556 Mio € (Vorjahr: 490 Mio €). An Minderheitsgesellschafter wurden in der Berichtsperiode 76 Mio € ausgeschüttet, davon 68 Mio € an die Minderheitsgesellschafter der Deutsche Postbank AG. Des Weiteren ergab sich aus der Emission von Aktien der Deutsche Post AG aufgrund des Aktienoptionsprogramms ein Mittelzufluss in Höhe von 65 Mio €.

## 50.4 Flüssige Mittel

Aus den aufgezeigten Mittelzu- und -abflüssen ergeben sich flüssige Mittel am Jahresende in Höhe von 2.084 Mio € (vgl. Textziffer 34 „Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente“). Sie liegen damit um 2.761 Mio € unter dem Vergleichswert des Vorjahres (4.845 Mio €). Der Einfluss aus Währungsumrechnungsdifferenzen auf die flüssigen Mittel betrug im Berichtsjahr -45 Mio € (Vorjahr: -14 Mio €).

## Sonstige Erläuterungen

### 51 Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind vertragliche Vereinbarungen, die Ansprüche auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten. Gemäß IAS 32 und 39 gehören hierzu originäre wie derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen insbesondere das Guthaben bei Kreditinstituten, sämtliche Forderungen, Verbindlichkeiten, Wertpapiere, Kredite, Darlehen und Zinsabgrenzungen. Die derivativen Finanzinstrumente umfassen beispielsweise Optionen, Swaps und Futures.

Innerhalb von Deutsche Post World Net entfällt der weitaus überwiegende Teil der Finanzinstrumente auf die Deutsche Postbank Gruppe. Die Risiken und derivativen Finanzinstrumente der Deutschen Postbank Gruppe werden daher im Folgenden gesondert dargestellt.

#### 51.1 Risiken und Finanzinstrumente der Deutschen Postbank Gruppe

##### 51.1.1 Risikomanagementsystem

Die Grundlage für die risiko- und ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung hat die Deutsche Postbank Gruppe durch die Organisation seines Risikomanagements geschaffen.

Der Vorstand der Deutsche Postbank AG trägt die Verantwortung für die Risikostrategie, die ordnungsgemäße Organisation des Risikomanagements, die Überwachung des Risikos aller Geschäfte sowie die Risikosteuerung.

In Zusammenarbeit mit den Risikokomitees hat der Vorstand der Deutsche Postbank AG die grundlegenden Strategien für die Aktivitäten an den Finanzmärkten und die sonstigen Geschäftsfelder der Deutschen Postbank Gruppe festgelegt. Der Vorstand der Deutsche Postbank AG entscheidet für alle mit den Bank- und den Nichtbankgeschäften verbundenen Risiken über das Risikokapital, die Limitierungsverfahren und die Limithöhen; er legt fest, in welchen Produkten und Märkten die Deutsche Postbank Gruppe aktiv wird.

Die operative Verantwortung für die Risikosteuerung ist in der Deutschen Postbank Gruppe auf mehrere Einheiten verteilt; dazu gehören in erster Linie das Ressort Financial Markets, Kreditmanagement Inland/Ausland und die Kreditfunktionen des Privatkundengeschäfts sowie dezentral die Tochtergesellschaften Deutsche Postbank International S.A. und PB Capital Corp. sowie die Niederlassungen in Luxemburg und London.

Die Risikocontrollingeinheiten messen und bewerten die konzernweiten Risiken, gewährleisten die Überwachung sowie die Einhaltung der Limite und erarbeiten zusammen mit den operativen Einheiten Strategien zur Risikosteuerung.

### Definition der Risikoarten

In der Deutschen Postbank Gruppe wird nach folgenden Risikoarten unterschieden:

- Marktpreisrisiken
- Adressenausfallrisiken
- Liquiditätsrisiken
- operationelle Risiken
- Modellrisiken
- Anteilseignerrisiken/Risiken aus Beteiligungsbesitz
- strategische Risiken

Mit Marktpreisrisiken werden die möglichen Gefahren bezeichnet, die bei Finanztransaktionen durch Veränderungen von Zinsen, Volatilitäten, Fremdwährungs- und Aktienkursen zu Verlusten führen können. Die Wertveränderungen werden dabei unabhängig von der bilanziellen Betrachtung aus der täglichen Marktbewertung abgeleitet.

Adressenausfallrisiken definiert die Deutsche Postbank Gruppe als mögliche Wertverluste, die durch Bonitätsveränderungen oder durch den Ausfall eines Geschäftspartners (zum Beispiel durch Insolvenz) verursacht werden können. Adressenausfallrisiken umfassen die folgenden Risikoarten:

- das Kreditrisiko, also mögliche Wertverluste, die durch die Zahlungsunfähigkeit oder durch eine Verschlechterung der Bonität des Schuldners entstehen,
- das Länder- bzw. Transferrisiko, das bei grenzüberschreitenden Zahlungen infolge der Zahlungsunwilligkeit (politisches Risiko) oder der Zahlungsunfähigkeit (wirtschaftliches Risiko) eines Staates entstehen kann, und
- das Kontrahentenrisiko, das durch den Ausfall eines Vertragspartners bei der Abwicklung von Leistungsansprüchen (Wiedereindeckungsrisiko) oder die nicht termingerechte Erfüllung von Leistungsansprüchen (Abwicklungsrisiko) entstehen kann.

Das Liquiditätsrisiko ist die Gefahr, dass die Deutsche Postbank Gruppe ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen kann. Ein Refinanzierungsrisiko entsteht als spezielle Ausprägung des Liquiditätsrisikos, wenn bei Bedarf die erforderliche Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann.

Der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht definiert das operationelle Risiko als die „Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit bzw. des Versagens von Menschen, internen Verfahren und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten“. Die Deutsche Postbank Gruppe hat diese Definition als Grundlage zur Einführung eines entsprechenden konzernweiten Controllingprozesses übernommen.

Unter dem Modellrisiko werden die Risiken zusammengefasst, die daraus resultieren, dass zur Steuerung durch die Entscheidungsträger nur Informationen auf der Basis einer prämissenbehafteten Modellierung zur Verfügung stehen.

Die Bank definiert Anteilseignerrisiken/Risiken aus Beteiligungsbesitz zum einen als potenzielle Verluste, die aus der Bereitstellung von Eigenkapital an Dritte entstehen können, zum anderen als Ergebnisrisiken aus den mit einer Vielzahl von Tochtergesellschaften geschlossenen Ergebnisabführungsverträgen.

Als strategisches Risiko klassifiziert die Deutsche Postbank Gruppe eine Gefährdung der Ergebnisreichung infolge einer unzureichenden Ausrichtung der Deutschen Postbank Gruppe auf das jeweilige – möglicherweise kurzfristig veränderte – Geschäftsumfeld.

### Darstellung der Risikolage

Vor dem Hintergrund der andauernden Niedrigzinsphase und der intensiven Wettbewerbssituation am Einlagen- und Kreditmarkt mit dem daraus resultierenden Druck auf die Zinsmargen sowie der allgemeinen Insolvenzentwicklung im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang wächst der Risikosteuerung eine weiter zunehmende Bedeutung zu. Die Deutsche Postbank Gruppe hat für die unterschiedlichen Risikoarten weiterentwickelte Instrumente und Verfahren für das Risikomanagement und -controlling eingeführt. Diese werden ständig entsprechend den Änderungen des Markts und der Entwicklung des Konzerns sowie im Hinblick auf die künftigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen weiterentwickelt. Damit ist die Deutsche Postbank Gruppe in der Lage, den Herausforderungen des Markts gerecht zu werden und eine risiko-/ertragsoptimierte Steuerung und Limitierung über alle Risikoarten und Geschäftsbereiche hinweg durchzuführen. Die Methoden und Verfahren entsprechen sämtlichen aktuellen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Im Bereich der Kreditrisiken konnten auch im gesamtwirtschaftlich weiterhin schwierigen Jahr 2005 das risikoarme Profil des Kreditgeschäftes sowie die vorteilhafte Situation relativ geringer Risikokosten sichergestellt werden. Unter anderem konnte den steigenden Kreditrisiken im Retail-Segment in Deutschland durch eine restriktive scoringgestützte Vergabepolitik sowie effiziente und schnellere Prozesse in der Intensivbetreuung notleidender Engagements begegnet werden.

Der absolute Anstieg der Risikokosten resultiert im Wesentlichen aus dem planmäßigen Ausbau des Privatkundengeschäftes der vergangenen Jahre. Ihre risikosensitive Geschäftspolitik wird die Deutsche Postbank Gruppe auch in Zukunft weiter fortsetzen.

Die Deutsche Postbank Gruppe konnte und kann bei der Allokation des Risikokapitals den Geschäftsbereichen ausreichenden Spielraum für das strategiekonforme Geschäftswachstum einräumen. Entwicklungsbeeinträchtigende oder gar bestandsgefährdende Risiken waren und sind nicht erkennbar.

### Risikoaktiva und Eigenkapitalquote

Die Deutsche Postbank Gruppe hat sich verpflichtet, die Eigenkapitalanforderungen der jeweils geltenden Baseler Eigenkapitalempfehlung zu beachten. Danach müssen Kreditinstitute ihre gewichteten Risikoaktiva mit mindestens 8 % Eigenmitteln unterlegen (Eigenmittelquote). Mindestens 4 % der Risikoaktiva müssen dabei aus Kernkapital bestehen (Kernkapitalquote). Die Eigenmittel setzen sich aus

Kern- und Ergänzungskapital sowie Drittrangmitteln zusammen. Das Kernkapital besteht im Wesentlichen aus dem gezeichneten Kapital, den Rücklagen sowie den hybriden Kapitalbestandteilen. Zum Ergänzungskapital gehören das Genussrechtskapital und nachrangige längerfristige Verbindlichkeiten.

Die Eigenmittelausstattung der Deutschen Postbank Gruppe gemäß der Baseler Eigenkapitalvereinbarung stellt sich zum 31. Dezember 2005 wie folgt dar:

Eigenmittelausstattung	2004	2005
Mio €		
Gewichtete Risikoaktiva	50.043	62.354
Marktrisikopositionen	5.938	7.538
Anrechnungspflichtige Positionen	55.981	69.892
Kernkapital	4.231	5.164
darunter hybride Kapitalinstrumente	635	1.151
Ergänzungskapital	1.862	2.342
Genussrechtskapital	359	558
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.247	1.780
Übrige Bestandteile	256	4
Dritrangmittel	–	–
Anrechenbare Eigenmittel	6.093	7.506
Kernkapitalquote %	8,5	8,3
Eigenmittelquote %	10,9	10,7

### 51.1.2 Derivative Finanzgeschäfte

Die Deutsche Postbank Gruppe setzt derivative Finanzgeschäfte zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung ein. Darüber hinaus werden derivative Finanzgeschäfte auch als Handelsgeschäfte getätigt.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Die Zeitwerte der einzelnen Kontrakte wurden auf Grundlage anerkannter Bewertungsmodelle ohne Berücksichtigung von Nettingvereinbarungen ermittelt.

Nach dem wirtschaftlichen Zweck setzt sich der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten wie folgt zusammen:

Derivative Finanzinstrumente	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Mio €						
Derivate des Handelsbestands	224.044	361.833	2.754	3.092	2.651	3.341
Hedging-Derivate	39.203	41.909	973	639	2.245	1.668
<b>Gesamt</b>	<b>263.247</b>	<b>403.742</b>	<b>3.727</b>	<b>3.731</b>	<b>4.896</b>	<b>5.009</b>

Nachfolgend sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten zins- und fremdwährungsbezogenen Termin- und Optionsgeschäfte der Deutschen Postbank Gruppe dargestellt.

#### Termin- und Optionsgeschäfte der Deutschen Postbank Gruppe

Mio €	Fair-Value					
	Nominal- betrag	Positive Marktwerte 2004	Negative Marktwerte	Nominal- betrag	Positive Marktwerte 2005	Negative Marktwerte
<b>Derivate des Handelsbestands</b>						
Fremdwährungsderivate						
OTC-Produkte						
Devisentermingeschäfte (Forwards)	1.340	35	66	2.238	19	25
Devisen-Swaps	12.514	561	469	13.840	157	140
<b>Gesamtbestand Fremdwährungsderivate</b>	<b>13.854</b>	<b>596</b>	<b>535</b>	<b>16.078</b>	<b>176</b>	<b>165</b>
Zinsderivate						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	177.429	2.123	2.051	301.793	2.892	3.147
Cross-Currency-Swaps	32	2	2	15	1	1
FRAs	2.310	0	0	10.433	1	0
OTC-Zinsoptionen	2.460	2	2	408	0	0
Sonstige zinsgebundene Verträge	186	1	0	457	2	2
Börsengehandelte Produkte						
Zinsfutures	22.954	0	0	16.606	0	0
Zinsoptionen	2.915	1	0	14.665	1	1
<b>Gesamtbestand Zinsderivate</b>	<b>208.286</b>	<b>2.129</b>	<b>2.055</b>	<b>344.377</b>	<b>2.897</b>	<b>3.151</b>
Aktien-/Indexbezogene Derivate						
OTC-Produkte						
Aktienoptionen (long/short)	733	4	47	198	14	16
Börsengehandelte Produkte						
Aktien-/Indexfutures	93	0	0	147	0	0
Aktien-/Indexoptionen	246	9	1	112	2	0
<b>Gesamtbestand aktien-/ indexbezogene Derivate</b>	<b>1.072</b>	<b>13</b>	<b>48</b>	<b>457</b>	<b>16</b>	<b>16</b>
Kreditderivate						
Credit-Default-Swaps	832	16	13	921	3	9
<b>Gesamtbestand Kreditderivate</b>	<b>832</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>921</b>	<b>3</b>	<b>9</b>
<b>Gesamtbestand Derivate des Handelsbestands</b>	<b>224.044</b>	<b>2.754</b>	<b>2.651</b>	<b>361.833</b>	<b>3.092</b>	<b>3.341</b>
davon Derivate des Bankbuchs	22.957	458	540	36.757	475	571
<b>Hedging-Derivate</b>						
Fair-Value-Hedges						
Zinsswaps	36.535	949	2.035	39.776	602	1.539
Cross-Currency-Swaps	2.284	23	207	2.132	37	129
Aktienoptionen	383	1	3	0	0	0
Sonstige zinsgebundene Verträge	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtbestand Hedging-Derivate</b>						
Fair-Value-Hedges	39.202	973	2.245	41.908	639	1.668
Cashflow-Hedges						
Credit-Default-Swap	1	0	0	1	0	0
<b>Gesamtbestand Hedging-Derivate</b>						
Cashflow-Hedges	1	0	0	1	0	0
<b>Gesamtbestand Hedging-Derivate</b>	<b>39.203</b>	<b>973</b>	<b>2.245</b>	<b>41.909</b>	<b>639</b>	<b>1.668</b>
<b>Gesamtbestand der derivativen Finanzinstrumente</b>	<b>263.247</b>	<b>3.727</b>	<b>4.896</b>	<b>403.742</b>	<b>3.731</b>	<b>5.009</b>

Die Restlaufzeiten der bilanziell ausgewiesenen derivativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zeigen sich wie folgt:

Restlaufzeiten	Hedging-Derivate				Handelsderivate und Derivate des Bankbuchs			
	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
	2004		2005		2004		2005	
Mio €								
Bis 3 Monate	291	322	304	316	1.000	921	1.203	1.348
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	60	56	32	54	279	277	110	103
Mehr als 1 Jahr bis 2 Jahre	80	168	16	82	53	55	32	65
Mehr als 2 Jahre bis 3 Jahre	48	205	14	118	39	83	33	18
Mehr als 3 Jahre bis 4 Jahre	23	138	44	144	49	54	74	103
Mehr als 4 Jahre bis 5 Jahre	57	273	28	141	117	125	111	57
Mehr als 5 Jahre	414	1.083	201	813	1.217	1.136	1.529	1.647
	<b>973</b>	<b>2.245</b>	<b>639</b>	<b>1.668</b>	<b>2.754</b>	<b>2.651</b>	<b>3.092</b>	<b>3.341</b>

### Derivative Geschäfte – Kontrahentengliederung

In der nachstehenden Tabelle sind die positiven und negativen Marktwerte der derivativen Geschäfte nach den jeweiligen Kontrahenten aufgegliedert.

Kontrahentengliederung	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
	2004		2005	
	Mio €			
Banken in der OECD	3.681	4.774	3.653	4.914
Öffentliche Stellen in der OECD	1	4	0	0
Sonstige Kontrahenten in der OECD	45	118	78	95
	<b>3.727</b>	<b>4.896</b>	<b>3.731</b>	<b>5.009</b>

#### 51.1.3 Marktwerte von Finanzinstrumenten, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem Hedge-Fair-Value bilanziert werden

Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem Hedge-Fair-Value bilanziert werden, müssen nach den Vorschriften des IAS 39.166 in Verbindung mit IAS 32 auch mit den beizulegenden Zeitwerten (Full-Fair-Value) angegeben werden. Soweit ein aktiver Markt existiert, wird der Zeitwert durch den Markt- oder Börsenpreis ausgedrückt, ansonsten erfolgt die Berechnung durch finanzmathematische Verfahren.

### Buchwert/Marktwert

Mio €	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
	2004		2005	
<b>Aktiva</b>				
Barreserve	1.125	1.125	968	968
Forderungen an Kreditinstitute	23.820	23.974	17.801	17.862
Forderungen an Kunden	47.739	48.509	52.873	54.975
Risikovorsorge	-667	-667	-776	-776
Finanzanlagen	6.843	6.963	15.974	16.037
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.215	16.463	30.778	30.986
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	80.519	80.602	78.481	78.871
Verbriefte Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	19.298	19.564	18.397	18.806

#### 51.2 Risiken und Marktwerte der Finanzinstrumente aus dem übrigen Konzern Deutsche Post World Net

##### Derivative Finanzinstrumente

Aufgrund seiner operativen Geschäftstätigkeit sieht sich der Konzern Deutsche Post World Net mit Finanzrisiken konfrontiert, die aus der Veränderung von Wechselkursen, Rohstoffpreisen (insbesondere Treibstoffpreisen) und Zinssätzen resultieren können. Zur Begrenzung dieser Risiken setzt Deutsche Post World Net neben originären auch derivative Finanzinstrumente ein. Oberster Grundsatz jeglichen Derivateinsatzes ist die Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften. Derivative Instrumente dürfen daher nur zum Schließen von Positionen, niemals zum Eingehen von neuen Risiken aus spekulativen Gründen eingesetzt werden.

Die Marktwerte dieser Finanzinstrumente können aufgrund künftiger Änderungen der Zinssätze, Wechselkurse oder Rohstoffpreise erheblich schwanken. Diese Wertänderungen dürfen nicht isoliert, sondern nur zusammen mit den aus den Grundgeschäften resultierenden gegenläufigen Wertentwicklungen beurteilt werden.

Die dafür notwendigen Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Richtlinien eindeutig festgelegt. Die Erfassung, Bewertung und Abwicklung der Sicherungsgeschäfte erfolgt mit Hilfe einer geeigneten Risikomanagement-Software. Die Wirksamkeit des Absicherungszusammenhangs wird fortlaufend überprüft. Als Kontrahenten für Absicherungsgeschäfte nutzt der Konzern ausschließlich Banken mit erstklassiger Bonität. Die Kontrahentenlimite und ihre Ausnutzung unterliegen einer regelmäßigen Beobachtung.

Intern wird der Konzernvorstand regelmäßig über die bestehenden Risiken und die auf dieser Basis getätigten Sicherungsgeschäfte informiert. Die externe Bilanzierung der eingesetzten Finanzinstrumente erfolgt gemäß IAS 39.

#### Liquiditätsmanagement

Deutsche Post World Net stellt durch ein geeignetes Liquiditätsmanagement die ausreichende Versorgung der Konzerngesellschaften mit flüssigen Mitteln sicher. Im Jahr 2005 wurde die vorhandene Liquidität akquisitionsbedingt stark reduziert. Zusammen mit den bestehenden, zum Jahresende nicht gezogenen Konzernkreditlinien von Banken in Höhe von 4,2 Mrd € (2004: 4,1 Mrd €) verfügt der Konzern aber weiterhin über ausreichende finanzielle Mittel, um weiteres Wachstum zu finanzieren.

#### Währungsrisiko und Währungsmanagement

Aufgrund ihrer weltweiten Geschäftsaktivitäten bestehen für Deutsche Post World Net Währungsrisiken aus geplanten und gebuchten Fremdwährungstransaktionen. Alle Konzerngesellschaften melden ihre Fremdwährungsrisiken an das Konzern-Treasury, das aus diesen Meldungen eine konsolidierte Position je Währung ermittelt. Für die zentrale Absicherung dieser Risiken werden Devisentermingeschäfte (Forwards) sowie Devisenoptionen und -swaps eingesetzt. Zum 31. Dezember 2005 betrug der Nominalwert ausstehender Devisentermingeschäfte (Forwards) und -swaps 3.654 Mio € (2004: 3.104 Mio €). Ihr Marktwert belief sich auf –48 Mio € (2004: 23 Mio €). Diese Transaktionen wurden sowohl zur Absicherung geplanter und gebuchter operativer Risiken als auch zur Absicherung interner und externer Finanzierungen und Anlagen eingesetzt. Auf die mögliche Anwendung von Fair-Value-Hedge-Accounting nach IAS 39 bei Devisenswaps wurde aus Vereinfachungsgründen verzichtet.

Zur Absicherung langfristiger Fremdwährungsfinanzierungen und Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften bestanden außerdem Cross-Currency-Swaps mit einem Nominalwert von 2.448 Mio € (2004: 516 Mio €) und einem Marktwert von –24 Mio € (2004: –51 Mio €). Es bestanden Devisenoptionen im Nominalwert von 443 Mio € (2004: 300 Mio €) und mit einem Marktwert von 3 Mio € (2004: 2 Mio €). Diese Optionen dienten ausschließlich der Absicherung geplanter zukünftiger operativer Fremdwährungsströme.

Devisentermingeschäfte wurden auf der Basis von aktuellen Marktkursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Devisenoptionen wurden mit dem Preisberechnungsmodell „Black Scholes“ bewertet. Von den zum 31. Dezember 2005

nach IAS 39 im Eigenkapital erfassten Gewinnen und Verlusten aus währungsbezogenen Derivaten in Höhe von –42 Mio € (2004: –77 Mio €) wird voraussichtlich –1 Mio € im Verlauf des Jahres 2006 ergebniswirksam.

#### Rohstoffpreisrisiko

Rohstoffpreisrisiken werden im Zusammenhang mit dem Einkauf von Flugzeugkerosin zentral abgesichert. Ferner werden Preisanstiege im Rohstoffbereich über Zuschläge und Vertragsklauseln teilweise an den Kunden weitergegeben. Rohstoffpreissicherungen, für die keine Bewertung durch das Treasury-Risk-Management-System möglich ist, wurden mit Bankbewertungen angesetzt. Diese Bankbewertungen wurden auf der Basis von aktuellen Marktkursen zum Monatsende unter Berücksichtigung von Forwardkurven auf Basis des Fair-Value-Prinzips bestimmt. Zum Bilanzstichtag hatte die Absicherung des Kraftstoffvolumens einen Gegenwert von 373 Mio € (2004: 224 Mio €).

#### Zinsrisiko und Zinsmanagement

Ein Zinsrisiko resultiert aus Veränderungen des Marktzinsniveaus von Finanzanlagen und Finanzschulden. Zur Quantifizierung des Risikoprofils werden alle zinstragenden Forderungen und Verbindlichkeiten des Konzerns erfasst, regelmäßig Zinsanalysen erstellt und die möglichen Auswirkungen auf das Zinsergebnis des Konzerns untersucht. Durch den Einsatz von Zinsderivaten wie Zinsswaps und Zinsoptionen verfolgt Deutsche Post World Net das Ziel, unabhängig von der Liquiditätsbindung des einzelnen Finanzkontrakts ein ausgewogenes Verhältnis unterschiedlicher Zinspositionen in einem Portfolio zusammenzustellen, um das Zinsänderungsrisiko zu steuern und zu begrenzen. Die Marktwerte der Zinssicherungsgeschäfte wurden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt. Die Marktwertermittlung für diese Instrumente erfolgte durch das in der Konzern-Treasury eingesetzte Treasury-Risk-Management-System.

Zum Stichtag 31. Dezember 2005 hatte Deutsche Post World Net Zinsswaps über ein Nominalvolumen von 1.765 Mio € (2004: 2.373 Mio €) abgeschlossen. Der Marktwert dieser Zinsswap-Position betrug 73 Mio € (2004: 134 Mio €). Die abgeschlossenen Zinsoptionen wiesen für das gehandelte Nominalvolumen in Höhe von 150 Mio € (2004: 150 Mio €) einen Marktwert von –2 Mio € (2004: –3 Mio €) auf.

Vom niedrigen Zinsniveau an den Finanzmärkten konnte der Konzern profitieren, da die Finanzierung sowohl über originäre als auch derivative Instrumente insgesamt kurzfristig ausgerichtet war. Allerdings wurde der Anteil der langfristigen Zinsbindung im vierten Quartal 2005 erhöht.

Die Deutsche Post erwartet im Euroraum leicht steigende Zinsen, die aber weiterhin deutlich unter den langfristigen Durchschnitten bleiben. Der negative Einfluss, den eine Zinserhöhung auf die Finanzlage hätte, hat sich durch den akquisitionsbedingten Mittelabfluss zwar erhöht, ist aber weiterhin nicht maßgeblich.

Einen Überblick über die im Konzern Deutsche Post World Net (ohne Deutsche Postbank Gruppe) eingesetzten derivativen Finanzinstrumente und ihre Marktwerte zeigt folgende Tabelle:

Derivative Finanzinstrumente			Marktwert				
	Mio €	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Vermögen		Gesamt
					Schulden		
	2004		2005				
<b>Zinsbezogene Produkte</b>							
Zinsswaps	2.373	134	1.765	85	-12		73
davon Cashflow-Hedges	32	-2	24	0	-3		-3
davon Fair-Value-Hedges	2.241	146	1.641	85	0		85
davon zu Handelszwecken	100	-10	100	0	-9		-9
FRAs	0	0	0	0	0		0
Zinsoptionen	150	-3	150	0	-2		-2
davon Cashflow-Hedges	0	0	0	0	0		0
davon zu Handelszwecken	150	-3	150	0	-2		-2
Sonstige	0	0	0	0	0		0
	2.523	131	1.915	85	-14		71
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>							
Devisentermingeschäfte	788	-67	1.149	7	-36		-29
davon Cashflow-Hedges	735	-67	739	6	-34		-28
davon zu Handelszwecken	53	0	410	1	-2		-1
Devisenoptionen	300	2	443	6	-3		3
davon Cashflow-Hedges	300	2	443	6	-3		3
Devisenswaps	2.316	90	2.505	8	-27		-19
davon Cashflow-Hedges	42	90	0	0	0		0
davon zu Handelszwecken	2.274	0	2.505	8	-27		-19
Cross-Currency-Swaps	516	-51	2.448	10	-34		-24
davon Cashflow-Hedges	234	-12	224	0	-17		-17
davon Fair-Value-Hedges	282	-39	243	2	-17		-15
davon zu Handelszwecken	0	0	1.981	8	0		8
	3.920	-26	6.545	31	-100		-69
<b>Rohstoffpreisbezogene Geschäfte</b>							
Fuel-Hedging-Programm	224	21	373	33	-3		30
davon Cashflow-Hedges	224	21	373	21	0		21
davon zu Handelszwecken	0	0	0	12	-3		9

Marktwerte 2005 nach Fälligkeit	Vermögen							Schulden							
	Mio €	bis 1 Jahr	bis 2 Jahre	bis 3 Jahre	bis 4 Jahre	bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Markt-wert	bis 1 Jahr	bis 2 Jahre	bis 3 Jahre	bis 4 Jahre	bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Markt-wert
<b>Zinsbezogene Produkte</b>															
Zinsswaps	0	12	0	0	0	0	73	85	0	0	0	-3	0	-9	-12
davon Cashflow-Hedges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-3	-3
davon Fair-Value-Hedges	0	12	0	0	0	0	73	85	0	0	0	0	0	0	0
davon zu Handelszwecken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-3	0	-6	-9
FRAs	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinsoptionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	0	0	0	0	-2
davon Cashflow-Hedges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon zu Handelszwecken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	0	0	0	0	-2
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	12	0	0	0	0	73	85	0	-2	0	-3	0	-9	-14
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>															
Devisentermingeschäfte	7	0	0	0	0	0	0	7	-11	-4	-4	-5	-5	-7	-36
davon Cashflow-Hedges	6	0	0	0	0	0	0	6	-9	-4	-4	-5	-5	-7	-34
davon zu Handelszwecken	1	0	0	0	0	0	0	1	-2	0	0	0	0	0	-2
Devisenoptionen	6	0	0	0	0	0	0	6	-3	0	0	0	0	0	-3
davon Cashflow-Hedges	6	0	0	0	0	0	0	6	-3	0	0	0	0	0	-3
Devisenswaps	8	0	0	0	0	0	0	8	-27	0	0	0	0	0	-27
davon Cashflow-Hedges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon zu Handelszwecken	8	0	0	0	0	0	0	8	-27	0	0	0	0	0	-27
Cross-Currency-Swaps	2	8	0	0	0	0	0	10	0	0	0	0	0	-34	-34
davon Cashflow-Hedges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-17	-17
davon Fair-Value-Hedges	2	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	-17	-17
davon zu Handelszwecken	0	8	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0	0	0
	23	8	0	0	0	0	0	31	-41	-4	-4	-5	-5	-41	-100
<b>Rohstoffpreisbezogene Geschäfte</b>															
Fuel-Hedging-Programm	33	0	0	0	0	0	0	33	-3	0	0	0	0	0	-3
davon Cashflow-Hedges	21	0	0	0	0	0	0	21	0	0	0	0	0	0	0
davon zu Handelszwecken	12	0	0	0	0	0	0	12	-3	0	0	0	0	0	-3

### Fair-Value-Hedges

Zur Sicherung des Fair-Value-Risikos von festverzinslichen Euroverbindlichkeiten wurden Zinsswaps verwendet. Die positiven beizulegenden Zeitwerte der innerhalb von Fair-Value-Hedges verwendeten Zinsswaps betragen 85 Mio € (Vorjahr: 146 Mio €). Der Rückgang der Zeitwerte beruht im Wesentlichen auf der Glättstellung eines Zinsswaps im Jahr 2005. Die gemäß IAS 39 in der Vergangenheit gebildete Buchwertanpassung auf das Grundgeschäft in Höhe von 45 Mio € wird über die Restlaufzeit (2014) anhand der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst und reduziert den künftigen Zinsaufwand des Konzerns.

Weiterhin wurden zur Sicherung von Fremdwährungsverbindlichkeiten Zins-Währungsswaps eingesetzt, durch die die Verbindlichkeit in eine variabel verzinsliche Euroverbindlichkeit transformiert worden ist. Im Ergebnis wurde das Fair-Value-Risiko aus der Zins- und Währungskomponente gesichert. Der Zeitwert der Derivate wird zum 31. Dezember 2005 mit –15 Mio € (Vorjahr: –39 Mio €) angegeben.

### Cashflow-Hedges

Mit Devisentermingeschäften und Devisenoptionen werden im Konzern zukünftige Cashflow-Risiken aus Fremdwährungsumsätzen und -aufwendungen des operativen Geschäfts gesichert. Die Zeitwerte der Devisentermingeschäfte betragen 1 Mio € (Vorjahr: –13 Mio €) und die der Devisenoptionen 3 Mio € (Vorjahr: 2 Mio €). Die gesicherten Grundgeschäfte gehen im Jahr 2006 zu.

Zur Sicherung des Risikos aus zukünftigen Leasingzahlungen und Annuitäten in fremder Währung wurden Devisentermingeschäfte abgeschlossen, deren Zeitwert zum 31. Dezember 2005 mit –29 Mio € (Vorjahr: –54 Mio €) anzugeben ist. Die Zahlungen für die Grundgeschäfte erfolgen ratierlich, letztmals im Jahr 2013.

Festverzinsliche Fremdwährungsanlagen und -aufnahmen wurden mittels Zins-Währungsswaps in festverzinsliche Euroanlagen und -aufnahmen umgewandelt. Durch die Zins-Währungsswaps, deren Zeitwerte zum 31. Dezember 2005 –17 Mio € (Vorjahr: –12 Mio €) betragen, wird das Währungsrisiko gesichert. Bei den Anlagen handelt es sich um interne Konzerndarlehen, die im Jahr 2014 fällig werden.

Im Zusammenhang mit dem Kauf von Flugzeugkerosin ist der Konzern Rohstoffpreissrisiken ausgesetzt. Risiken aus zukünftigen Cashflows werden durch Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten gesichert. Zukünftige Cashflows aus dem geplanten Bezug von Jet-Fuel werden gegen steigende Preise gesichert. Die Zeitwerte der Swaps betragen zum Stichtag 30 Mio € (Vorjahr: 21 Mio €). Die Grundgeschäfte werden 2006 erfolgswirksam.

### 52 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten des Konzerns belaufen sich auf insgesamt 2.658 Mio € (Vorjahr: 2.083 Mio €). Von den Eventualverbindlichkeiten betreffen 2.014 Mio € Bürgschaftsverpflichtungen sowie 251 Mio € Verpflichtungen aus Prozessrisiken.

Zusätzlich bestehen neben den Eventualverbindlichkeiten unwiderrufliche Kreditzusagen seitens der Deutschen Postbank Gruppe in Höhe von 16.583 Mio € (Vorjahr: 13.518 Mio €).

### 53 Rechtsverfahren

Angaben zu den Rechtsverfahren finden sich im Konzernlagebericht.

### 54 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 6.778 Mio € (Vorjahr: 5.028 Mio €) aus unkündbaren operativen Leasingverhältnissen gemäß IAS 17. Aus der Akquisition von Exel resultieren 2.049 Mio €.

Die künftigen unkündbaren Leasingverpflichtungen des Konzerns entfallen auf folgende Anlageklassen:

Leasingverpflichtungen	2004	2005
Mio €		
Grundstücke und Bauten	4.192	5.975
Technische Anlagen und Maschinen	121	209
Andere Anlagen, BGA <sup>1)</sup>	449	402
Flugzeuge	266	192
	<b>5.028</b>	<b>6.778</b>

<sup>1)</sup> Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Exel Akquisition bewirkte einen Anstieg der unkündbaren Leasingverpflichtungen für Grundstücke und Bauten in Höhe von 1.918 Mio €. Die künftigen Zahlungsverpflichtungen für technische Anlagen und Maschinen stiegen durch den Erwerb von Exel um 131 Mio €.

Die Fälligkeitsstruktur der aus dem operativen Leasing resultierenden künftigen unkündbaren Zahlungsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Mindestleasingzahlungen	2004	2005
Mio €		
Mindestleasingzahlungen		
im 1. Jahr nach Bilanzstichtag	858	1.296
im 2. Jahr nach Bilanzstichtag	743	1.008
im 3. Jahr nach Bilanzstichtag	595	809
im 4. Jahr nach Bilanzstichtag	491	708
im 5. Jahr nach Bilanzstichtag	393	506
ab dem 6. Jahr nach Bilanzstichtag	1.948	2.451
	<b>5.028</b>	<b>6.778</b>

Der Barwert der abgezinsten Mindestleasingzahlungen beläuft sich auf 5.368 Mio € (Vorjahr: 3.845 Mio €). Dabei wurde ein Abzinsungsfaktor von 4,55 % (Vorjahr: 5,0 %) zugrunde gelegt. Insgesamt sind Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von 1.615 Mio € (Vorjahr: 1.516 Mio €) entstanden, davon entfallen 911 Mio € (Vorjahr: 918 Mio €) auf unkündbare Miet- und Leasingverträge.

Die künftigen Leasingverpflichtungen aus unkündbaren Verträgen entfallen im Wesentlichen auf folgende Gesellschaften:

Künftige Leasingverpflichtungen	2004	2005
Mio €		
Deutsche Post AG/Deutsche Post Immobilien GmbH	2.230	1.976
Express- und Logistik-Gesellschaften	1.959	2.080
Exel Gruppe	n.a.	2.049
Andere Konzernunternehmen (inkl. Deutsche Postbank Gruppe)	839	673
	<b>5.028</b>	<b>6.778</b>

Das Bestellobligo für Investitionen in langfristige Vermögenswerte betrug 932 Mio €.

## 55 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

### 55.1 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und der Bundesrepublik Deutschland

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht Deutsche Post World Net unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl von verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen und assoziierten Gesellschaften in Beziehung. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden sämtliche Liefer- und Leistungsbeziehungen, die mit den nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen stattfanden, zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

Sämtliche nahe stehenden Unternehmen, die von Deutsche Post World Net beherrscht werden oder auf die vom Konzern ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsliste mit Angaben zum Beteiligungsanteil, zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis – geordnet nach Geschäftsbereichen – verzeichnet. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Bonn hinterlegt.

Die Deutsche Post AG und Deutsche Postbank AG unterhalten vielfältige Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland und zu anderen von der Bundesrepublik Deutschland kontrollierten Unternehmen.

Der Bund ist Kunde der Deutsche Post AG und nimmt als solcher Dienste des Unternehmens in Anspruch. Die Geschäftsbeziehungen der Deutsche Post AG bestehen jeweils unmittelbar zu den einzelnen Behörden und sonstigen staatlichen Stellen als voneinander unabhängigen Einzelkunden; die diesen gegenüber erbrachten Leistungen sind jeweils nicht erheblich für die Gesamteinnahmen der Deutsche Post AG.

### Beziehungen zur Bundesanstalt für Post und Telekommunikation (BANst PT)

Die Bundesrepublik Deutschland verwaltet ihren Aktienbesitz an der Deutsche Post AG und nimmt ihre Aktionärsrechte durch die rechtsfähige Bundesanstalt für Post und Telekommunikation („Bundesanstalt“) wahr, die der Aufsicht des Bundesministeriums der Finanzen untersteht. Der Bundesanstalt sind nach dem Gesetz über die Errichtung einer Bundesanstalt für Post und Telekommunikation (Bundesanstalt-Postgesetz) bestimmte gesetzliche Aufgaben und Rechte übertragen, die die gemeinsamen Angelegenheiten der Deutsche Post AG, der Deutsche Postbank AG und der Deutsche Telekom AG betreffen. Die Bundesanstalt führt darüber hinaus die Postbeamtenkrankenkasse, das Erholungswerk, die Versorgungsanstalt der Deutsche Bundespost („VAP“) und das Betreuungswerk für Deutsche Post AG, Deutsche Postbank AG, die Deutsche Telekom AG und Bundesanstalt weiter. Die Koordinations- und Verwaltungsaufgaben werden auf der Grundlage von Geschäftsbesorgungsverträgen wahrgenommen.

Im Jahr 2005 wurden der Deutsche Post AG für Leistungen der Bundesanstalt Abschlagszahlungen in Höhe von 66 Mio € (2004: 76 Mio €) und der Deutsche Postbank AG von 4,2 Mio € (2004: 5,3 Mio €) in Rechnung gestellt.

### **Beziehungen zum Bundesministerium der Finanzen**

Zwischen dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) und der Deutsche Post AG wurde im Geschäftsjahr 2001 eine Vereinbarung getroffen, die die Modalitäten der Abführung der Einnahmen der Deutsche Post AG aus der Erhebung der Ausgleichszahlung nach den Gesetzen über den Abbau der Fehlsubventionierung im Wohnungswesen der Postwohnungsfürsorge regelt.

Im Geschäftsjahr 2005 beliefen sich die Abschlagszahlungen an den Bund auf rund 2,3 Mio € (Vorjahr: 2,9 Mio €). Die Endabrechnung erfolgt vereinbarungsgemäß bis zum 1. Juli 2006.

Mit Vertrag vom 30. Januar 2004 hat die Deutsche Post AG mit dem BMF eine Vereinbarung bezüglich der Überleitung von Beamten zu Bundesbehörden getroffen. Danach werden Beamte mit dem Ziel der Versetzung für sechs Monate abgeordnet und bei Bewährung anschließend versetzt. Die Deutsche Post AG beteiligt sich nach vollzogener Versetzung durch Zahlung eines Pauschalbetrags an der Kostenbelastung des Bundes. Für das Jahr 2005 ergaben sich hieraus 194 Versetzungen und 19 Abordnungen mit dem Ziel der Versetzung.

### **Beziehungen zur Deutsche Telekom AG und zu deren verbundenen Unternehmen**

Im Geschäftsjahr 2005 hat Deutsche Post World Net für die Deutsche Telekom AG Waren und Dienstleistungen in Höhe von 0,7 Mrd € erbracht. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Beförderungsleistungen für Briefe und Paketsendungen. Im gleichen Zeitraum hat der Konzern Deutsche Post World Net für 0,4 Mrd € Waren und Dienstleistungen (darunter IT-Produkte und Dienstleistungen) von der Deutschen Telekom erworben.

Darüber hinaus besteht eine Rahmenkreditvereinbarung zwischen der Deutsche Telekom AG und der Deutsche Postbank AG in Höhe von 0,6 Mrd €.

Weiterhin bestehen personelle Verflechtungen zwischen Deutsche Post AG und der Deutsche Telekom AG. So ist der Vorstandsvorsitzende der Deutsche Post AG, Dr. Zumwinkel, zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der Deutsche Telekom AG.

### **Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e.V.**

Angaben zum Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e.V. finden sich unter Textziffer 40.

### **55.2 Beziehungen zu nahe stehenden Personen**

Gemäß IAS 24 berichtet Deutsche Post World Net auch über Geschäftsvorfälle zwischen Deutsche Post World Net und den ihr nahe stehenden Personen bzw. deren Familienangehörigen. Als nahe stehende Personen wurden Vorstand, Aufsichtsrat, Zentral- sowie Geschäftsbereichsleiter (Führungskräfte der Ebene 2) und deren Familienangehörige definiert.

Folgende Geschäftsvorfälle zwischen der Deutsche Post World Net und nahe stehenden Personen fanden im Geschäftsjahr 2005 statt:

Es fanden keine bzw. keine wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen der Deutsche Post World Net und den Führungskräften der Ebene 1 (Vorstand und Aufsichtsrat) statt. Darlehen an Vorstände und Aufsichtsrat wurden nicht vergeben.

Für Führungskräfte der Ebene 2 bestanden in drei Fällen Verträge zwischen der Deutsche Post AG einerseits und einem nahe stehenden Familienangehörigen andererseits. Hierbei bestand entweder eine Beziehung direkt zum Ehegatten oder zur Firma des Ehegatten. Die Art des Geschäfts bestand überwiegend in der Erbringung von Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen für Deutsche Post World Net. Der Umfang dieser Geschäfte lag insgesamt bei 0,9 Mio €. Den Führungskräften der Ebene 2 wurden insgesamt Darlehen in Höhe von rund 3,0 Mio € gewährt. Die Laufzeit variierte zwischen fünf und 30 Jahren. Sofern kein variabler Zinssatz vereinbart war, lag dieser zwischen 3,25 % und 4,79 %. Zum 31. Dezember betrug die Höhe der Darlehen noch 2,1 Mio €.

Angaben zu Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen finden sich im Corporate Governance Bericht, der in diesen Bereichen Teil des Anhangs ist.

## 56 Wesentliche Tochterunternehmen und Beteiligungen

Wesentliche Tochterunternehmen und Beteiligungen		31. Dez. 2004	31. Dez. 2005	2004	2005
	Land	Kapitalanteile und Stimmrechtsanteile %	Kapitalanteile und Stimmrechtsanteile %	Umsatzerlöse <sup>1)</sup> Mio €	Umsatzerlöse <sup>1)</sup> Mio €
<b>BRIEF</b>					
Global Mail Inc.	USA	100,00	100,00	156	593
Interlanden B.V.	Niederlande	100,00	100,00	76	71
Deutsche Post Global Mail (UK) Ltd.	Großbritannien	100,00	100,00	58	63
Deutsche Post In Haus Service GmbH	Deutschland	100,00	100,00	57	63
Deutsche Post Customer Service Center GmbH	Deutschland	–	100,00	–	62 <sup>2)</sup>
<b>EXPRESS/LOGISTIK</b>					
DHL Express (USA) Inc.	USA	100,00	100,00	1.032	3.561
DHL Express Vertriebs GmbH & Co. OHG	Deutschland	100,00	100,00	1.550	1.548
Air Express International USA Inc.	USA	100,00	100,00	1.226	1.372
DHL Freight GmbH	Deutschland	100,00	100,00	730	1.166
DHL Express (France) SAS	Frankreich	–	100,00	–	987 <sup>3)</sup>
DHL Express (Sweden) AB	Schweden	100,00	100,00	829	853
DHL Express (Italy) S.r.L.	Italien	100,00	100,00	648	807
DHL Express (UK) Limited	Großbritannien	100,00	100,00	641	646
DHL International (UK) Ltd.	Großbritannien	100,00	100,00	562	569
DHL Express Betriebs GmbH	Deutschland	100,00	100,00	547	534
DHL Danzas Air & Ocean Germany GmbH	Deutschland	100,00	100,00	452	514
DHL Express Iberia S. L. (Teilkonzern)	Spanien	100,00	100,00	283	504
DHL Solutions GmbH	Deutschland	100,00	100,00	251	480
DHL Logistics (HK) Ltd.	Hongkong	100,00	100,00	346	421
DHL Freight and Contract Logistics (UK) Limited	Großbritannien	100,00	100,00	334	372
DHL Express (Netherlands) B.V.	Niederlande	100,00	100,00	358	368
DHL Japan Inc.	Japan	100,00	100,00	320	363
DHL Logistics (UK) Ltd.	Großbritannien	100,00	100,00	337	334
<b>FINANZ DIENSTLEISTUNGEN</b>					
Deutsche Postbank AG (Teilkonzern)	Deutschland	66,77	66,77	6.426	6.355
Deutsche Post Retail GmbH	Deutschland	–	100,00	–	1.228 <sup>4)</sup>
<b>Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen</b>					
Express Couriers Ltd.	Neuseeland	–	50,00	–	75 <sup>5)</sup>
<b>Wesentliche assoziierte Unternehmen<sup>6)</sup></b>					

Anmerkung: Die Exel Gruppe ist aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 in den Umsatzerlösen 2005 noch nicht enthalten.

- 1) IAS-Werte gemäß Einzelabschluss
- 2) einbezogenes Tochterunternehmen seit Januar 2005
- 3) 2005 Geschäftsübergang mehrerer französischer Konzerngesellschaften auf DHL Express (France) SAS nach Verschmelzung zum 31. Dezember 2004
- 4) Verschmelzung der Filialgesellschaften auf die Deutsche Post Retail GmbH zum 1. Januar 2005
- 5) Erwerb im Januar 2005
- 6) die im Vorjahr hier ausgewiesene trans-o-flex Schnell-Lieferdienst GmbH wurde im März 2005 verkauft

### 57 Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Deutsche Post AG haben gemeinsam am 20. Dezember 2005 die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2005 abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter [www.corporate-governance-code.de](http://www.corporate-governance-code.de) und auf unserer Homepage [www.dpwn.de](http://www.dpwn.de) im Wortlaut abrufbar.

### 58 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 1. Januar 2006 hat Deutsche Post World Net ihre 100 % der Anteile an der McPaper AG, Berlin, Deutschland, verkauft, da die Fortführung eines Unternehmens der PBS-(Papier-Büro-Schreibwaren-) Branche nicht mehr zu den Kernkompetenzen des Konzerns gehört.

Der Verkauf der 100 % der Anteile an der Deutsche Post Wohnen GmbH, Bonn, Deutschland, war im Januar 2006 abgeschlossen.

Die Deutsche Postbank AG hat zum 1. Januar 2006 durch den Kauf der DP Retail GmbH 850 Filialen von der Deutsche Post AG übernommen. Mit der Änderung der Eigentümerschaft werden auch rund 9.600 Beschäftigte ihren Arbeitgeber wechseln. Sie arbeiten zukünftig direkt für die Postbank. Der Kaufpreis für die Filialen betrug 986 Mio €.

Die Deutsche Postbank AG hat am 2. Januar 2006 aufgrund des Vollzugs des am 25. Oktober 2005 mit den bisherigen Hauptaktionären der BHW Holding AG, der BGAG Beteiligungsgesellschaft der Gewerkschaften AG, der BGAG Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, der NH-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH und der Deutscher Beamtenwirtschaftsbund (BWB) GmbH, abgeschlossenen Aktienkaufvertrags 137.581.212 BHW Aktien erworben. Dies entspricht – unter Berücksichtigung der von der BHW Holding AG zum 31. Dezember 2005 vorgenommenen Kapitalherabsetzung durch Einziehung der eigenen Aktien – 82,9 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der BHW Holding AG. Mit diesem Erwerb hat die Deutsche Postbank AG ihre Beteiligung an der BHW Holding AG auf 91,04 % des Grundkapitals und der Stimmrechte erhöht und gemäß IAS 27 die Kontrolle an der BHW Holding AG erlangt.

Die Deutsche Postbank AG hat am 26. Januar 2006 ein Pflichtangebot nach § 35 Abs. 2 WpÜG abgegeben. Gegenstand des Pflichtangebots ist der Erwerb sämtlicher auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der BHW Holding AG.

Der Kaufpreis für die 91,04 % beträgt 1.550 Mio € zuzüglich bisher angefallener Anschaffungsnebenkosten von 17 Mio €. Die Aufteilung des Kaufpreises auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu den beizulegenden Zeitwerten erfolgt im Rahmen der Kaufpreisallokation nach IFRS 3, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen war.

Da der BHW Konzern erstmals zum 31. Dezember 2005 einen IFRS-Konzernabschluss aufstellt und diese Zahlen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht verfügbar waren, wurden die nach IFRS 3 notwendigen Angaben auf Basis des letzten verfügbaren Abschlusses nach HGB gemacht.

Erworbenes Buchvermögen BHW, angepasst (ohne AHBR)	30. Sept. 2005
Mio €	
Barreserve	103
Forderungen an Kreditinstitute	5.450
Forderungen an Kunden	26.384
Finanzanlagen	6.679
Sachanlagen	259
Sonstige Aktiva	12.395
<b>Aktiva</b>	<b>51.270</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.933
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	20.499
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.690
Rückstellungen	2.033
Sonstige Passiva	12.393
Nachrangkapital	643
	50.191
Eigenkapital	1.079
Passiva	51.270

Um die Aktivitäten in Mittel- und Osteuropa auszuweiten, hat DHL am 21. Dezember 2005 den tschechischen Expressanbieter PPL erworben. Die Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die tschechische Wettbewerbsbehörde und soll im ersten Quartal 2006 abgeschlossen sein.

Im Frachtgeschäft hat Deutsche Post World Net am 14. November 2005 alle Kapitalanteile der in Griechenland ansässigen Spedition Multicontainer S.A. zum 1. Januar 2006 erworben.

Informationen zu weiteren Unternehmenserwerben nach dem Bilanzstichtag finden sich im Lagebericht (Nachtrag und Ausblick).

**59 Sonstiges**

Das im Geschäftsjahr 2005 als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gliedert sich wie folgt:

Honorar Abschlussprüfung	
Mio €	
Abschlussprüfungen	9,7
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	3,2
Steuerberatungsleistungen	0,5
Sonstige Leistungen	4,6

**60 Konzernabschluss unter Einbeziehung der Deutschen Postbank Gruppe nach der Equity-Methode (Postbank at Equity)**

Die Geschäftstätigkeit der Deutschen Postbank Gruppe unterscheidet sich grundlegend vom gewöhnlichen Geschäft der anderen im Konzern Deutsche Post World Net befindlichen Unternehmen. Um einen besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu verschaffen, wurde in dem nachstehenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 die Deutsche Postbank Gruppe aus der Vollkonsolidierung herausgelöst. Lediglich in Form einer nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlage findet die Deutsche Postbank Gruppe Berücksichtigung in diesem Abschluss.

Die Erstellung des Konzernabschlusses der Deutsche Post AG unter Einbeziehung der Deutschen Postbank Gruppe nach der Equity-Methode erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten, am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC).

Von den IFRS-Vorschriften wird insoweit abgewichen, als auf eine vom IAS 27 geforderte Vollkonsolidierung, bezogen auf die Deutsche Postbank Gruppe, verzichtet wurde und stattdessen die Einbeziehung nach der Equity-Methode erfolgt.

Die folgenden Tabellen zeigen die Überleitungen vom Konzernabschluss Deutsche Post World Net zum Abschluss Deutsche Post World Net mit Postbank at Equity. Dabei werden die Geschäftsbeziehungen zwischen der Deutschen Postbank Gruppe und den übrigen Konzernunternehmen grundsätzlich in den Abschluss aufgenommen.

**Erläuterungen zur Überleitungsrechnung Gewinn- und Verlustrechnung**

Als Ausgangspunkt der Überleitungsrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung enthält Spalte 1 die Daten des Konzerns Deutsche Post World Net einschließlich der vollkonsolidierten Deutschen Postbank Gruppe.

Spalte 2 zeigt die IFRS-Gewinn- und -Verlustrechnung der Deutschen Postbank Gruppe, die an dieser Stelle aus dem Gesamtabchluss herausgelöst wird. Die hier im Industrieformat gezeigte Gewinn- und Verlustrechnung der Deutschen Postbank Gruppe enthält sämtliche Liefer- und Leistungsbeziehungen zum Restkonzern Deutsche Post World Net.

Mit der Spalte 3 leben die GuV-wirksamen Beziehungen zwischen Deutsche Postbank Gruppe und dem Restkonzern Deutsche Post World Net, die beim Übergang in den Gesamtkonzern eliminiert worden sind, wieder auf. Inhaltlich umfassen diese insbesondere die Schalterleistungen, die die Deutsche Post AG für die Deutsche Postbank Gruppe erbringt.

Mit der Spalte 4 wird das der Deutsche Post AG zustehende Periodenergebnis zugefügt. Spalte 5 zeigt den Abschluss Deutsche Post World Net mit Postbank at Equity.

**Erläuterungen zur Überleitungsrechnung Bilanz**

Als Ausgangspunkt der Überleitungsrechnung der Bilanz enthält Spalte 1 die Daten des Konzerns Deutsche Post World Net einschließlich der vollkonsolidierten Deutschen Postbank Gruppe.

Spalte 2 zeigt die IFRS-Bilanz der Deutschen Postbank Gruppe, die an dieser Stelle aus dem Gesamtabchluss herausgelöst wird. Die hier im Industrieformat gezeigte Bilanz der Deutschen Postbank Gruppe enthält sämtliche Liefer- und Leistungsbeziehungen zum Restkonzern Deutsche Post World Net.

Mit der Spalte 3 leben die Beziehungen zwischen Deutsche Postbank Gruppe und dem Restkonzern Deutsche Post World Net, die beim Übergang in den Gesamtkonzern eliminiert worden sind, wieder auf.

In der Spalte 4 werden die unter den Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bewerteten Anteile an der Deutsche Postbank Gruppe ausgewiesen. Spalte 5 zeigt den Abschluss Deutsche Post World Net mit Postbank at Equity.

## 60.1 Überleitungsrechnung Gewinn- und Verlustrechnung (Postbank at Equity)

### Überleitungsrechnung Gewinn- und Verlustrechnung (Postbank at Equity)

Mio €	2005				2004	
	Deutsche Post World Net (1)	Deutsche Post- bank Gruppe (2)	A/E- und Schul- denkonsolidierung (3)	Sonstiges (4)	Deutsche Post World Net (Post- bank at Equity) (5)	Deutsche Post World Net (Post- bank at Equity)
Umsatzerlöse	44.594	-6.355	642	0	38.881	37.387
Sonstige betriebliche Erträge	3.685	-505	111	0	3.291	1.010
<b>Gesamte betriebliche Erträge</b>	<b>48.279</b>	<b>-6.860</b>	<b>753</b>	<b>0</b>	<b>42.172</b>	<b>38.397</b>
Materialaufwand	-23.869	4.455	-541	0	-19.955	-17.704
Personalaufwand	-14.337	626	-8	0	-13.719	-13.264
Abschreibungen	-1.911	134	0	0	-1.777	-1.699
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.407	889	-206	0	-3.724	-3.422
<b>Gesamte betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-44.524</b>	<b>6.104</b>	<b>-755</b>	<b>0</b>	<b>-39.175</b>	<b>-36.089</b>
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	<b>3.755</b>	<b>-756</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>2.997</b>	<b>2.308</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	71	0	0	0	71	4
Ergebnis aus Equity-Bewertung						
Deutsche Postbank Gruppe	0	0	0	330	330	350
Sonstiges Finanzergebnis	-773	37	2	-1	-735	-793
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-702</b>	<b>37</b>	<b>2</b>	<b>329</b>	<b>-334</b>	<b>-439</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.053</b>	<b>-719</b>	<b>0</b>	<b>329</b>	<b>2.663</b>	<b>1.869</b>
Ertragsteuern	-605	226	0	0	-379	-227
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>2.448</b>	<b>-493</b>	<b>0</b>	<b>329</b>	<b>2.284</b>	<b>1.642</b>
Davon entfielen auf						
Aktionäre der Deutsche Post AG	2.235	-493	0	493	2.235	1.598
Minderheiten	213	0	0	-164	49	44

## 60.2 Überleitungsrechnung Bilanz (Postbank at Equity)

Mio €	31. Dez. 2005				31. Dez. 2004	
	Deutsche Post World Net (1)	Deutsche Postbank Gruppe (2)	Schuldenkonsolidierung (3)	Sonstiges (4)	Deutsche Post World Net (Postbank at Equity) (5)	Deutsche Post World Net (Postbank at Equity)
<b>AKTIVA</b>						
Immaterielle Vermögenswerte	12.749	-223	0	1	12.527	6.677
Sachanlagen <sup>1)</sup>	9.505	-753	0	0	8.752	7.243
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	78	0	0	0	78	82
Beteiligungen an der Deutschen Postbank Gruppe <sup>1)</sup>	0	0	0	3.473	3.473	3.221
Andere Finanzanlagen	776	-42	0	-16	718	716
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien <sup>1)</sup>	107	-72	0	0	35	131
Finanzanlagen	961	-114	0	3.457	4.304	4.150
Sonstige langfristige Vermögenswerte	373	0	0	0	373	235
Aktive latente Steuern	883	-434	0	0	449	244
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>24.471</b>	<b>-1.524</b>	<b>0</b>	<b>3.458</b>	<b>26.405</b>	<b>18.549</b>
Vorräte	282	0	-3	0	279	224
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	28	0	0	0	28	0
Tatsächliche Steuerforderungen	576	-50	0	0	526	549
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.204	-1.523	1.207	0	7.888	5.339
Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen	136.213	-136.213	0	0	0	0
Finanzinstrumente	35	0	0	0	35	188
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.084	-968	268	0	1.384	4.781
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>147.422</b>	<b>-138.754</b>	<b>1.472</b>	<b>0</b>	<b>10.140</b>	<b>11.081</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>171.893</b>	<b>-140.278</b>	<b>1.472</b>	<b>3.458</b>	<b>36.545</b>	<b>29.630</b>
<b>PASSIVA</b>						
Gezeichnetes Kapital	1.193	-410	0	410	1.193	1.113
Andere Rücklagen <sup>1)</sup>	2.062	-1.470	0	1.470	2.062	466
Gewinnrücklagen <sup>1)</sup>	7.452	-3.303	3	3.300	7.452	5.663
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	10.707	-5.183	3	5.180	10.707	7.242
Minderheitsanteile <sup>1)</sup>	1.833	-1	0	-1.722	110	24
<b>Eigenkapital</b>	<b>12.540</b>	<b>-5.184</b>	<b>3</b>	<b>3.458</b>	<b>10.817</b>	<b>7.266</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.780	-585	0	0	5.195	5.298
Passive latente Steuern <sup>1)</sup>	1.080	-955	0	0	125	60
Andere Rückstellungen	2.361	-372	0	0	1.989	2.836
<b>Langfristige Rückstellungen</b>	<b>9.221</b>	<b>-1.912</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.309</b>	<b>8.194</b>
Finanzschulden	4.811	0	0	0	4.811	4.552
Andere Verbindlichkeiten	3.989	-3.784	28	0	233	260
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>8.800</b>	<b>-3.784</b>	<b>28</b>	<b>0</b>	<b>5.044</b>	<b>4.812</b>
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>18.021</b>	<b>-5.696</b>	<b>28</b>	<b>0</b>	<b>12.353</b>	<b>13.006</b>
Tatsächliche Steuerrückstellungen	625	-75	0	0	550	538
Andere Rückstellungen	1.825	-12	0	0	1.813	1.716
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>2.450</b>	<b>-87</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.363</b>	<b>2.254</b>
Finanzschulden	855	0	75	0	930	737
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.952	-83	0	0	4.869	3.176
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	128.568	-128.567	0	-1	0	0
Tatsächliche Steuerverbindlichkeiten	655	-97	0	0	558	437
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	20	0	0	0	20	0
Andere Verbindlichkeiten	3.832	-564	1.366	1	4.635	2.754
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>138.882</b>	<b>-129.311</b>	<b>1.441</b>	<b>0</b>	<b>11.012</b>	<b>7.104</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>141.332</b>	<b>-129.398</b>	<b>1.441</b>	<b>0</b>	<b>13.375</b>	<b>9.358</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>171.893</b>	<b>-140.278</b>	<b>1.472</b>	<b>3.458</b>	<b>36.545</b>	<b>29.630</b>

1) angepasste Vorjahreszahlen analog zum Konzernabschluss

## 60.3 Kapitalflussrechnung (Postbank at Equity)

Kapitalflussrechnung (Postbank at Equity)	2004	2005
Mio €	angepasst	
1. Januar bis 31. Dezember		
<b>Ergebnis vor Steuern<sup>1)</sup></b>	<b>1.869</b>	<b>2.663</b>
Finanzergebnis ohne Ergebnis aus Equity-Bewertung	816	664
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.699	1.777
Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-32	-165
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	100	77
Ergebnis aus Equity-Bewertung <sup>1)</sup>	-350	-330
Veränderung Rückstellungen	-1.207	-2.466
Steuerzahlungen	-45	-260
<b>Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens</b>	<b>2.850</b>	<b>1.960</b>
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten		
Vorräte	-9	17
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-806	-277
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	543	-43
<b>Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.578</b>	<b>1.657</b>
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		
Abgang von Anteilen an Unternehmen	1.535	1.142
Andere langfristige Vermögenswerte	534	521
	<b>2.069</b>	<b>1.663</b>
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
Investitionen in Anteile an Unternehmen	-767	-4.135
Andere langfristige Vermögenswerte	-1.662	-1.905
	<b>-2.429</b>	<b>-6.040</b>
Erhaltene Zinsen und Dividenden	240	226
Dividende Postbank	589	137
Kurzfristige Finanzinstrumente	-112	154
<b>Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>357</b>	<b>-3.860</b>
Veränderung Finanzschulden	429	-275
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	-490	-556
An andere Gesellschafter gezahlte Dividende	0	-8
Emission von Aktien aufgrund Aktienoptionsprogramm	0	65
Zinszahlungen	-458	-375
<b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-519</b>	<b>-1.149</b>
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	2.416	-3.352
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	-14	-45
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	46	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	2.333	4.781
<b>Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember</b>	<b>4.781</b>	<b>1.384</b>

1) angepasste Vorjahreszahlen analog zum Konzernabschluss

Die Kapitalflussrechnung Postbank at Equity setzt auf dem Konzernabschluss Postbank at Equity auf. Dies bedeutet, dass die Zahlungsströme der Deutschen Postbank Gruppe eliminiert werden, die Zahlungsströme von Deutsche Post World Net gegenüber Deutsche Postbank Gruppe jedoch wieder aufleben. Des Weiteren geht das Ergebnis aus der Equity-Bewertung der Deutschen Postbank Gruppe als nicht zahlungswirksam in den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit ein. Die Dividende, die die Deutsche Postbank AG an die Deutsche Post AG gezahlt hat, wird als Mittelzufluss innerhalb der In-

vestitionstätigkeit erfasst. Alle anderen Sachverhalte werden in derselben Weise behandelt wie in der Konzern-Kapitalflussrechnung. Weitere Erläuterungen zu der Kapitalflussrechnung siehe Textziffer 50.

Bonn, den 15. Februar 2006

Deutsche Post AG

Der Vorstand

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Deutsche Post AG, Bonn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalentwicklungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang (Notes) – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben be-

urteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 15. Februar 2006

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Brebeck) (Ruske)  
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer